Nr. 43. Samstag, den 20. Februar 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

and

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 15. Februar bis 1. März 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Die Aussprache über die Regierungserklärung im Haushaltsausschuß.

Der Haushaltsausschuß beschließt die Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung. — Der Auswärtige Ausschuß hinter Dr. Stresemann.

Die Regelung der Gewerbesteuer für 1925 und 1926.

Berlin, 19. Februar.

Dem Staatsrat ist der Entwurf eines Gesetzes über die Regelung der Gewerbesteuer für die Rechnungsjahre 1925 und 1926 zugegangen. Dieser Entwurf bringt, wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, wiederum nur eine vorläufige Regelung, indem er die Gewerbesteuerverordnung vom 23. November 1923 auf ein Jahr verlängert und damit die endgültige Regelung der Gewerbesteuer hinausschiebt. Der Grund hierfür liegt vor allem darin, daß die Veranlagung des Einkommens und die Bewertung des Vermögens noch nicht durchgeführt sind und infolgedessen die Unterlagen für die Höhe des Ertrages und des Kapitals fehlen. Die Steuersätze und die Zuschlagsrelationen können daher nur geschätzt werden. Hinzu kommt noch die Ungewißheit darüber, ob und in welcher Form das künftige Finanzausgleichsgesetz den Gemeinden das Zuschlagsrecht zur Einkommen- und Körperschaftssteuer bringen und wie es die Relation zwischen diesen Zuschlägen und den Realsteuern bestimmen wird.

Nach dem Entwurf wird für das Rechnungsjahr 1925 die Gewerbeertragssteuer nach dem im Kalenderjahr 1925 oder im Wirtschaftsjahre 1924/25 erzielten Ertrage, die Kapitalsteuer nach dem Stande des Gewerbekapitals vom 1. Januar 1925 veranlagt. Die Veranlagung der Lohnsummensteuer erfolgt nach der im Rechnungsjahre 1925 erwachsenen Lohnsumme. Die Steuersätze sind unverändert geblieben. Für das Rechnungsjahr 1926 sieht der Entwurf die Abkehr von dem bisherigen Vorauszahlungssystem vor. Der der Veranlagung der Gewerbeertragssteuer für 1925 zugrunde liegende Ertrag soll gleichzeitig maßgebend für die Veranlagung 1926 sein. Hinsichtlich der Höhe des Steuergrundbetrages nach dem Gewerbekapital bringt der Entwurf für 1926 insoweit eine erhebliche Aenderung der Gewerbesteuerverordnung, als der Steuersatz auf ein Drittel des bisherigen Steuersatzes gesenkt wird. Er soll nunmehr für den Teil des Gewerbekapitals, der 12 000 Reichsmark nicht übersteigt, ¼ v. T., für den darüber hinausgehenden Teil des Gewerbekapitals ½ v. T. betragen.

Der Auswärtige Ausschuß gegen eine Erweiterung des Völkerbundsrats.

Berlin, 19. Februar.

Im Auswärtigen Ausschuß des Reichstages berichtete Reichsaußenminister Dr. **Stresemann** über den Stand der derzeitigen Verhandlungen, die sich auf die Verstärkung des Völkerbundsrats beziehen. Nach einer umfangreichen Aussprache wurde ein kommunistischer Antrag, das Eintrittsgesuch in den Völkerbund zurückzunehmen, gegen neun Stimmen abgelehnt. Hierauf wurde vom Vorsitzenden, Abg. **Hergt** (Dnl.) festgestellt, unbeschadet der grundsätzlichen Stellungnahme der einzelnen Parteien zum Völkerbund sei von allen Parteien des Ausschusses — mit Ausnahme der Kommunisten und Völkischen — die Auffassung vertreten worden, das Gesuch Deutschlands um Aufnahme in den Völkerbund sei unter der Voraussetzung gestellt worden, daß entsprechend den gepflogenen internationalen Verhandlungen und den dabei gegebenen Zusagen, Deutschland bei der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes einen ständigen Sitz im Völkerbundsrat erhalten müsse, ohne daß eine weitere Aenderung in der Zusammensetzung des Rates eintrete.

Um die Fürstenabfindungen.

Berlin, 19. Februar.

Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde heute die Aussprache über den Paragraphen 1 des Kompromißantrages zur Fürstenabfindung fortgesetzt. Der Vorsitzende Dr. Kahl wurde ermächtigt, sich mit dem Reichskanzler und mit dem Justizministerium in Verbindung zu setzen, um die Stellungnahme der Reichsregierung zu dem Kompromißantrage zu erfahren. Der kommunistische Antrag auf entschädigungslose Enteignung der Fürsten wurde in der Schlußabstimmung gegen die Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten abgelehnt. Die Abstimmung über den Paragraphen 1 des Kompromißantrages wurde abschnittweise vorgenommen und ergab nach Ablehnung der dazu vorliegenden Aenderungsanträge mit wechselnder Mehrheit die Annahme in der Fassung der Kompromißparteien. Als Aenderung wurde auf Antrag der Deutschen Volkspartei beschlossen, daß der Reichspräsident die Mitglieder des Sondergerichts „auf Vorschlag der Reichsregierung" ernennt und auf Antrag der Demokraten, daß die beiden von den streitenden Parteien zu ernennenden Beisitzer wegfallen, sodaß das Sondergericht nur aus Berufsrichtern bestehen soll. Der Ausschuß vertagte sich dann auf Donnerstag nächster Woche.

Verlängerung der Anmeldungsfrist für Altbesitzer.

Berlin, 19. Februar.

Der Reichsfinanzminister hat die Frist für die Anmeldung der Reichsanleihen alten Besitzes bis zum **31. März 1926** verlängert. Mit diesem Tage läuft die **Anmeldefrist endgültig ab.**

Der Reichskanzler über das Wirtschaftsprogramm.

Berlin, 19. Februar.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde heute in die allgemeine Aussprache über die gestrigen Regierungserklärungen eingetreten. Der Reichskanzler und der Reichsfinanzminister wohnten den Verhandlungen bei.

Abg. Dr. **Hertz** (Soz.) erklärte, wenn tatsächlich der Etat so angesetzt sei, wie es gestern von der Regierung angeführt worden sei, so daß keine Mehrausgabe möglich sei, dann müsse das Steuersenkungsprogramm der Regierung noch kritischer angesehen werden als vorher. Zu der vom Finanzminister geforderten Notgemeinschaft zur Durchführung seines gewagten Experiments

fehle die Zustimmung der Sozialdemokratie.

Die Sozialdemokraten seien nicht der Ueberzeugung, daß eine allgemeine Ueberlastung der deutschen Wirtschaft mit Steuern vorliege. Die Steuerlasten seien in Deutschland ganz ungleich verteilt. Die kleineren und mittleren Unternehmungen litten viel mehr darunter als die großen. Einer Senkung der Besitzsteuern könne seine Partei nicht zustimmen. Die Senkung der Umsatzsteuer könne die von ihr erhoffte wirtschaftsfördernde Wirkung nur haben, wenn damit entsprechende Maßnahmen in der Wirtschaftspolitik verbunden seien. Die jetzige Wirtschaftskrise beruhe auf der Absatzstockung. Die Zoll- und Steuerpolitik der früheren Regierung habe die Kaufkraft der breiten Masse tief herabgedrückt.

Abg. **Hergt** (Dnl.) führte aus, daß die gestrigen Reden des Reichskanzlers und der Minister seiner Fraktion zu einer bestimmten Stellungnahme noch keine Veranlassung und Möglichkeit gäben. Für die Erwerbslosen müsse sofort etwas geschehen. Keine Partei werde sich dem Appell entziehen können, daß eine Notgemeinschaft zur Behebung der gegenwärtigen Wirtschaftskrise gebildet werden solle. Man vermisse aber irgendeinen greifbaren Plan in den Ministerreden. Von Ueberschüssen könne man doch nicht reden. Man könne auch nicht die für Ausgaben festgelgten Summen zur Deckung des Defizits verwenden. Wenn die Kassenbestände des Reiches zur Deckung des Steuerausfalles herangezogen werden, dann müßten sie doch der Wirtschaft weggenommen werden, die sie jetzt als Kredite habe. Für 1927 ließen sich heute noch keine zuverlässigen Schätzungen machen. Der Reichsfinanzminister zeige in dieser Beziehung einen großen Optimismus.

Reichskanzler Dr. Luther

erklärte: „Gegen die Regierung ist der Vorwurf der Planlosigkeit erhoben worden. Das Programm der Regierung ist aber fest bestimmt durch die Ueberzeugung, daß jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, wo wir eine grundsätzlich andere Stellung zu unserer Steuerpolitik einnehmen können und müssen als im Herbst 1923. Damals war das große Vorzeichen unserer Finanzpolitik: Rettung und Schutz der Währung. In einer Lage, in der wir nicht wußten, wie die öffentlichen Ausgaben ohne Gefährdung der Währung anders gedeckt werden konnten, mußten wir zu jenen die Wirtschaft schwer treffenden Substanzsteuern greifen. Erst die Einführung der Goldwährung, die allerdings auch jetzt noch nicht die freie Umtauschbarkeit umfaßt, und das Hereinkommen ausländischer Anleihen konnten unserer Steuerpolitik allmählich andere Bahnen weisen. Schon gleich nach dem Abschluß des Londoner Abkommens hat ein planmäßiger Abbau der Umsatzsteuer von damals 2½ v. H. begonnen. Da jetzt nicht nur die Währung gesichert ist und ausländische Anleihen hereingekommen sind, sondern auch der große Prozeß der Reinigung der Wirtschaft weit fortgeschritten ist, muß jetzt an Stelle der Währung als Vorzeichen unserer Politik die Wirtschaft treten. Es gibt jetzt nach Ansicht der Reichsregierung überhaupt keine andere Wahl, als sich auf den Boden zu stellen, daß wir den im Grunde gesunden Teil der Wirtschaft mit allen Kräften wieder aufbauen müssen. Unter dem Vorzeichen der Währung mußten wir außerordentlich vorsichtig sein. Unter dem Vorzeichen der Wirtschaft müssen wir aber mit dem Glauben an die Entwickelung der Dinge die Arbeit aufnehmen. Ich gehe an die Sache mit der Vorstellung heran, daß die

Erholung unserer Wirtschaft

die steuerlichen Einbußen, die jetzt entstehen, ausgleichen wird. Da ist das Kernstück des Programms der Regierung, daß wir uns mit dem Reichstage verständigen wollen. Es handelt sich nicht nur um Steuersenkungen, sondern auch um den Entschluß, die Ausgaben des außerordentlichen Etats auf Anleihen zu verweisen. Auch das ist ein Wagnis, das wir nur unternehmen, weil wir an eine Erholung der Wirtschaft glauben. Dazu kommt, daß wir im möglichen Umfange versuchen, die Wirtschaft anzukurbeln. Wir werden das besonders da tun, wo, wie bei der Eisenbahn, zwangsweise auferlegte, nicht wirtschaftlichen, sondern politischen Gründen entsprungene Hemmungen entstehen. Die Preissenkungsaktion hat tatsächlich Erfolg gehabt. Sie hat anfangs nur darunter gelitten, daß vielfach im politischen Leben unsere Arbeit nach dieser Richtung als nicht ernst bezeichnet worden ist, daß man dem Publikum sagte, eine ernste Preissenkungsaktion komme gar nicht in Frage. Eine allmähliche Umstellung der Wirtschaft auf normale Verhältnisse ist überhaupt erst möglich gewesen, nachdem für die Regelung der Aufwertungsfrage die gesetzliche Grundlage und nachdem wieder ein festes Steuersystem geschaffen worden war. Die Zollgesetzgebung des vorigen Sommers, die in ihrer Art durch die Schutzzollentwickelung im übrigen Europa notwendig war, hat überhaupt erst die Grundlage zum Abschluß von Handelsverträgen gegeben, bei der es sich im Ziel darum handelte, neben der überaus wichtigen Kräftigung des Innenmarktes durch möglichst reichen Warenaustausch in Europa und der Welt das gesamte Wirtschaftsleben zu fördern."

Abg. **Neubauer** (Komm.) wandte sich gegen die Regierungserklärungen. Die vom Finanzminister angestrebte Notgemeinschaft solle offenbar nicht die furchtbare Not des Volkes beseitigen, sondern nur den Interessen der Besitzenden dienen. Der Redner wandte sich dann eingehend gegen die Finanzpolitik des ersten Kabinetts Luther. Im Laufe seiner Ausführungen wies er darauf hin, daß nur noch wenige Ausschußmitglieder ihm zuhörten. Unter Protest gegen dieses Verhalten der Ausschußmehrheit brach der kommunistische Abgeordnete seine Rede vorzeitig ab.

Weiterberatung der Anträge zur Erwerbslosenfürsorge.

Der Ausschuß wandte sich dann wieder der Beratung der Anträge zur Erwerbslosenfürsorge zu. Dazu liegt der gestern abend von den Regierungsparteien vereinbarte neue Antrag vor. Nach diesem Antrag werden die Unterstützungssätze in den Ortsklassen A, B, C mit sofortiger Wirkung erhöht:

1. für alleinstehende Erwerbslose unter 21 Jahren um 20 Prozent,
2. für alleinstehende Erwerbslose über 21 Jahren um 10 Prozent,
3. für die übrigen Hauptunterstützungsempfänger, sofern sie bereits acht Wochen nacheinander unterstützt worden sind, ebenfalls um 10 Prozent.

Nach kurzer Aussprache nahm der Ausschuß nach Ablehnung der kommunistischen und der sozialdemokratischen Anträge den Antrag der Regierungsparteien gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten an. Mit der gleichen Mehrheit wurde eine Entschließung der Regierungsparteien angenommen, in der ein Einschreiten gegen unberechtigte Ausnutzung der Erwerbslosenunterstützung verlangt wird. Ferner nahm der Ausschuß eine Entschließung an, in der eine Prüfung verlangt wird, ob in den Betrieben, in denen Kurzarbeit nicht durch den Ausfall voller Arbeitstage durchführbar ist, nicht auch dann die Unterstützung eintreten kann, wenn die umgerechneten Stunden die erforderliche Zahl von Arbeitstagen ergeben, wobei die besonderen Arbeitsverhältnisse der Angestellten zu berücksichtigen sind.

Darauf vertagte sich der Ausschuß auf Samstag.

Fememordausschuß des Landtages.

Berlin, 19. Februar.

Der Fememorduntersuchungsausschuß des preußischen Landtages setzte heute die Zeugenvernehmung fort. Der frühere Geschäftsführer der Arbeitgebervereinigung v. Zengen sagte aus, er habe aus dem Dispositionsfonds zinslos ein Darlehen von 5000 Mark an die Versorgungsstelle bezw. an Malettke am 13. Juli gegeben. Für Fememordorganisationen oder Fememörder seien Gelder der Arbeitgebervereinigung nie verwendet oder bereitgestellt worden. Malettke habe ihm ehrenwörtlich versichert, daß auch das bei den 5000 Mark nicht der Fall sei. Zeuge v. Oppen sagte aus, er habe Beträge an das Gefängnis Landsberg gezahlt und zwar teils aus eigenen Mitteln, teils aus Fonds, die ihm zur Verfügung standen. Abgeordnete kämen dabei nicht in Frage. Der nächste Zeuge, der Geschäftsführer des Reichsverbandes vaterländischer Arbeitgeberverbände, Heß, gab zu, 3000 Mark von der Wirtschaftlichen Vereinigung erhalten zu haben, die aber nicht für Fememordbegünstigungen oder für sonst verbotene Zwecke verwendet worden seien. Der Zeuge von der Linde sagte dann über eine Unterredung Meyers mit Zengen aus, Meyer habe eine Unterstützung für Personen haben wollen, die am Küstriner Putsch beteiligt seien. Ob der Name Schultz gefallen sei, wisse er nicht. Die Unterstützung sei zurückgewiesen worden. Er habe aus Aeußerungen v. Zengens den Eindruck gewinnen müssen, daß die 5000 Mark nicht für wirtschaftliche, sondern für andere Zwecke verwendet worden seien. Am Samstag wird die Verhandlung fortgesetzt.

Die Invalidenpensionen der Knappschaft.

Berlin, 19. Februar.

Im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages wurden heute die Invalidenpensionen weiter behandelt. Abg. **Schneider** (Dem.) wies darauf hin, daß er Anträgen nicht zustimmen könne, die schließlich die ganze Knappschaft zerschlügen. Abg. **Leopold** (Dnl.) schloß sich diesen Bedenken an und verlangte ebenfalls die Vorlegung einer genauen Berechnung. **Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt.**

Quertreibereien.

Der Kampf um die Sitze im Völkerbundsrat.

Die Spitzen der griechischen Götterwelt saßen beim lecker bereiteten Mahle, um die Hochzeit des erhabenen Peleus mit der Halbgöttin Thetis festlich und würdig zu begehen. In reinster Harmonie saßen alle beisammen und freuten sich ihres göttlichen Daseins. Da tat sich die Tür auf, und herein rollte in die Mitte der erstaunten Gesellschaft ein wunderherrlicher Apfel mit der Aufschrift: „Der Schönsten!" Ihn hatte Eris, die Göttin der Zwietracht, hereingeworfen, um sich dafür zu rächen, daß man sie zur Hochzeitsfeier nicht eingeladen hatte. Man wollte jeden Streit vermeiden und hatte deshalb Eris, die zankfüchtige, keiner Einladung gewürdigt. Trotzdem verstand es die Göttin des Hasses und des Neides, auch hier die sphärenhafte Harmonie in eine grelle Disharmonie zu verwandeln; denn ungeachtet ihrer göttlichen Hoheit stürzten sich zu gleicher Zeit Here, Athene und Aphrodite auf den Apfel, weil sich jede für die Schönste hielt. Und so ward der Erisapfel zum Zankapfel, zum Symbol des Streites, der die ungetrübteste Freude in bitteres Leid zu wandeln vermag. Ein solcher Erisapfel rollt auch jetzt durch die geheiligten Hallen der hohen Diplomatie. Endlich war es dem „Geiste von Locarno" gelungen, Deutschland zum Eintritt in den Völkerbund zu bewegen. Endlich sollte diese Institution durch Deutschlands Hinzunahme das werden, was sie zwar von allem Anfang an sein sollte, bisher aber noch nie war: die Vereinigung aller großen Völker und damit ein Instrument des Friedens. Die Bedeutung eines solchen Aktes lag klar auf der Hand. Und zufrieden schauten die Führer der europäischen Großmächte von ihrer Dächer hohen Zinnen auf das befriedete Europa hin. Aber auch hier schien es, als ob die Götter ihre neidische Hand im Spiele hätten und das gequälte Europa unbedingt ins Verderben stürzen wollten.

Nach mühsamer Arbeit war es endlich gelungen, alle Steine des Anstoßes aus dem Wege zu räumen. Selbst der verdächtige Artikel 16 des Völkerbundpaktes war, soweit Deutschland in Frage kam, durch erhebliche Interpretationskünste seiner schlimmsten Bedeutung beraubt worden, und auch darüber war man sich in den maßgebenden Kreisen einig geworden, daß der deutschen Republik im Völkerbundsrat ein ständiger Sitz zugewiesen werden müßte. Dies war von hoher Bedeutung; denn im Völkerbundsrate verfügten bisher nur England, Frankreich, Italien und Japan, also vier anerkannte Großmächte, über einen ständigen Sitz. Die übrigen sechs Besitzer wurden immer von neuem gewählt. Seit einiger Zeit waren dies Belgien, Brasilien, Spanien, Schweden, die Tschechoslowakei und Uruquai. Die Bedeutung eines ständigen Sitzes ist im Hinblick auf die zahlenmäßig geringe Besetzung des Völkerbundsrates nicht zu verkennen, weshalb denn auch Deutschland unverrückt an seinem Anspruch auf eine ständige Vertretung festgehalten hat. Nach Erledigung aller Formalitäten entschloß sich endlich die deutsche Regierung, im Vertrauen auf die Versprechungen der führenden Staatsmänner das deutsche Gesuch um Aufnahme in den Völkerbund in Genf einzureichen. Kaum aber war das Gesuch offiziell in Genf an der zuständigen Stelle abgegeben worden, da erschienen plötzlich auch kleinere Staaten mit dem Wunsche auf der Bildfläche, bei dieser Gelegenheit eine ständige Vertretung im Völkerbundsrat zu erhalten. Ein solches Verfahren läßt sich nicht gut anders als mit einem Ueberfall aus dem Hinterhalt vergleichen. Wohlweislich hatten die jetzt mit ihren Forderungen hervortretenden Staaten gewartet, bis Deutschlands endgültige Erklärung vorlag und somit Sicherheit gegeben zu sein schien, daß Deutschland nunmehr auch B sagen müsse, nachdem es einmal A gesagt hatte. Statt daß nun vonseiten der Großmächte, die gewissermaßen als Garanten für die Deutschland gemachten Versprechungen zu gelten haben, von vornherein die unberechtigten Forderungen der kleinen Staaten abgewiesen worden wären, hub ein großes Feilschen an.

Den Ton gab natürlich wieder Frankreich an, ja, die französische Regierung brachte es sogar fertig, die Forderung Polens auf einen ständigen Ratssitz zu der ihrigen zu erheben, obwohl Polen bisher überhaupt noch nicht im Völkerbundsrat vertreten war. Aber bescheiden, wie die edlen Polen nun einmal sind, gingen sie gleich aufs ganze. Es spricht jeder Gerechtigkeit Hohn, daß eine solche Forderung von einer Macht vertreten wird, die sich in London dem „neuen Geiste" verschrieben hat. Etwas anders, aber nicht viel besser liegen die Dinge bei den Staaten, die schon jetzt im Völkerbundsrate vertreten waren, aber über keinen ständigen Sitz verfügten. Zu diesen Mächten gehört in erster Linie Spanien, das von Deutschland ohne weiteres als Großmacht anerkannt wird. Fast gewinnt es den Anschein, als ob die deutsche Regierung bereit wäre, gegen die spanische Forderung keinen Widerspruch zu erheben. Uns jedoch dünkt es, als ob auch schon diese Konzession geeignet wäre, den ganzen Fragenkomplex auf ein falsches Gleis zu schieben. Schon aus grundsätzlichen Erwägungen heraus müßte Deutschland gegen jede Erweiterung der ständigen Ratssitze mit aller Entschiedenheit auftreten. Es darf den im Völkerbundsrat sitzenden Groß-

machten, die allesamt im Kriege gegen uns gestanden haben, auch nicht der kleine Finger geboten werden, sonst nehmen sie, die das Zugreifen gewöhnt sind, wieder einmal die ganze Hand. Begehen wir im Falle Spanien eine Inkonsequenz, so wird es schwer fallen, die Ansprüche der anderen Staaten prinzipiell zurückzuweisen. Das aber muß auf jeden Fall geschehen, wenn anders nicht die ganze Grundlage verschoben werden soll, auf der unser Entschluß zum Eintritt in den Völkerbund beruht; denn gerade bei der geringen Zahl der ständigen Völkerbundssitze kommt es sehr viel darauf an, ob wir mit vier oder mit sieben bis acht Partnern zusammensitzen. Auch das ist ferner zu bedenken: Wenn es bei der jetzigen Zusammensetzung des Völkerbundsrates bleibt, treten wir zu den zehn stimmberechtigten Mächten als elfte Macht hinzu, können also sehr leicht das Zünglein an der Wage bilden und in manchem Falle sogar den Ausschlag geben, der bisher beim Vorsitzenden lag. Deutschland könnte demnach oft in die Lage kommen, seine Stimme als die entscheidende gewertet zu sehen. Schon der Eintritt einer einzigen weiteren Macht, z. B. Spaniens, würde die gerade Zahl wieder herstellen und damit von neuem die ausschlaggebende Bedeutung des Vorsitzenden stabilisieren. Daran haben wir natürlich nicht das geringste Interesse, und wir müssen von der Reichsregierung erwarten, daß sie auf jeden Fall fest bleibt. Deutschland kann es selbstverständlich nicht hindern, daß die Völkerbundsversammlung über unsern Kopf hinweg eine andere Entscheidung trifft, aber dann muß für uns naturnotwendig das eintreten, was die „Tägliche Rundschau", die dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann nahesteht, für diesen Fall als die einzige Möglichkeit erklärt hat: Dann ist eine vollkommen veränderte Sachlage geschaffen, wir sind an unser Versprechen, dem Völkerbund beitreten zu wollen, nicht mehr gebunden, gewinnen wieder freie Hand und können unser Eintrittsgesuch ohne weiteres zurückziehen.

Welchen Lauf die Dinge nehmen werden, läßt sich heute noch nicht sagen. Daß Frankreich Polens Ansprüche anerkennen und vertreten wird, steht schon heute fest. Der englische Außenminister hat leider noch keine klare Stellung genommen. Als er am 11. Februar von Macdonald ob dieser Frage interpelliert wurde, gab er ausweichende Antworten, und er hat es auch bis heute noch vermieden, die Stellungnahme der englischen Regierung festzulegen. Zwar hat Schweden die Ansprüche der anderen Staaten auf eine ständige Vertretung im Völkerbundsrat als unzulässig verworfen, auch Belgien scheint den deutschen Standpunkt zu teilen, aber noch ist es ungewiß, wie letzten Endes die Entscheidung fallen wird. Auf jeden Fall müssen wir uns hüten, dem Besuch Sir Eric Drummonds in Berlin eine falsche Bedeutung beizumessen. Der Generalsekretär des Völkerbundes weilte lediglich in Berlin, um Fragen rein formalen Charakters zu besprechen. Es handelte sich um die Besetzung der Sekretariatsposten im Völkerbunde, der bekanntlich eine stattliche Beamtenhierarchie darstellt. Sir Eric Drummond hat mit der deutschen Regierung nicht über die Eintrittsbedingungen verhandelt, sondern Gegenstand der mit ihm gepflogenen Besprechungen war nur die Frage, wie nach dem vollzogenen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund die Beamtenfrage zu regeln sei. Das Völkerbundssekretariat hat mit der Entscheidung über die Besetzung des Völkerbundsrats an sich nichts zu tun, die Entscheidung liegt vielmehr beim Völkerbunde selbst. Er, der Völkerbund, wird nunmehr zeigen müssen, ob er imstande ist, die auf ihn gesetzten Hoffnungen zu verwirklichen. Sehr groß können in dieser Hinsicht unsere Hoffnungen kaum sein; denn nur zu oft hat er uns bereits enttäuscht. Wenn wir nach langem Zaudern uns doch entschlossen haben, unsere Beitrittserklärung abzugeben, so geschah das ganz gewiß nicht aus idealen, sondern aus rein praktischen Gründen; denn leider vermögen wir im Völkerbund nicht den Vorboten des Völkerfrühlings zu begrüßen, von dem Friedrich Hölderlin singt: „O Begeisterung! Du wirst den Frühling der Völker uns wiederbringen". Nein, mit solcher Begeisterung hat unser Bekenntnis zum Völkerbund nichts zu tun; denn wir wissen, daß im Völkerbunde genug Mächte vertreten sind, die wir mit Heinrich Heine als „des Völkerfrühlings kolossale Maienkäfer" bezeichnen können; sie sind es, die in ihrer „Berserkerwut" die Knospen des aufkeimenden Völkerfrühlings zerstören. Gerade jetzt müssen wir deshalb gegenüber diesen Schädlingen auf der Hut sein. Ihre Quertreibereien rücken uns erneut den Ernst unserer Lage bedrohlich vor Augen. Der Kampf um die Sitze im Völkerbundsrat bedeutet eine ernste Mahnung an unsere Staatsmänner, fürsorglich alle Maßnahmen zu treffen, auf daß Deutschland keinen Schaden leide. **Dr. F. K.**

Eine Rede des Reichsarbeitsministers im Reichstag.

Berlin, 19. Februar.

Der Reichstag setzt heute die zweite Lesung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums fort.

Abg. **Koch** (Düsseldorf, Dnl.) stellt fest, daß die Sozialpolitik auch im vergangenen Jahre trotz der schweren Zeit wesentliche Fortschritte gemacht habe. Die Deutschnationalen hätten allen diesen Maßnahmen zugestimmt; denn der wichtigste Bestandteil der Wirtschaft sei der arbeitende Mensch. Es müsse dafür gesorgt werden, daß Deutschland durch seine Qualitätsarbeit auf dem Weltmarkt wieder konkurrenzfähig werde.

Abg. **Moldenhauer** (D. V. P.) betont, die sozialen Gegensätze müßten überwunden werden.

Die Wirtschaftskrisis sei nicht die Folge der Sozialpolitik,

wenn auch hier und da die Soziallasten zur Verschärfung der Krise beigetragen hätten. Die sozialen Lasten seien seit 1913 um rund 100 Prozent gestiegen. Es ist nicht möglich, sie in nennenswertem Umfange herabzusetzen. Durch eine schematische Zusammenlegung verschiedenartiger Versicherungszweige werde keine Verbilligung der Verwaltung erreicht. Der Redner empfiehlt den Gedanken der Arbeitsgemeinschaft und warnt vor der Ueberspannung des Tarifgedankens.

Abg. **Tiedt** (Komm.) nennt das Arbeitsministerium ein Ministerium gegen die Arbeiter. Der Redner fordert Ausbau der sozialen Fürsorge, Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung über die Kompromißanträge hinaus, Erweiterung der Rechte der Betriebsräte, Schutz der Pächter, vermehrten Bau von Kleinwohnungen. Er richtet heftige Angriffe gegen das Arbeitsministerium und andere Verwaltungsbehörden, spricht von Korruption und bösem Willen und muß mehrfach zur Mäßigung gemahnt und gerügt werden.

Abg. **Erkelenz** (Dem.) erklärt, im Reichsarbeitsministerium werde keine richtige Politik getrieben. Notwendig sei die Durchführung des Prinzips der sozialen Selbstverwaltung. Durch die Revolutionierung der Technik müsse man die Verarmung durch den Krieg überwinden. Die Fabrikation eines bestimmten erstklassigen Automobils kostet in Amerika 7000 Arbeitsstunden, in Deutschland aber 21 000. Diese nackten Ziffern zeigten, daß man durch Verlängerung der Arbeitszeit und durch Kürzung der Löhne diese Spanne nicht überwinden könne. Deutschland brauche eine großzügige Werbearbeit für die Rationalisierung der Wirtschaft. Erforderlich seien höhere Löhne bei höchster Produktivität der Arbeit. In die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände müsse ein ganz anderer Geist einziehen.

Ein Zwischenfall.

erregt die Aufmerksamkeit des Hauses. Man sieht den Abgeordneten **Höllein** (Komm.) in erregter Auseinandersetzung bei dem Abgeordneten **Loibl** (B. V. P.) stehen. Die beiden Abgeordneten reden heftig aufeinander ein. Loibl nennt Höllein einen unverschämten Kerl, worauf dieser drohend die Faust erhebt. Abgeordnete der Bayrischen Volkspartei treten vermittelnd dazwischen. Höllein begibt sich schließlich wieder auf seinen Platz, da Vizepräsident **Graef** (Thüringen) unter großer Heiterkeit des Hauses die beiden Streitenden auffordert, das Zwiegespräch zu beenden.

Abg. **Beier** (Dresden, W. Vg.) erklärt die Bereitschaft seiner Freunde, an dem Ausbau der sozialen Gesetzgebung und an der Linderung der Not mitzuwirken. Neue soziale Lasten könnten aber Arbeitgeber und Arbeitnehmer heute nicht mehr auf sich nehmen. Die Beiträge der Arbeitgeber würden immer auf die Löhne abgewälzt.

Abg. **Schwarzer** (V. V. P.) erkennt an, daß die Sozialpolitik produktiv gewirkt habe. Trotz der großen Not sei das deutsche Volk über den Winter ganz gut hinweggekommen. Das erste Mittel gegen die Erwerbslosigkeit müsse die Hebung der Wirtschaft sein, die Arbeit bringe. Die Erwerbslosenfrage sei durch die Beschlüsse des Ausschusses zu einem gewissen Abschluß gebracht, bis die Erwerbslosenversicherung durchgeführt werden könne.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns:

erklärt, er nehme die Ausführungen des kommunistischen Redners nicht tragisch; denn dieser habe Zerrbilder gemalt. Von den sozialpolitischen Arbeiten des Arbeitsministeriums hätten auch viele Kommunisten Nutzen. In dieser Zeit der wirtschaftlichen Not seien die Aufgaben des Ministeriums und die Schwierigkeiten ihrer Lösung sehr gewachsen. Das Arbeitsministerium halte sich durchaus unabhängig von den Vertretern beider Anschauungen, auch der Arbeitgeberverbände. Der Gedanke der gesetzlichen Sozialpolitik breche sich auch immer mehr in den liberalen Staaten Bahn. Die Wirtschaftsstatistik und die sozialpolitische Statistik sollten weiter geführt werden. Ein Gesetzentwurf zur Ausdehnung der Krankenfürsorge auf die Seeleute sei in Vorbereitung. Für Krankenkassen müsse eine Mindestmitgliederzahl vorgeschrieben werden. Der Entwurf zum Arbeitsrecht werde voraussichtlich noch vor dem Beginn der Sommerpause das Kabinett verlassen. Das Arbeitsministerium habe in seiner Tätigkeit als Schlichter immer das Bestreben gezeigt, die Löhne zu halten und ihre Senkung zu verhindern.

Die Wohnungsnot

sei so schlimm, daß es einer Untersuchung zu ihrer Feststellung garnicht bedürfe. Der Minister wehrt sich entschieden dagegen, daß man die Wohnungsfrage einseitig vom Standpunkt des Kapitals aus behandele. Es sei garnicht so entscheidend, ob man das für die erste Hypothek notwendige Kapital aus dem Auslande oder aus dem Inlande bekomme. Wenn man dabei nur auf die Hauszinssteuer angewiesen wäre, dann könne damit das Baugewerbe nicht ausreichend beschäftigt werden. Der einzige Weg zur Belebung der privaten Bautätigkeit sei eine so große Steigerung der Mieten, daß der Wohnungsbau rentabel werde. Das werde aber niemand im Hause vertreten wollen. (Zustimmung.) Eine Dauerkrise sei zu befürchten, da Deutschland dauernd große Erwerbslosenzahlen noch für längere Zeit haben werde. Die monatlichen Ausgaben von Reich und Ländern für Erwerbslose betrügen jetzt 100 Millionen, ohne die Kurzarbeiterunterstützung. Mit der produktiven Erwerbslosenfürsorge solle das Möglichste geleistet werden, es dürfe aber nicht so weit gehen, daß künstliche Arbeit in übertriebenem Maße geschaffen und die wahre Wirtschaftslage dadurch verheimlicht werde. Das ganze Straßensystem bedürfe für die Zukunft bei größerem Autoverkehr einer Verbesserung. Eine Besserung auf dem Gebiete des Wohnungsbaues sei zu verzeichnen, besonders auch im Ruhrgebiet. Im Siedlungswesen sei die Regierung damit beschäftigt, besonders in den Ostprovinzen zu Taten zu kommen. Die Kultivierung riesiger Moore sei geplant. Wenn sich das alles nicht so schnell entwickele, so liege das an der schwerfälligen Verwaltung. Der Minister gedenkt der bedauerlichen Grubenunglücke.

Die Frage der Arbeitszeit im Bergbau

werde im Arbeiterschutzgesetz geregelt werden, das in Vorbereitung sei. Hinsichtlich der Mitwirkung der Betriebsvertretungen bei der Unfallbekämpfung genügten im allgemeinen die gesetzlichen Vorschriften. Durch praktische Arbeit sei Deutschland in den letzten Jahren vorwärts gekommen. Die Regierung werde in dieser ruhigen, sachlichen Arbeit weiter fortfahren.

Abg. **Stöhr** (Völk.) begrüßt die Stetigkeit in der Leitung dieses Ministeriums. Der Wille zu einer tatkräftigen Sozialpolitik dürfe nicht erlahmen. Ein gesunder Staat müsse gesunde Menschen haben. Der Redner beantragt die Einführung der einjährigen Arbeitsdienstpflicht.

Damit schließt die Aussprache. Das Gehalt des Ministers wird bewilligt.

Das Haus vertagt sich auf Samstag 12 Uhr.

Die Entente wollte 1915 keinen Frieden.

Paris, 19. Februar.

Der „Petit Parisien" veröffentlicht seit einigen Tagen Auszüge aus den Erinnerungen des amerikanischen Obersten House, des Vertrauensmannes Wilson. Heute bringt er aus den Erinnerungen eine Schilderung der Haltung des englischen Staatssekretärs des Aeußern, Sir Edward Grey, auf den amerikanischen Friedensfühler zu Anfang des Jahres 1915. Es heißt da: Am 13. Februar 1915 überbrachte House Lord Grey das Schreiben des deutschen Unterstaatssekretärs Zimmermann und erklärte ihm, daß sie beide darüber zu entscheiden hätten, wann die Friedensverhandlungen beginnen könnten. Viel Blut sei schon geflossen und der Friede müsse derartiger Opfer würdig sein. Sir Grey glaubte indessen, man müsse die Wirkung der Operationen an der russischen Front abwarten; denn in Deutschland hätten die Zivilisten nichts zu sagen, wenn Hindenburg Erfolge erziele. Am 15. Februar schrieb dann Oberst House an Wilson, die britische Regierung gebe ihm nicht die geringste Ermutigung. Man wage nicht zu sagen, was man denke, nicht nur, weil Deutschland es zuungunsten Englands auslegen könne, sondern auch, weil man einen Proteststurm befürchte, wie man auch glaube, daß die Bedingungen Englands jetzt keine Aussicht auf Annahme hätten; denn bei dem gegenwärtigen Stand der deutschen Truppen würde man in Deutschland auf keine Friedensvorschläge hören. Am 15. Februar schrieb Oberst House an den deutschen Unterstaatssekretär Zimmermann und machte den Vorschlag, daß sich Deutschland, wenn es auch Belgien keine Kriegsentschädigung zahle, zum Versprechen der Räumung Belgiens verpflichten könne. Am 20. Februar äußerte Wilson in einem Telegramm die Befürchtung, daß Oberst House zu sehr dem Wunsche Englands nachgebe, die Friedensfühler zu vertagen. Oberst House schrieb in Erwiderung darauf, daß Deutschland eine Entschädigung für Belgien ablehne und daß es nicht die Initiative zu den Friedensverhandlungen übernehmen wolle. Aber selbst wenn Deutschland in diesem Punkte nachgebe, so würden weder Frankreich noch Rußland einen Frieden unter solchen Bedingungen annehmen. Lord Grey habe dem russischen Finanzminister und dem französischen Außenminister von dem amerikanischen Schritt Kenntnis gegeben. Beide wollten von dem Unternehmen nichts wissen und erklärten, der Augenblick sei für Friedensvorschläge nicht günstig. Deutschland, das militärisch die Oberhand habe, werde sicherlich nicht auf die Bedingungen eingehen. Ebenso würden auch das britische Publikum und der größte Teil des Kabinetts sich nicht günstig zu den Bedingungen stellen, die gegenwärtig die einzigen annehmbaren für Deutschland seien. Frankreich und Rußland seien entschlossen, nicht eher die Waffen niederzulegen, als bis Deutschland sich zu einer Regelung bereit erkläre, die sie als gerecht und dauerhaft betrachten. Lord Grey stoße auch auf Widerstand bei den englischen Dominions, die auf den Besitz von deutschem Kolonialboden nicht verzichten wollten.

Deutscher Einspruch gegen die Deutschenverhaftungen in Oberschlesien.

Berlin, 19. Februar.

Der deutsche Reichs- und Staatsvertreter bei der gemischten Kommission für Oberschlesien hat dem Präsidenten Calonder gegenüber die gegen den Deutschen Volksbund in Ost-Oberschlesien gerichteten Verhaftungen und Haussuchungen sowie die durch die polnische Presse in der deutschen Minderheit hervorgerufene große Beunruhigung zur Sprache gebracht. Der Präsident der gemischten Kommission widmet der Sache die dem Ernst der Lage entsprechende Aufmerksamkeit.

Politische Uebersicht.

+ **Abberufung des deutschen Generalkonsuls in Posen.** Der deutsche Generalkonsul in Posen, Dr. v. Hentig, ist von seinem Posten abberufen worden.

+ **Keine Amnestie für Dr. Kußmann und Knoll.** Das Verfahren gegen den Staatsanwaltsassessor Dr. Kußmann und den Kaufmann Knoll ist auf Einspruch der Staatsanwalt wieder aufgenommen worden.

+ **Deutsch-österreichische Arbeitsgemeinschaft.** In Berlin ist eine deutsch-österreichische Arbeitsgemeinschaft zum Zwecke der Vorbereitung des Anschlusses Oesterreichs an Deutschland gegründet worden.

+ **Eine Nachwahl in England.** Bei der Parlamentsersatzwahl in Darlington erhielt Shepherd (Arbeiterpartei) 12 965, Pease (konservativ) 12 686, Dickie (liberal) 3573 Stimmen. Die englische Arbeiterpartei gewinnt somit einen Sitz.

Zurückweisung der Behauptungen Dittmanns.

Berlin, 19. Februar.

Der Vorstand des Bundes Deutscher Marine-Vereine veröffentlicht in der „Deutschen Marine-Zeitung" folgende Erklärung: Die im Bunde Deutscher Marinevereine vereinigten ehemaligen Angehörigen der Marine weisen die Behauptung des Reichstagsabgeordneten Dittmann, das Verhältnis zwischen Offizieren und Mannschaft in der Marine sei schlecht gewesen, mit Entrüstung zurück. Nicht irgendwelche Zustände und Ereignisse innerhalb der Flotte, sondern die planmäßig von außen in die Marine hineingetragene politische Agitation hat nach unserer Ueberzeugung zu den Meutereien von 1917 geführt und damit den Boden für den Zusammenbruch in der Flotte im Herbst 1918 bereitet. Die im Bunde Deutscher Marine-Vereine zusammengeschlossenen Marineangehörigen stehen in alter Treue hinter ihrem ehemaligen Flottenchef und seinen Offizieren.

Friedensmiete erst am 1. Juli?

Berlin, 19. Februar.

Von gut unterrichteter Seite hören wir, daß bei den Regierungsparteien die Absicht besteht, die Frist für die Erreichung der Friedensmiete zu verlängern. Durch Reichsgesetz ist bestimmt, daß überall im Reiche die Friedensmiete ab 1. April 1926 erhoben wird. Da aber in einzelnen Ländern die Miete noch stark hinter der Friedensmiete zurückbleibt, glaubt man, die Friedensmiete nicht bis zum 1. Juli erreichen zu können. Voraussichtlich wird die Frist reichsgesetzlich nicht bis zum 1. April erreichen zu können. Von sozialdemokratischer Seite liegt bereits ein Antrag vor, der schon dem Steuerausschuß überwiesen worden ist, den Termin für die Erreichung der Friedensmiete bis zum 1. April 1927 hinauszuschieben. Eine so weite Hinausschiebung wird allerdings in den Kreisen der Regierungsparteien nicht für möglich gehalten.

Platin.

Von

Dr. Johannes Bindrich.

In Transvaal sind vor kurzer Zeit nicht unbedeutende Platinfunde gemacht worden, und das ganze Land ist jetzt von einem Fieber nach diesem edlen weißen Metalle ergriffen, ähnlich dem, als die ersten reichen Goldfunde bei Johannesburg bekannt wurden. Der Wert des Platins ist viel höher als der des Goldes, weil es noch viel beschränkter auf der Erde vorkommt als das gelbe Edelmetall. Wir kennen nur wenige Gebiete, in denen das Platin in relativ großen Mengen auftritt. Seine Produktion beschränkte sich bisher im wesentlichen auf die folgenden Länder: Rußland, Kolumbien, Kalifornien, Canada, Neu-Süd-Wales, Borneo, Japan, Indien. Es findet sich sonst auch noch hier und da, aber nirgends in Mengen, die für eine Gewinnung in Betracht kommen. So gelang es im Jahre 1920 im Siegerland in alten devonischen Grauwackensandsteinen Platin nachzuweisen. Natürlich erregte dieser Fund gerade damals großes Aufsehen, aber bald zeigte es sich, daß an eine wirtschaftliche Ausbeutung nicht zu denken war. Die Hauptfördergebiete sind Rußland und Kolumbien, zu diesen tritt nun wahrscheinlich als drittes wichtiges Land Transvaal, da die dortigen Vorkommen recht bedeutend zu sein scheinen. Das Platin ist hier an zwei weit von einander entfernten Stellen nachgewiesen worden, bei Nylstrom, 150 Kilometer nördlich von Pretoria, und bei Lydenburg, das etwa 300 Kilometer östlich von Pretoria liegt. An der ersten Stelle findet es sich auf einem Quarzgang, der als typischer Erzgang ausgebildet ist. In gleicher Weise ist bisher Platin nicht beobachtet worden. Bei Lydenburg tritt es in einem vulkanischen Gestein auf. Aehnliche Vorkommen, allerdings in ganz beschränktem Umfange sind aus dem Ural bekannt. Das Lydenburger Gestein hat den hohen Durchschnittsgehalt von 4 Gramm in der Tonne. Die meisten bisher bekannten Platinvorkommen sind Seifen, d. h. das Platin findet sich in Sandablagerungen von Flüssen, die es von der ursprünglichen, oft gar nicht entdeckten Lagerstelle im Gebirge hinabgespült haben. In solchen Ablagerungen des Rio Pinto in Kolumbien ist das Platin am Ende des 18. Jahrhunderts zuerst entdeckt worden. Der Name Platin kommt daher, daß man damals das weiße Metall zunächst für eine Art Silber hielt, das im Spanischen Plata genannt wird. Die Platinvorkommen des Ural, der bisher das Hauptgewinnungsgebiet war, sind zum größten Teil auch Seifenablagerungen. Das Platin findet sich in der Natur stets als Metall, nicht in irgend welcher chemischen Verbindung wie etwa das Blei, dessen Haupterz, der Bleiglanz, die chemische Verbindung von Blei und Schwefel ist. Allerdings tritt das Platin fast immer als Legierung mit andern Metallen auf, die ihm chemisch nahe stehen. Es sind dies neben andern Osmium und Iridium, die ja auch technische Bedeutung haben.

Die Verwendung von Platin in der Juwelenindustrie ist allgemein bekannt, weniger dagegen, daß der Bedarf an diesem Metall viel größer noch ist in der chemischen Industrie und Elektrotechnik. Hier ist seine Säurebeständigkeit und weiter sein hoher Schmelzpunkt, der bei 1770 Grad liegt, besonders wertvoll. So wären viele bedeutende Fortschritte der Chemie und Physik ohne die Platingeräte der Laboratorien gar nicht möglich gewesen. Was die Verwendung in der Industrie anlangt, so sei nur hingewiesen auf die Schwefelsäurefabrikation, die die Konzentration der Säure in großen Platinpfannen vornimmt, die oft einen Wert von vielen zehntausend Mark haben. Als Besonderheit sei noch erwähnt, daß in Rußland in den Jahren 1826 bis 1854 Platinmünzen geprägt worden sind. Der ständig steigende Wert des Edelmetalls ließ aber später diese Verwendung untunlich erscheinen. Zum Schluß seien noch einige Zahlen über die Platingewinnung und ihren Wert mitgeteilt. Sie betrug im Jahre 1913 8310, 1923 dagegen nur 2506 Kilogramm, eine Folge des Rückganges des russischen Anteils von 4886 auf 1182 Kilogramm. Diesen Ausfall konnte die Zunahme der Erzeugung in Kolumbien von 466,5 (1913) auf 1306 Kilogramm (1923) nicht ausgleichen. Der Wert der Platinproduktion der Welt betrug im Jahre 1923 rund 28 Millionen Mark.

Unsere Bläser-Kammermusiker in Wanne.

Es ist ein gesunder Gedanke, auf dem Wege über die Schule gute Kammermusik ins Volk zu tragen. Der Erfolg dürfte niemals negativ sein, weil gerade die Schulkonzerte schon durch die Mitwirkung der Kinderchöre immer eine besondere Anziehungskraft besitzen. Diesen Umstand machte sich Obermusiklehrer Helmuth Kramer in Wanne zunutze. Er lud zu einem Abend ein, der die „Musik am Hofe Friedrichs des Großen" (Musik des achtzehnten Jahrhunderts) lebendig werden ließ und damit zugleich die Schülerinnen im Sinne der neuen Ministerialforderungen zu den Quellen deutscher Musikentwicklung leitete. Im Vordergrunde der Darbietungsreihe standen mehrere Gaben kammermusikalischer Natur, deren Deutung die Städtische Bläserkammermusik-Vereinigung Bochum (Schneeberg, Berg, Fischer, Voß, Uhlein) unter Assistenz von Fr. Fritsche und Helmuth Kramer sorgsamste Pflege zuteil werden ließ. Eine Ueberraschung war vornehmlich die Erstaufführung des kürzlich entdeckten c-moll-Trios für Flöte, Oboe, Fagott und Cembalo von Georg Philipp Telemann. Vergebens suchte man in dieser Musik eine Spur von Virtuosität und Effekt. Die konzertierenden Stimmen der Blasinstrumente lockten vielmehr in ihrer durchsichtigen Entwicklung und eingänglichen Vermittlung der in sie gebundenen Empfindungen. Die gediegene Auslegung erfolgte im Zeichen restloser Hingabe. Ihr stand das künstlerische Ergebnis der Wiedergabe des Es-dur-Quintetts von Mozart in keiner Beziehung nach. Das Musizieren bei Kerzenschein im geschmackvoll abgestimmten dekorativen Rahmen entsprach dem Stil der Renaissanceformen, mochten gleich Puderperücke, Reifrock und Kniehosen fehlen. Die Flötensonate in h-moll von Friedrich dem Großen, der man nur selten begegnet, gab Otto Schneeberg Gelegenheit, seelenvolles Spiel und hochwertig ausgewogene Phrasierung ins Feld zu führen. Das Largo affettuoso aus Bachs 5. Brandenburgischem Konzert schmeichelte dem Ohr durch den edel gefeilten Dialog zwischen Flöte und Violine. Den Continuopart versah Helmuth Kramer mit rhythmischer Elastizität und diskreter Anschlagstechnik. Der Chor des Städtischen Lyzeums erhielt in Grauns „Te Deum laudamus", Pergolesis „Stabat mater" und Mozarts Morgenlied aus der „Zauberflöte" das Wort. Seine Leistungen unter Kramers umsichtiger Direktion bekundeten Gewandtheit in der Bindung kontrapunktischer Linien sowie wachsendes Empfinden für dynamische Schwellungen und Stimmungsvarianten. Die Fülle des zweiten Altregisters und das Pianissimo des ersten Soprans harren noch weiteren Ausbaues. **M. V.**

= **Die Remscheider Theaterfrage.** In der Remscheider Schauspielhausfrage fanden schon mehrere Sitzungen der engeren Kommission statt, doch ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen. Zwar scheint überall der gute Wille zu bestehen, das Theater in der nächsten Spielzeit, wenn auch in kleinerem Rahmen, fortzuführen, man wird sich aber entschließen müssen, die Oper gänzlich aus dem Spielplan zu streichen und sich auf Schauspiel und Operette zu beschränken.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Samstag, 20. Februar, B. 21: „Tiefland"; Sonntag, zum ersten Male, außer Vormiete: „Othello"; Montag, A. 21: „Herodes und Mariamne"; Dienstag, 8. Symphoniekonzert; Mittwoch, außer Vormiete: Tanzabend, „Der Leierkasten"; Donnerstag, D. 20: „Die Zauberflöte"; Freitag, Wahlvorstellung für alle Ringe: „Undine"; Samstag: C. 22: „Othello"; Sonntag, außer Vormiete: „Herodes und Mariamne"; Montag, Volksvorstellung: „Die Durchgängerin".

= **Musikalische Veranstaltungen.** Die Leitung des 8. Symphoniekonzertes am kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, im Stadttheater hat Professor Gustav Havemann aus Berlin übernommen. Solistisch wirkt Karl Fränkle von hier mit, der das Konzert für Violoncello von Edouard Lalo spielen wird. Weiter bringt das Programm: „Till Eulenspiegels lustige Streiche" von Richard Strauß und die „Variationen und Fuge über ein lustiges Thema" von J. Adam Hiller von Max Reger. — Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater werktags von 10 bis 2 Uhr vormittags, Sonntags von 11 bis 12½ Uhr vormittags, sowie in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6. Telephonische Bestellungen unter Fernruf 3614, 3615 und 1765. Für Mitglieder des Städtischen Musikvereins, des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne findet der Vorverkauf in den bekannten Stellen statt und schließt Dienstag mittag.

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

Gemeinderatssitzung in Gerthe.

g. **Gerthe**, 19. Febr. Freitag nachmittag fand im Amtshaus unter Vorsitz des Amtmanns Ibing eine Gemeinderatssitzung statt. Zu den Etatsüberschreitungen gab der Amtmann eine Erläuterung. Danach beläuft sich die Gesamtüberschreitung des Etats auf 251 543 Mark. Darin sind enthalten 60 000 Mark Ausgaben, die durch Anleihen gedeckt werden sollten. Da jedoch keine Anleihe unterzubringen war, mußten diese Ausgaben aus laufenden Mitteln bestritten werden. Eine weitere große Ueberschreitung ist durch die Abführung von Lohnsummensteuern an die Gemeinden Castrop, Bergen, Harpen usw. entstanden, und zwar in einer Höhe von 138 000 Mark. Die restlichen 53 000 Mark fallen unter allgemeine Ueberschreitung. Der Amtmann war der Ansicht, daß unter den heutigen Verhältnissen diese Ueberschreitungen nicht zu hoch seien. G.-V. Hahnholz (D. V.) wünschte genaue Darlegung einiger Posten; der Amtmann sicherte sie für die nächste Sitzung zu. Der Etatsüberschreitung wurde dann zugestimmt. Nach dem Gas-Konzessions-Vertrage mit der A.-G. „Westfalen" werden die Einwohner von Gerthe mit Gas versorgt. Die Gemeinde wird in vier Bauabschnitte eingeteilt. Diese Bauabschnitte sollen nacheinander für die Gasversorgung ausgebaut werden. Durch diesen Vertrag wird vielen Erwerbslosen Arbeitsmöglichkeit gegeben. Der Vertrag wurde mit Ausnahme einiger kleiner Abänderungen angenommen. Als Nachfolger für den verzogenen Dr. Sassen wurde Dr. Sarnowski als Schul- und Fürsorgearzt einstimmig gewählt. Von der K. P. D. lag ein Antrag zu der Fürstenabfindung vor, die aber nicht zur Abstimmung gelangte. Es folgte geheime Sitzung.

kk. Altenbochum, 19. Febr. Die in Bad Rothenfelde weilenden Kinder unserer Gemeinde treffen am Montag, 22., nachmittags 1 Uhr 11, am Hauptbahnhof in Bochum ein. — In der Wittener Straße hierselbst ist man mit dem Legen eines Kabels von der Stadtgrenze bis Vergerhoff beschäftigt.

m. **Querenburg**, 19. Febr. In der verflossenen Nacht brach im Hause des Landwirts Haukapp in Querenburg ein Stubenbrand aus. Dem Feuer fielen Mobilien zum Opfer.

b. **Querenburg**, 19. Febr. Am Mittwoch nachmittag 5 Uhr hielt ein Radfahrer am neuen Friedhof in Querenburg ein etwa zehnjähriges Mädchen namens Möller an, es sollte mit ihm gehen und Kränze, die auf dem Friedhof liegen, mit zu einem Grabe tragen. Das Mädchen glaubte ahnungslos dem Unhold, der die Kleine schändlich mißbraucht hat. Der Vater des Mädchens rief nach längerem Suchen nach dem Verbleib seiner Tochter die Polizei zu Hilfe, indessen verliefen die sofort eingeleiteten Recherchen ergebnislos. Hoffentlich gelingt es, das Scheusal festzunehmen. Das bedauernswerte Mädchen befindet sich in ärztlicher Behandlung.

at **Langendreer**, 19. Febr. Dem Jahresbericht der Gesundheitsfürsorge Langendreer entnehmen wir: Im Jahre 1925 wurden von der Fürsorge im ganzen 9882 Beratungen erteilt, die sich wie folgt auf die einzelnen Zweige verteilen. Von der Säuglingsfürsorge wurden 526 Kinder erfaßt, darunter 352 neu aufgenommen. Auf je 100 geborene Säuglinge kommen 13 Sterbefälle; von den in Fürsorge stehenden Säuglingen starben etwa 7 Prozent. In der Kleinkinderfürsorge wurden 223 neu erfaßt und 1012 Beratungen erteilt. In der Schulfürsorge wurden 4033 Kinder untersucht, diesen wurden 1310 Beratungen erteilt, 352 neu aufgenommen. 257 Kinder wurden in Erholungsheime gesandt (Bad Rothenfelde, Borkum, Norderney, Marienruhe, Wöllershof [Bayern], Eckardtsheim, Panneck, Lippspringe usw.). 58 Kinder erhielten Solbadekuren mit Quäkerspeisung in der Kaiserschule. Von der Krüppelfürsorge sind 20 Kinder erfaßt worden, davon 5 in Anstalts- und 2 in ambulante Behandlung überführt worden. Von der Fürsorge wurden 18 Geschlechtskranke erfaßt und ärztlicher Behandlung zugeführt. Aus der Gemeinde befinden sich 33 Geisteskranke in Anstaltsbehandlung, davon wurden 6 neu erfaßt. In der Lungenfürsorge wurden 2358 Beratungen erteilt, dabei 247 Tuberkulosekranke ermittelt; von diesen litten 49 an offener ansteckender Lungentuberkulose. Es wurden 119 Auswurfsuntersuchungen vorgenommen und 40 Kranke einer Heilstätte zugeführt. Von den Fürsorgeschwestern wurden 3728 Hausbesuche ausgeführt; 12 Wanderkörbe werden dauernd an bedürftige Wöchnerinnen ausgeliehen. In der künstlichen Höhensonne wurden 331 Patienten mit 4686 Einzelbestrahlungen behandelt. In der Schulzahnfürsorge wurden 4143 Behandlungen erteilt, darunter 1390 Reihenuntersuchungen vorgenommen. Es wurden 1567 Zähne gezogen, davon 327 mit örtlicher Betäubung; ferner wurden 532 Wurzelbehandlungen, 508 provisorische Füllungen und 516 bleibende Füllungen ausgeführt. In der Amtsfürsorge sind Sprechstunden für hoffende Mütter, Säuglinge und Kleinkinder täglich von 10½ bis 12 Uhr, für Lungenkranke Montag und Donnerstag nachmittag von 3 bis 5 Uhr. — Der von mehreren Stellen gesuchte Reisende Wilhelm Ludwig von hier, der seinen Lebensunterhalt durch Schwindeln bestritt, konnte in Altenbögge festgenommen und dem Gericht zugeführt werden.

h **Stockum**, 20. Febr. Morgen (Sonntag) nachmittag 5 Uhr findet in der alten Schule eine Monatsversammlung des Evangelischen Arbeitervereins statt.

Aus dem Landkreis Hattingen.

:: **Linden-Dahlhausen**, 19. Febr. Der Amtskriegerverband Linden-Dahlhausen bestehend aus: 1. dem Krieger- und Landwehrverein Linden, 2. dem Krieger- und Landwehrverein Dahlhausen, 3. dem Krieger- und Landwehrverein Ostholz, 4. dem Gardeverein, 5. dem Artillerieverein, 6. dem Verein ehem. Angehöriger des XVI. Armeekorps und 7. dem Marineverein, veranstaltet am 28. Februar (Volkstrauertag) zur Ehrung der während des Weltkrieges gefallenen Helden eine Gedächtnisfeier auf dem Ehrenfriedhof in Dahlhausen um 4 Uhr nachmittags. — Der Bergmann Albert B. von hier wurde am Dienstag nachmittag dabei überrascht, als er in einem im oberen Stock gelegenen Zimmer der Wohnung des Konditors Robert Rhönisch in Linden, Königstraße, damit beschäftigt war, Kleidungsstücke, Schuhe, Wäsche und dergl. zusammenzupacken und damit zu verschwinden. Die bald benachrichtigte Polizei nahm sofort die Verfolgung auf. B. wurde auf dem Lewacker eingeholt und vorläufig im Amtshotel einlogiert. Mitgenommen hatte er nur eine Taschenuhr.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

Stillegung der Zeche „Hannibal II".

Die Firma Krupp leidet weit mehr als andere Gesellschaften unter der starken Kohlenabsatzkrise, weil die Fried. Krupp A.-G. eine relativ sehr hohe Verbrauchsbeteiligung und eine durchaus geringe Verkaufsbeteiligung hat. Während der Zeit der Vollbeschäftigung der Kruppschen Werke wurden 80 Prozent der Kohlenproduktion der Kruppschen Zechenverwaltung Hannover-Hannibal von der Firma Krupp und den ihr angeschlossenen Werken abgenommen, während 20 Prozent der Förderung durch das Kohlensyndikat abgesetzt wurden. Dieses Verhältnis hat sich infolge der allgemeinen Wirtschaftskrise vollkommen umgekehrt. Durch Stillegungen gewisser Betriebe und durch allgemeine Betriebseinschränkungen der Gußstahlfabriken ist die Gesamt-Arbeiterzahl der Firma Krupp A.-G. von 42 000 auf 20 000 vermindert worden. Hiervon werden 10 000 nur in Kurzarbeit beschäftigt. Auf der Friedrich-Alfred-Hütte sind mehrere Oefen stillgelegt, jede Woche wird eine Feierschicht eingelegt. Von den mittelrheinischen Hütten ist eine vollständig außer Betrieb gesetzt. Infolge des außerordentlich großen Absatzmangels, der sich besonders in den letzten Wochen durch weitere Stillegungen eigener Werke der Fried. Krupp A.-G. in Essen, Rheinhausen, am Mittelrhein gesteigert hat, hat sich die Kruppsche Verwaltung der Zechen „Hannover" und „Hannibal" veranlaßt gesehen, beim Demobilmachungskommissar in Arnsberg die vorübergehende Stillegung ihrer Schachtanlage „Hannibal II" in Eickel zum 20. März zu beantragen. Von der Stillegungsmaßnahme werden 1060 Arbeiter und 43 Beamte betroffen. Die Kruppsche Verwaltung hatte zunächst versucht, durch Feierschichten die Förderung einzuschränken. Die Feierschichten haben sich jedoch auf Grund der Absatzkrise so vermehrt, daß aus wirtschaftlichen Gründen die Stillegung einer ihrer Schachtanlagen notwendig wird. Da die Schachtanlage „Hannibal II" im Verhältnis zu den andern Schachtanlagen der Kruppschen Verwaltung die kleinste Förderung hat, weder eigene Wasserhaltung noch eigene Kokereien besitzt, kann die Stillegung dieser Schachtanlage am leichtesten durchgeführt werden.

Um nun nicht die gesamte Arbeiterschaft der Erwerbslosenfürsorge zuzuführen, hatte die Verwaltung den Betriebsausschüssen den Vorschlag gemacht, die Schachtanlage „Hannibal II" sofort stillzulegen und dafür aus Entgegenkommen die verheirateten und diejenigen unverheirateten Arbeiter, die Haupternährer ihrer Familien sind, auf ihren noch in Betrieb befindlichen Schachtanlagen „Hannover I/II", „Hannover III/IV, „Hannibal I" unterzubringen. Entsprechend der Zahl derjenigen Arbeiter, die auf diesen anderen Schachtanlagen weiter arbeiten können, sollten jüngere Leute der anderen Schachtanlagen in gleicher Anzahl der Erwerbslosenfürsorge überwiesen werden. Dieser Vorschlag wurde leider abgelehnt.

Die Stadt Wanne-Eickel wird besonders schwer von der Stillegung betroffen. Im Laufe des letzten Jahres wurden im Gebiete der neuen Mittelstadt Wanne-Eickel stillgelegt: Die Schachtanlage „Wilhelm" der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G., eine Schachtanlage der Zeche „Unser Fritz" und jetzt kommt noch „Hannibal II" hinzu. Die in der Gemeinde Eickel verbreiteten Gerüchte, daß die Stillegung der Schachtanlage II in Eickel als Folge der zu Ungunsten der Gemeinde Hordel ausgefallenen Eingemeindungsverhandlungen anzusehen seien, sind, wie uns die Zechenverwaltung mitteilt, völlig unbegründet.

✦

⊙ **Wattenscheid**, 19. Febr. Zum 1. März ist auf den „Hollandschächten" 40 Arbeitern gekündigt worden. Auf den Schachtanlagen war für den Dienstag eine Feierschicht eingelegt. Es wird hier noch mit einem weiteren Ausfall von Schichten gerechnet. — Die zum 1. April erfolgende Vereinigung des Amtes Wattenscheid mit der Stadt Wattenscheid wirft ihre Schatten voraus. Die Wohnungsämter der Stadt und des Amtes sind bereits zusammengelegt worden. Da die Stelle des Leiters des Städtischen Wohnungsamtes seit über einem halben Jahre unbesetzt war, hat Amtssekretär Wenning, der bisher das Wohnungsamt des Amtes leitete, die Leitung des gemeinsamen Wohnungsamtes für Stadt und Amt Wattenscheid übernommen. Alle Wohnungsangelegenheiten, auch für das Amt Wattenscheid, werden daher nur noch im hiesigen Rathause, Zimmer 10, erledigt. — Zwei schwere Vergiftungen durch Grubengas ereigneten sich am Donnerstag vormittag 9 Uhr im unterirdischen Betrieb der Zeche „Centrum 1/3". Hier waren die Bergleute Wilhelm Stuckmann (24 Jahre alt und ledig) aus Linden-Dahlhausen, Sudholzweg 4, und Gottlieb Olschefski (50 Jahre alt, verheiratet, sieben Kinder) aus Wattenscheid, Bismarckstraße 28, beim Aufhauen eines Durchbruchs an eine tote Stelle gekommen, als ihnen Gase entgegenströmten, die sie bewußtlos machten. Beide mußten in schwer vergiftetem Zustande mit Krankenauto zum Bergmannsheil in Bochum gebracht werden. Nach einer späteren Meldung ist das Befinden der Verunglückten verhältnismäßig zufriedenstellend. — Der Amtssparkassenlehrling Heinrich W. ist nach Unterschlagung von 8700 Mark flüchtig geworden. In seiner Begleitung befindet sich sein Freund, der Kaufmannslehrling Kurt E. Beide sind aus Wattenscheid. Was beide, die bisher unbescholten sind, zu der Unterschlagung und Flucht veranlaßt hat, ist bis jetzt noch unaufgeklärt. Die polizeilichen Ermittelungen konnten bis jetzt eine Feststellung nach dem Verbleib der Geflohenen nicht ermöglichen. — Ein tödlicher Grubenunfall ereignete sich am Donnerstag in dem Untertagebetrieb der Zeche „Holland 3/4". Kurz vor Ende der Morgenschicht stürzte der vierzigjährige Bergmann Wilhelm Duchna aus Wattenscheid, Marxstraße 1, in eine Strebe der neunten Sohle. Er blieb mit gebrochenem Genick liegen und war sofort tot. Der Verunglückte hinterläßt Frau und zwei Kinder.

ek. **Wanne**, 19. Febr. Auf Veranlassung des Städtischen Lyzeums Wanne fand gestern abend im Stadtgartensaal ein Konzertabend der Städtischen Bläserkammermusikvereinigung Bochum statt, die Musik des 18. Jahrhunderts unter dem Motto: „Musik am Hofe Friedrichs des Großen" bot. Das Trio in C-Moll von Telemann für Flöte, Oboe, Fagott und Cembalo wirkte in der eigenartigen Besetzung in erhebender Weise auf die Zuhörer ein. Die geistlichen Chöre (Te deum und Stabat mater), vorgetragen von den Schülerinnen des Lyzeums, wirkten durch Klangfülle und durch die ausgezeichnete Dynamik, die von guter Einstudierung bei sorgfältig ausgewähltem Stimmaterial zeugte. Das „Largo affettuoso" aus dem brandenburgischen Konzert Nr. 5 von Bach gab durch seelenvolle und präzise Wiedergabe ein Kabinettstück des großen Meisters. Das Haus war bis auf den letzten Platz gefüllt; die Zuhörer spendeten reichen wohlverdienten Beifall. — Ein Bäckermeister aus Eickel quälte in angetrunkenem Zustande auf der hiesigen Thiesstraße sein Pferd dadurch, daß er ihm sehr schwere Schläge versetzte. Der Bäckermeister wurde angezeigt und in Schutzhaft genommen. — In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde bei einem Metzger in der Göthestraße eingebrochen. Die Diebe ließen Fleischwaren im Werte von 100 Mark mitgehen. — Zurzeit des Wanner Marktes konnte man des Mittwochs vor der Wirtschaft Grothoff einen anscheinend blinden Mann sehen, der auf einer Ziehharmonika spielte. Er erweckte hierdurch das Mitleid der Marktbesucher und das Almosen floß reichlich. Von Polizeibeamten wurde der „blinde Mann" zur Hauptwache geführt, wo sich herausstellte, daß er die Blindheit vorgetäuscht hatte. Der Schwindler hatte in einer Stunde bereits 3,30 Mark eingenommen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

£ **Herne**, 19. Februar. Während der Karnevalstage benutzten „pfiffige Spitzbuben" die Gelegenheit, als sich die Hausbewohner zu Festlichkeiten begaben, in die Wohnräume derselben einzudringen, um gründlich aufzuräumen. In den meisten Fällen, sogar im Zentrum der Stadt, haben die Diebe das Glück gehabt, mit der reichen Beute unbemerkt zu entkommen. — Ein Verkehrsunfall spielte sich hier auf der Mont Cenisstraße dadurch ab, daß ein Lastauto mit einer Ziehkarre zusammenstieß. Bei dem Zusammenstoß erlitt der junge Mann, der die Karre bei sich führte, eine schwere Gehirnerschütterung. — Am Ende der Berichtszeit im letzten Vierteljahr 1925 zählte die Stadt Herne 67 319 Einwohner gegen 67 040 zu Beginn der Berichtszeit. — Die in Gemeinschaft zwischen der Stadt Herne und der Stadt Recklinghausen betriebene Straßenbahn Herne-Recklinghausen soll in den Betrieb der Westfischen Kleinbahnen übergeleitet werden. Der Stadt Herne soll ein angemessener Kaufpreis für ihre Beteiligungshälfte gezahlt werden. Er ist, wie man hört, höher als der Buchwert der Beteiligung. Mit dieser tritt Herne in die Westfischen Straßenbahngemeinschaften ein. Außerdem wird der Stadt Herne ein dauernder Sitz im Aufsichtsrat der Westfischen zugesichert. — Die Westfischen Kleinbahnen haben neuerdings den Mindestfahrpreis von sämtlichen von ihnen betriebenen Autobuslinien von 25 auf 15 Pfennige herabgesetzt.

Selm, 19. Februar. Größeres Schadenfeuer sind in letzterer Zeit, ohne die Ursache derselben feststellen zu können, im Münsterlande vorgekommen. So brannte in dem benachbarten Ascheberg ein Teil des Gutshofes Pellengahr-Steinhorst nieder. Bei ungünstigem Winde wäre zweifellos der gesamte Gutshof ein Raub der Flammen geworden. Im benachbarten Senden brannte plötzlich das Anwesen des Schuhmachermeistes Bertling lichterloh und nur die Umfassungsmauern blieben stehen. Mit Mühe und Not gelang es im letzteren Falle der Feuerwehr, die bereits stark gefährdeten Nachbarhäuser zu schützen. Man vermutet, daß bei den Bränden Brandstifter ihr Hand im Spiele haben.

Hagen, 19. Februar. In der Metallindustrie Hagen - Schwelm hat der Märkische Arbeitgeberverband das Lohnabkommen zum 1. 3. 1925 gekündigt und einen Lohnabbau von 10 Prozent gefordert. Die Verhandlungen zwischen den Parteien zwecks Neuabschlüsse von Löhnen waren ergebnislos, so daß sich der Schlichter auf Anruf des Märkischen Arbeitgeberverbandes mit dem Lohnstreit beschäftigte. Es wurde ein Schiedsspruch gefällt, in dem das bisher bestehende Lohnabkommen bis zum 30. Juni verlängert wird. Jedoch kann die feste Zulage für Akkordarbeit auf dem Akkord umgerechnet werden. Da mit der beiderseitigen Annahme des Schiedsspruches zu rechnen ist, dürfte der gesamte Streit ein Ende gefunden haben.

✱ **Essen**, 19. Februar. Der Verbandsdirektor des Ruhrsiedlungsverbandes, Dr. R. Schmidt, ist von der Auslandsvertretung des deutschen Städtebaues zum Präsidenten dieses Spitzenverbandes der technischen und künstlerischen Vereinigung des deutschen Städtebaues ernannt worden. — Vom 26. bis 29. Juni ds. Js. wird in Essen der rheinische evangelische Kirchentag abgehalten werden, der im Jahre 1924 zum ersten Male in Köln getagt hatte.

✱ **Essen**, 19. Febr. Der Reichsverband deutscher Bergbauangestellter, E. V. (Fachgewerkschaft kaufmännischer und technischer Bergbauangestellter), Sitz Essen, hat dortselbst in der Kaulbachstraße 13 ein Verbandshaus errichtet, das inzwischen seiner Bestimmung übergeben ist. Der viergeschossige massive Neubau, in dem sich im Hochpartrre die Büroräume sowie Sitzungszimmer und in den drei oberen Geschossen Wohnungen für Beamte des Verbandes befinden, wurde nach den Plänen des Architekten W. Volks, Essen, früher Bochum, ausgeführt.

• **Duisburg**, 19. Februar. Die Regenfälle der letzten Tage haben den Wasserstand der Anger derart gehoben, daß der Fluß gestern über die Ufer trat und kilometerweit Wiese und Felder überschwemmte. Die Keller vieler Häuser stehen hoch unter Wasser. Einzelne Gehöfte sind vollständig vom Verkehr abgeschlossen.

= **Duisburg**, 19. Febr. Für einen Wettbewerb zur künstlerischen Ausgestaltung und Bebauung des Bahnhofsvorplatzes hat die Stadt folgende Preise ausgesetzt: erster Preis 10 000 Mark, zweiter Preis 7500 Mark, dritter Preis 5000 Mark, ferner zum Ankauf weiterer Entwürfe 5000 Mark.

Hamborn, 19. Februar. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde einem Antrage der Verwaltung, bei der Landesbank der Rheinprovinz zwei Darlehen im Gesamtbetrage von 1 050 000 Mark und beim Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk ein Darlehen von 150 000 Mark aufzunehmen, zugestimmt.

** **Kleine Provinznachrichten.** Durch den anhaltenden Regen sind die Ländereien bei dem Gute Westhusen bei Bodelschwingh unter Wasser gesetzt. Die Kellerräume des Schlosses sind bereits überschwemmt. — Im Thomasschlackenwerk des Hörder „Phönix" fand der 19jährige Arbeiter Nolde durch Einatmen giftiger Gase den Tod. — Auf der Zeche „Fürst Leopold" in Hervest-Dorsten sind zum 1. März wiederum 138 Bergleute gekündigt. — In Arnsberg liegt eine fünfzehnköpfige Familie an Grippeerkrankung schwer danieder. — Bei Werdohl fuhr ein Auto in der Dunkelheit in ein Fuhrwerk. Der Lenker des Fuhrwerks, Fuhrunternehmer Hartleib, wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. — In Oer brannte die Mühle von Sendker vollständig nieder. — In Osterloog bei Rheine wurde ein Geschäftshaus ein Raub der Flammen. Ein dreijähriges Kind trug so schwere Rauchvergiftungen davon, daß es starb. — In einem Hause in Essen ereignete sich eine Karbidexplosion, die großen Schaden anrichtete. Ein Hausbewohner erlitt schwere Brandwunden. — Der Bergmann Rudolf H. aus Sterkrade brachte seiner Braut durch einen Schuß eine lebensgefährliche Verletzung bei. Dann schoß sich der Täter selbst eine Kugel in die Brust. Beide wurden dem Krankenhause zugeführt. — Auf der Schachtanlage 25 der Gewerkschaft Thyssen in Hamborn verunglückten drei Bergleute durch Zubruchgehen einer Strecke tödlich. — Auf dem Thyssenschacht „Lohberg" in Dinslaken fiel dem Bergmann Kryszinski ein so schwerer Stein aus dem Hangenden auf die Brust, daß er sofort tot war. — Die Stadt Düsseldorf hat anläßlich des 70. Todestages Heinrich Heines an dessen Grab auf dem Montmartre-Friedhof in Paris einen Kranz niederlegen lassen. — Bei Bohrungen zwischen Bedburg und Garzweiler stieß man auf Kreide- und Petroleumsvorkommen.

Letzte Telegramme

Schlägerei im thüringischen Landtag.

Weimar, 19. Februar.

Nach Schluß der heutigen Sitzung des thüringischen Landtags forderte außerhalb des Sitzungssaals der kommunistische Abgeordnete Schulze den nationalsozialistischen Abgeordneten Wünsche, der in einem Zuruf Schulze Ohrfeigen angeboten hatte, auf, die Aeußerung zurückzunehmen. Als Wünsche dies verweigerte, schlug Schulze ihn ins Gesicht, wobei der Kneifer Wünsches zerbrach und Wünsche eine blutende Schramme davontrug.

Enthüllung von Gefallenen-Gedenktafeln in Berlin.

Berlin, 19. Februar.

Anläßlich der Enthüllung von zwei Marmorgedenktafeln, die die Namen von 222 gefallenen Angehörigen des Sanitätsoffizierkorps der Kaiser-Wilhelm-Akademie tragen, fand heute mittag in der ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Akademie eine Gedenkfeier statt, an der neben zahlreichen ehemaligen Kameraden und Angehörigen der Gefallenen General v. Seeckt, der Reichswehrminister und der Reichsarbeitsminister teilnahmen.

Zwei französische Kriminalbeamte in Berlin.

Berlin, 19. Februar.

In der Angelegenheit der ungarischen Frankenfälschungen erschienen heute vormittag der französische Kriminalkommissar Desire Duloet und der Inspektor der Banque de France, Raymond Grandiere, auf dem Polizeipräsidium, um sich den leitenden Herren des Polizeipräsidiums vorzustellen. In Vertretung des Polizeipräsidenten wurden sie vom Polizeivizepräsidenten Dr. Friedensburg empfangen, der mit ihnen kurz die ganze Angelegenheit besprach. Bei dem Besuche der beiden Pariser Kriminalisten handelt es sich um die Untersuchung technischer Einzelheiten von untergeordneter Bedeutung in der ungarischen Frankenfälschungsangelegenheit, im besonderen über die Art und Weise, wie die ungarischen Täter die technische Mithilfe des Arthur Schulze zu gewinnen versucht haben.

Millionenbetrug eines Rittergutsbesitzers.

Breslau, 19. Februar.

In dem benachbarten Neuwalden wurde ein Millionenkreditschwindel eines Rittergutsbesitzers Bergner und seiner Frau aufgedeckt. Die Frau wurde dem Saganer Amtsgefängnis zugeführt, während der Ehemann nach der Schweiz entflohen sein soll. Nicht weniger als 160 Haftbefehle sind gegen das Ehepaar erlassen worden. Die Frau unterstützte die Betrügereien ihres Mannes durch den Stempel des Gutsvorstehers, dessen Posten zur Zeit unbesetzt war, ohne daß hiervon dem Landratsamt Mitteilung gemacht worden war.

Abschluß eines türkisch-französischen Abkommens.

London, 19. Februar.

Wie Reuter aus Angora meldet, wurde gestern ein französisch-türkisches Abkommen unterzeichnet, das auch ein Neutralitätsabkommen enthält. Das Abkommen ist von Jouvenel, dem französischen Oberkommissar in Syrien, während seines Aufenthaltes in Angora abgeschlossen worden. Das Abkommen setzt einige Grenzberichtigungen in Syrien fest.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.



WERBE-VERKAUF



Blusenstoffe schöne, dunkle Streifen . . . . **Frotté** gute Kleiderware doppelbreit . . . . 98 Pfg. Meter

Popeline reinwollene solide Ware, in großem Farbsortiment, doppelbreit . . . . . Meter **1.68**

Donegal für Jackenkleider, Mäntel u. Knabenanzüge, solide, feste Ware, 140 cm, breit . . . . . **Reinwollene Schotten** . . . . . Meter **1.95**

Waschsamt gute, solide Kleider-Ware, in vielen Farben, 70 cm breit Meter **1.95**

Köper-Velvet schwarz, 80 cm breit . . . . **Köper Velvet** Fabrikreste, 70 cm br., Mtr. **4.50**

Mantelstoffe für das Frühjahr, schön gemustert, in solider Qualität, 140 cm breit . . Meter **2.95**

Waschseide in schöner Ausmusterung, außergewöhnlich billig Meter **1.45**

Crêpe de Chine in großem Farbensortiment, moderne Töne, 100 cm breit Meter 6.90 **4.75**

Rips marine und schwarz, mit feinen Nadelstreifen, hochwertige Ware, 145 cm breit . . . . . **Gabardine** marine, Kammg., Qualität, 130 cm breit . . . Meter **4.90**

Damassé 80 cm breit, haltbare Futterseide . **Waschsamt** unsere bekannte Qualität „Westfalia", viele Farben . . Meter **2.45**

Ottomane schwarz, für Frühjahrsmäntel, ca. 90 cm breit, enorm preiswert Meter **5.90**

Alten Freunden etwas Besonderes zu bieten, neue zu werben, ist der Sinn dieses gewaltigen Verkaufs unserer Abteilung

Kleiderstoffe u. Seide

Diesem Zwecke dienen neben vorzüglichen Qualitäten vor allem auch die Preise, die eine tatsächlich ganz ungewöhnliche Kaufgelegenheit bedeuten

Fördern Sie unseren Zweck, indem Sie diese Gelegenheit für sich weidlich ausnutzen

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Speisekartoffeln.

Gute weiße Kartoffeln, sowie auch gelbfleischige Industrie habe preiswert abzugeben. Die Scheine des Wohlfahrtsamtes werden in Zahlung genommen.

A. Barenberg, Lager Kreuzstraße.

Original-Gänsefedern!

Mit allen Daunen per Pfd. 3 Mk. Ferner bestens gewaschene und gereinigte Ware ohne Staub und Schmutz. Gänse-Rupffedern 4.50 u. 5 Mk. Gänse-Halbdaunen 5.50, 6.00 und 6.50 Mk. Geriffene weiße Gänsefedern 4.50, 5.00 u. 5.50 das allerbeste Pfd. 6.50 Mk., prima Gänsedaunen Pfd. 10.00, 11.00 u. 12.00 Mk. Kaufen Sie nicht, ohne meine Muster gesehen zu haben, dieselben stehen gern zu Diensten. Garantie Zurücknahme. Versand gegen Nachnahme.

Ernst Weinberg, Bettfedern-Reinigungsbetrieb. Neutrebbin Nr. 32 (Oderbruch)

Radio Apparate

und sämtl. Zubehörteile finden Sie in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen nur bei

Radio-Kirsch
Bochum — Brückstr. 11.

Carl Eigen jr., Bochum

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen.

Ständig große Auswahl in allen Zimmer-Einrichtungen von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung.
Billige Preise. — Geschmackvolle Modelle. — Saubere Arbeit.
Büro- u. Möbel-Ausstellung: Feldstr. 4 (Näke Kanalstraße)
Bitte um Besichtigung ohne Kaufzwang.

Gemütliche stimmungsvolle Abende

gibt Ihnen nur eine schöne Beleuchtung. — Es liegt in Ihrem Interesse, meine reichhaltige Auswahl in gediegenen **Beleuchtungskörpern** zu erschwinglichen Preisen zu besichtigen. — Ein Beweis:

Eine erstklassige 4 Zimmer-Beleuchtung kostet nur Mk. 92.20

Weitgehendste Zahlungserleichterung.

Hugo Schürmann
Bochum, Buddenbergstr. 10. — Tel. 2922.



Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe 17 T kostenlos. 116
Joh. Vaillant, Remscheid.

PIANOS

Günstige Zahlungsbedingungen

MARKS

Kaiser-Wilhelm-Straße

Eisenschrott ----- Altmetalle

Gebr. Vogel, Kronprinzenstr. 16
Fernsprecher 2153 — Gegr. 1887

Lumpen ------ Papierabfälle

Für 5 Pfg. 1 Glas feinsten Likör aus Dr. Mellinghoff's Essenzen

bereiten Sie sich selbst nach Dr. Mellinghoff's Rezeptbüchlein. Versuchen Sie die Spezialität

Mellognat-Essenz

Einstern 1.05 Mk., Dreistern 1.20 Mk. Sie werden entzückt sein von dem köstlichen Geschmack dieses erstklassigen Tafeltropfens. Wir senden Ihnen das Rezeptbuch mit 200 Rezepten zur Selbstbereitung von Likören, Mellognat usw. umsonst, falls in Drogerien und Apotheken vergriffen.



Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg.

Ein paar neue Strümpfe

durch nahtloses Anweben - Anstricken getragener Strümpfe von der feinsten bis zur gröbsten Qualität, in schwarz und fast allen Modefarben. (13632

Wollgarn-Strickerei

Gebr. Köhler,
Barmen - U., Bendahlerstraße 45.
Annahmestelle in **Bochum** bei **Michaelis** Hattingerstraße 58 part.

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Unter dem Szepter Sr. Tollität. — Katzenjammer bei der Nachbarschaft. — Verkehrsfragen. — Bildende Kunst und Schulen. — Das Freibad.

Ja ja, die schlechten Zeiten! Altmeister Busch sagt schon: „Es ist ein Spruch von altersher, wer Sorgen hat, hat auch Likör." Je größer die Sorgen, je mehr die Lust, sich über sie hinwegzutäuschen. Kaum je zuvor hat Se. Tollität Prinz Karneval die Narrenpritsche über so viele Menschen geschwungen wie in diesem Winter des Mißvergnügens, der Sorgen und der Not. Wen kümmert das Gekrächz des Pleitegeiers? Ein Fastnachtsrausch schien die Menschen erfaßt zu haben. Alle Veranstaltungen brechend voll besucht, mochte das Eintrittsgeld auch 2, 3 oder 4 Mark betragen. Was für Geld ist für bunten Flitterkram ausgegeben worden — was hat man nicht geleistet, um der Not der Winzer, der Verarmung der Bierbrauer und der Verelendung der Spiritusfabrikanten zu steuern! Könnte man solche Opferfreudigkeit doch auch dann, wenn es gilt, der Not der Armen zu steuern, die darbend, verzweifelnd um die nackte Existenz ringen. Ich bin ganz gewiß kein Miesepeter und gönne allen Menschen, die sich redlich plagen, auch Stunden der Freude und Erholung. Und ich weiß wohl, daß Mummenschanz keine Erfindung der Neuzeit ist, sondern den alten Griechen, Römern, Kelten und Germanen ebenso gut bekannt war, wie heute noch „wilde" Völkerstämme unter Masken groteske Tänze aufführen. Den kleinen Kindern wie den größeren ist es eine Freude, sich zu verkleiden, zu verstellen, um mehr zu scheinen, als sie sind und bei vielen erwachsenen Menschen ist es nicht anders. Warum soll nicht einmal ein trockener Berufsmensch, der hobelt oder hämmert, gräbt oder pflanzt, schreibt oder verkauft, in der angemaßten Rolle des Schahs von Persien oder Mussolinis die Bewunderung der Mitmenschen herausfordern? Doch in so schweren Notzeiten, wie wir sie jetzt durchmachen, hätte man etwas mehr Zurückhaltung erwarten sollen. Und etwas mehr Rücksichtnahme auf die Mitmenschen, die im Schatten wohnen. Nun ist der Karnevalsrausch vorüber; mancher wird elegisch seine leere Geldbörse betrachten und die besten Vorsätze fassen. Wenn sie hoch länger vorhalten möchten als der Aschermittwochs-Katzenjammer!

✣

Etwas katzenjämmerlich zu Mute ist es auch unseren lieben Nachbarn in Gelsenkirchen. Sie hatten zuerst der Nachbarstadt Wattenscheid geschmeichelt und sie zuletzt meuchlings zu schlucken versucht und stehen nun da, wie die ertappten Sünder. Um sich darüber hinwegzutäuschen, haben sie aus der Ausstellungshalle, mit der Gelsenkirchen allen Nachbarstädten den Rang ablaufen wollte, einen Rummelplatz gemacht. Die Ausstellungsmanie ist eine überwundene Zeiterscheinung. Nun steht der kostspielige Bau da und muß sich verzinsen. Ergo vermietet man die Plätze an Kirmeskrämer. Da muß Bochum doch vor Neid platzen! Es hat den Gelsenkirchenern das Polizeipräsidium fortgeschnappt, hat ihm sogar den Ruhm der größten Kohlenstadt weggenommen — das muß gerochen werden! Als der Polizeipräsident noch in Gelsenkirchen residierte, hatte die Stadt Gelsenkirchen dem Polizeipräsidium zwei ziemlich minderwerte Bilder geschenkt, die, als das Polizeipräsidium nach Bochum übersiedelte, von der Stadt Gelsenkirchen zurückgeholt wurden. Aus Furcht, sie könnten ins Bochumer Heimatmuseum kommen. Nun hat Gelsenkirchen ein dem Polizeipräsidenten in Bochum unterstelltes Polizeiamt behalten, mit einem Regierungsrat an der Spitze. Der Kreisausschuß des am 1. April in der Versenkung verschwindenden Landkreises Gelsenkirchen hat nun der Verwaltung der Kreisstadt eine feine Lehre gegeben, indem er anstelle der abgeholten städtischen Bilder zwei andere, wertvollere, stiftete, die nun die kahlen Wände bedecken. Natürlich hat die „Großzügigkeit" der Stadt Gelsenkirchen auf die Nachbarstadt Buer, mit der sich Gelsenkirchen verschmelzen möchte, um Bochum als „Kohlenstadt" überstrahlen zu können, so starken Eindruck gemacht, daß man das berühmte „Kameel" aus dem Rathause in Buer der Stadt Gelsenkirchen dedizieren will.

✣

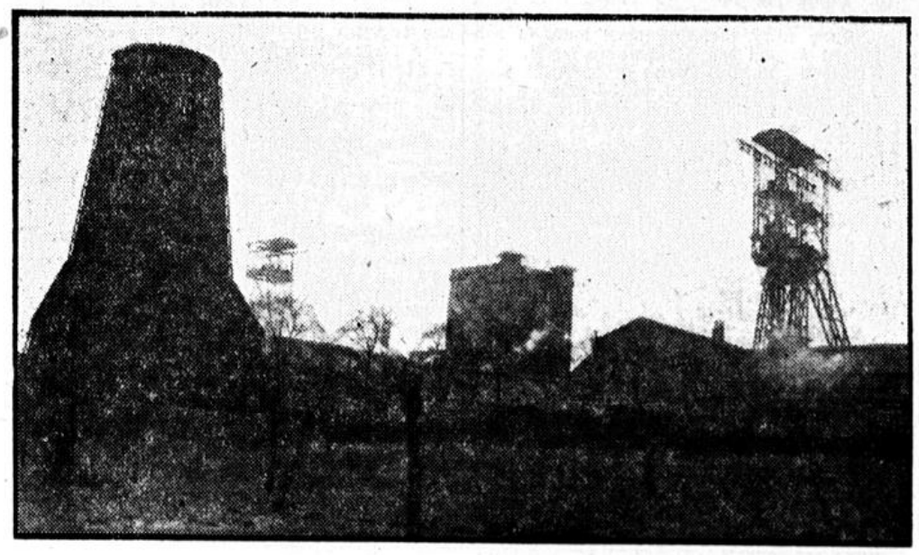
In der Nachbarstadt Wanne-Eickel ist nach der ersten, erklärlichen Freude über die Mittelstadt auch etwas Aschermittwochstimmung eingekehrt. Die neue Mittelstadt mit 92 000 Einwohnern fängt gleich mit vier bis fünf Millionen Mark Schulden an und das trübt etwas die Flitterwochenzeit. Man findet, daß die Eingemeindung viel Geld gekostet hat und daß man den Erfolg ziemlich teuer hat bezahlen müssen. Auch unserer Nachbarstadt Wattenscheid ist es nicht ganz wohl ob ihres Sieges. Du lieber Himmel, ehe in Höntrop die Straßen so gepflastert sind, daß man beim Gänsereiterseft nicht auf Stelzen zu gehen braucht, wenn man nicht im Morast stecken bleiben will, muß man sehr tief in den Geldbeutel fassen — notabene, so etwas darinnen ist für die entlegenen Außenbezirke, denen man das Paradies versprochen hat. Na, uns Bochumer brauchen diese Sorgen nicht zu drücken; wir haben ja auch noch viel zu tun, um das Straßennetz in dem erweiterten Großstadtgebiet auszubessern. Als eine wichtige Ausgabe ist die Fortführung der Königsallee über die Hunscheidtstraße hinaus zur Markstraße anzusehen, um endlich eine gute Straßenbahnverbindung mit Stiepel herzustellen, damit wir bis Kemnade mit der Straßenbahn fahren können. Der Bau der Ruhrbrücke ist nun in Angriff genommen worden; wenn sie fertig ist, dann muß die Straßenbahn weitergeführt werden zum Hammertal, damit wir endlich eine direkte Verbindung mit dem Wuppertal bekommen. Der Autobus ist doch nur ein Notbehelf, da die Straßen zu sehr unter diesem schweren Kraftwagenverkehr leiden. Wir können es trotzdem verstehen, wenn die Bewohner in Steinkuhl, Laerheide und Querenburg den dringenden Wunsch haben nach einer Autobusverbindung mit Bochum, solange der alte Plan einer Straßenbahnlinie von der Markstraße bis zur Wittener Straße in Laer nicht verwirklicht wird.

✣

„Nimmer entbehre die Stadt der veredelnden Künste." Bochum bringt große Opfer für sein Stadtorchester und noch mehr für sein Stadttheater, das für die ganzen Nachbarstädte der Ort höchster künstlerischer Erbauung ist. Wir haben auch eine Gemäldegalerie, zwar noch jüngeren Datums, aber doch vielversprechend. Auch ihr müssen wir ein würdiges Heim verschaffen. Es wäre zu überlegen, ob man nicht auch die wirklich gute und reichhaltige Stadtbücherei und Lesehalle mit der Gemäldegalerie in einem passenden Hause im Mittelpunkt der Stadt unterbringen sollte. Die Stadtbücherei befindet sich jetzt in einem alten Gebäude, das ein ärmlicher Notbehelf ist und noch dazu versteckt liegt an einer unbebauten Ecke des Südhellwegs. Uebrigens: Wann werden diese Plätze, die der Stadt gehören, und auf deren einem ein Kohlenlager eingerichtet ist, endlich einmal bebaut? Wenn die Stadt in diesem Jahre 450 Wohnungen erstellen will, dann sollte sie zunächst daran denken, die vielen Eck-Baulücken in der Stadt, an ausgebauten Straßen auszufüllen. Wie man eine gefällige Wirkung erzielen kann, hat die Stadt doch gezeigt mit ihren Bauten an der Ecke der Kronen- und Westfalenstraße. Es brauchen durchaus nicht häßliche Mietskasernen zu erstehen! Da wir mit den Geldern sparsam umgehen müssen und da in Bochum immer noch 4500 Wohnungen fehlen, so kommt es darauf an, möglichst viel Wohnungen mit dem zur Verfügung stehenden Geld herzustellen. Hätte man das schon vor Jahren bedacht, wären ganz gewiß weniger Wohnungsuchende vorhanden. Man wird jetzt wieder mehr Reihenhäuser erbauen, die dennoch vorteilhaft abstechen von den öden Mietskasernen aus früheren Jahrzehnten. Ein eigenes Heim soll das Lyzeum II mit Studienanstalt, das jetzt an verschiedenen Stellen seine Klassen unterbringen muß, nun auch bald erhalten. Am Rechener Busch soll es erstehen, nicht weit von der Oberrealschule II. So ist es auch von Weitmar aus bequem zu erreichen, auf das man bei der Platzwahl Rücksicht genommen hat. Dafür erhält Weitmar dann das langersehnte Freibad. Ich hoffe, daß es in diesem Sommer noch fertig wird.

Gottlieb vom Tippelsberg.

Zeche „Hannover 3/4" in Günnigfeld.



Die Schachtanlage 3 und 4 der Zeche „Hannover" liegt in Günnigfeld und kommt somit zur Stadt Wattenscheid. Von dieser Schachtanlage aus wird die Stadt Bochum mit Gas versorgt.

× **Personalnachrichten.** Reg.-Rat Dr. Schwenke in Arnsberg wurde an die Regierung in Schneidemühl versetzt.

* **Direktor Wilhelm Büchter †.** Der Tod hält reiche Ernte. Menschen im kräftigsten Alter werden hingerafft. Jetzt ist auch ganz unerwartet Direktor Wilhelm Büchter gestorben. Seit fast 35 Jahren stand er in Diensten der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. bezw. der in diese aufgegangenen Bergbau-A.-G. „Louise Tiefbau". Der Verstorbene war ein pflichttreuer, gewissenhafter Beamter, von ungewöhnlicher Schaffenskraft. Sein lauteres Wesen, seine kerndeutsche Gesinnung verschafften ihm viele Freunde, die sein Andenken in Ehren halten werden.

* **Steuerliches.** Das Finanzamt schreibt uns: Die Frist für die Einreichung der vereinfachten Ueberweisungslisten, Steuerkarten usw., die ursprünglich am 15. Februar 1926 ablaufen sollte, ist bis zum 1. März 1926 verlängert worden.

× **Erwerbungen für das Heimatmuseum.** Das städtische Museum hat mehrere Original-Lithographien von E. Jorzig erworben, die zurzeit im Schaufenster der Kunsthandlung Schulte, Friedrichstraße, ausgestellt sind. Die Burg Blankenstein, von zwei Seiten dargestellt, steht im Mittelpunkt des Zyklus, der noch Lyhns Mühle und die Ruinen Hardenstein umfaßt und somit die malerischsten Punkte unserer engeren Heimat.

g. **Verkehrszählung.** Gestern wurde an den verkehrsreichen Punkten der Stadt Verkehrszählungen vorgenommen. Die Zählung, die in jedem Ort in Preußen vorgenommen wird, soll der Behörde über den jeweiligen Stand des Verkehrs Aufschluß geben. Die Zählung erfolgt dreimal im Jahre.

* **Für Militärrenten-Empfänger.** Vom Versorgungsamt Dortmund wird uns mitgeteilt: „Die Militärrentenempfänger (Beschädigte und Hinterbliebene) aus den Kreisen Bochum Stadt und Land, Herne, Witten und Hattingen erhalten infolge Zuteilung dieser Kreise zu dem Bezirk des Versorgungsamts Dortmund vom Rechnungsjahre 1926 ab (1. April 1926) neue Grundlisten-Nummern. Empfänger, die ihre Rente beim Postamt abheben, müssen die alte Ausweis-(Nummer-)Karte beim Empfang der Rente für März 1926 (Ende Februar) bei der zahlenden Postanstalt abgeben. Gleichzeitig wird ihnen die neue Ausweis-(Nummer-)Karte zusammen mit der Jahresbescheinigung am Schalter der Postanstalt ausgehändigt. Alles nähere geht aus dem beigefügten Begleitschreiben hervor. Auf pünktliche Abhebung der Rente wird besonders hingewiesen. Denjenigen Empfängern, die ihre Rente im Postscheckwege (Hausbestellung) oder auf ein Bank- oder Sparkassenkonto überwiesen erhalten, wird die neue Grundlisten-Nummer bei der Uebersendung der Jahresbescheinigung Anfang März 1926 mitgeteilt."

)*(**Wohnungsaufsicht.** Die städtische Wohnungsaufsicht stellte im letzten Vierteljahr des verflossenen Jahres 46 feuchte Räume fest; in 11 Fällen wurden die Mängel freiwillig beseitigt. In 14 Fällen fehlten Aborte oder diese waren mangelhaft, in 4 Fällen waren die Entwässerungsanlagen zu beanstanden, in einem Fall fehlte an der Treppe das Gelände; in 8 Fällen waren die Wohnungen verschmutzt. In 126 Fällen waren sonstige Mängel vorhanden. Diese Feststellungen erfassen natürlich nur einen Teil der vorhandenen Uebelstände. Es gibt eine ganze Reihe Altwohnungen, die sich in schlechtem, zum Teil menschenunwürdigem Zustande befinden, wozu mancherlei Umstände beitragen.

× **Aufwertungsvorträge.** An der Westfälischen Verwaltungsakademie „Abteilung Industriebezirk" findet heute abend, (20. 2. 26.) 6¼ Uhr, in der Aula der Oberrealschule II an der Königsallee der dritte Aufwertungsvortrag über die Aufwertung privatrechtlicher Forderungen, insbesondere Industrieobligation, Pfandbriefe, Sparkassenguthaben und Versicherungsansprüche, statt.

* **Autodroschken am Stadttheater.** Es werden fortan, zunächst versuchsweise, kurz vor Beendigung der Vorstellungen zwei Autodroschken am Theatergebäude Aufstellung nehmen, um für Theaterbesucher zur Verfügung zu stehen. Es empfiehlt sich, von der Einrichtung regen Gebrauch zu machen, damit sie nicht wegen mangelnder Benutzung wieder aufgehoben werden muß.

p. **Karl Wagenfeld im Kaufmännischen Verein.** Eine stattliche Gemeinde lauschte gestern abend im Weißen Saale der Bürgergesellschaft den Vorlesungen Karl Wagenfelds aus eigenen Werken. Unter den Dichtern der Gegenwart weiß kaum einer so faustischen Drang, Gemütstiefe und erdhaftes Menschentum den Gestalten seiner Muse einzuhauchen, wie der münsterländische Dichter, der sich einen Platz neben Annette von Droste-Hülshoff errungen hat. Die packende, ergreifende Geschichte „En Dougeniz", das Schicksal eines unehelichen Kindes, ist ein Seelengemälde, dem helle und dunkle Punkte das farbenglühende Kolorit geben. Wie meistert Karl Wagenfeld die heimische Mundart! Welch' ein Reichtum der Sprache, plastisch herausgemeißelt jeder Ausdruck! Daß der Dichter des „Lucifer" und des „Daud un Düwel", wohl der wuchtigsten Schöpfungen in westfälischer Mundart, aber auch über unverwüstlichen, schalkhaften Humor verfügt, zeigte die im Manuskript vorgelesene famose „Vugelfrauenversammlung", eine köstliche Satire auf Schwächen moderner Zeitgenossen. Exzellenz Powehahn, Proletarier Lüning, Oekonomierat Gantert, Frau Schut und das andere Vogelvolk sagen Wahrheiten, die man ungestraft eben nur in Vogelversammlungen aussprechen kann. Selbst wenn es in so liebenswürdig-neckischer Weise geschieht wie hier. Die plattdeutsche Studie über „Leiwe" ließ „kein Auge trocken". Die „Leiwe es am slimmsten, wänn de Sap int Holt trekket" und nicht bloß „Greinsnäbels", sondern auch „olle Katten lüst't ouk no Miälk". Ein scharfer, launiger Beobachter, ließ der Dichter alle Skalen der „Leiwe" vorüberziehen, in bunter Schale des Lebens Weisheit reichend. Wie man einen Menschen vom Aberglauben kuriert, erzählte die schaurige Geschichte „Op de Seelenwanderung", mit der Karl Wagenfeld einen Abend beschloß, für den man ihm herzlich dankbar war. Er hat sich eine Gemeinde geschaffen, die sein Wiederkommen freudig begrüßen wird.

× **Aus dem südlichen Stadtteil.** Man schreibt uns: „Der Teil der Steinstraße von der Kreuzung Wasserstraße bis zur Zeche Alte Steinkuhle befindet sich seit Jahren in einem verwahrlosten Zustande. Der rege Auto- und Wagenverkehr hat die Straße vollständig aufgerissen und tiefe Furchen gegraben. Durch den nun seit geraumer Zeit anhaltenden Regen ist sie wieder völlig aufgeweicht, so daß es den Fußgängern fast unmöglich ist, die Straße zu passieren. Im vorigen Jahre hat man zur Beruhigung der Anwohner der Steinstraße bei Instandsetzung der Brenscheder Straße einige Karren Steine angefahren, die Löcher ausgefüllt und die Dampfwalze darüber hinweg fahren lassen. Dann nahm aber auch die Sache wieder ihren

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Madame Circe.

5) Roman von **Ernst Klein.**

(Nachdruck verboten.)

V.

Elisabeth Worth wurde also eine Berühmtheit. Zunächst nur eine spezifisch Pariser Berühmtheit. Doch das genügt für den Anfang einer jeden Karriere. Sie wurde berühmt nicht nur wegen ihrer Schönheit, ihrer Eleganz, sondern auch wegen ihrer Unnahbarkeit. Eigentlich hauptsächlich dieser Eigenschaft wegen. Es dauerte nicht lange, und Paris zerbrach sich den Kopf über diese in jeder Beziehung merkwürdige Frau. Man sprach in den Salons von ihr. Die Zeitungen veröffentlichten witzig pointierte Entrefilets über sie. Die illustrierten Revuen und Magazine rissen sich um ihre Bilder. „La belle Madame Elisabeth Worth dans son salon." „La plus belle femme de la société parisienne." Und so weiter. In den Kabaretts des Montmartre sang man allerlei spitzbübische Strophen über die Tugend der schönen Madame Elisabeth Worth. Sie waren boshaft oft, diese Strophen, aber sie waren galant dabei, huldigend, und Elisabeth selbst lachte darüber. Bis eines Tages der Gesellschaftsplauderer des „Figaro" sie „la femme la plus mystérieuse de Paris" nannte.

Von da ab verdunkelte der Glanz ihrer Persönlichkeit den aller anderen Sterne. Sie wurde unbestrittene Sonne des total verrückten Planetensystems, das sich „tout Paris" nennt.

Mysteriös — das war das Wort, das den noch lose in der Neugierde der Pariser steckenden Nagel auf den Kopf traf und ihn ganz tief hineinschlug. Elisabeth Worth war schön, war elegant, hatte Geld, viel Geld — nach ihrem Auftreten zu schließen — und keinen Liebhaber! Es gab in Paris schöne Frauen genug, elegante, reiche — es gab Frauen, die schön, elegant und reich waren, aber eine Frau, die zu all diesen bewundernswerten Qualitäten auch noch die der Anständigkeit hinzufügte, war für Paris mehr als ein Novum. War ein Mysterium. Der eine oder der andere munkelte etwas von einem steinreichen alten Serben — —. Aber niemand wußte etwas genaues. Niemand hatte je Gospodin Stanko Dazkovic von Angesicht zu Angesicht gesehen. Der Gospodin selbst sorgte schon dafür, daß von seiner Existenz nicht allzuviel in die Oeffentlichkeit drang. Er saß in einem kleinen bescheidenen Hotel auf dem Boulevard Magenta in der Nähe des Gare du Nord, freute sich der Popularität seiner Kompagnonin und rieb sich zufrieden die dicken, behaarten Hände.

Der einzige Bozo Dimitrievic, der von ihm wußte. Und der —

Bozo Dimitrievic war fesch, jung, hatte zwar den Rock des österreichischen Generalstäblers, aber nicht die damit verbundene Keckheit ausgezogen. Zudem glaubte er dadurch, daß er zu Ehren von Elisabeths Farben dem Grafen Lavoux ein Loch in die rechte Schulter geschossen hatte, sich ein Anrecht auf besonderes Vertrauen erworben zu haben. Also — nachdem sie sein „ceterum censeo", seinen Antrag, ihn zu heiraten und damit zu dem am meisten beneideten Menschen in Paris zu machen, zum hundertsechsundzwanzigsten Male zurückgewiesen hatte, fragte er sie geradezu, ohne alle Umschweife, fragte er sie, ob sie die Geliebte des alten Stanko Dazkovic sei.

„Und wenn ich es wäre?" fragte sie zurück.

„Dann geh' ich hin und schieß' den alten Bettyar tot", erklärte Bozo Dimitrievic. „Ob Sie mir es glauben oder nicht, ich liebe Sie so, Elisabeth Worth, daß ich Sie niemand anderem gönne."

Sie lachte ihm ins Gesicht.

„Wer gibt Ihnen das Recht, so zu mir zu sprechen? Weil Sie töricht genug waren, sich meinetwegen zu duellieren? Da könnte genau mit demselben Recht Graf Lavoux kommen und dieselbe geschwollene Sprache führen. Daß er es nicht tut, beweist nur, daß er mehr Takt hat als Sie und es bedauert, meinen Namen schon einmal in den Mund aller Leute gebracht zu haben."

„Bah, Königin meines Herzens, das wirkt nicht bei mir! Als ehemaliger Militarist bin ich gewohnt, abgekanzelt zu werden. Sie können mir verbieten, zu essen oder zu rauchen. Oder Karten zu spielen. Sie können mir sogar verbieten, auf Pferde zu setzen, die nie gewinnen — Sie können mir aber nicht verbieten, Sie zu lieben!"

„Tue ich das? Lieben Sie mich, wenn Sie dazu dasselbe Bedürfnis empfinden wie zu spielen und zu wetten. Aber lieben Sie mich so, daß ich nichts davon bemerke! Behandeln Sie Ihre Liebe zu mir als Ihre ureigenste Privatangelegenheit, die keinen Menschen interessiert, am allerwenigsten mich!"

„Sie schweifen ab, meine Gnädigste! Unser für mich so überaus reizvolles Gespräch nahm seinen Ausgangspunkt bei der umfangreichen Persönlichkeit meines lieben und ehrenwerten Kusins Stanko Dazkovic. Gestatten Sie, daß ich Ihnen, wenn schon nicht von meiner Liebe, so doch von meiner Freundschaft spreche. Diese Freundschaft gebietet mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß der Name des guten Stanko immer häufiger mit dem Ihrem in einem Zusammenhange genannt wird, der zwar sehr schmeichelhaft für ihn, aber desto weniger schmeichelhaft für Sie ist. Ich habe natürlich im Klub, als wieder die Sprache auf dieses Thema kam, erklärt, ich würde jeden einen Schurken nennen, der eine derartige Verbindung zwischen Ihnen und — hm — meinem Vetter auch nur andeuten wollte. Aber ich hatte selbst die Empfindung, daß ich nicht die richtige Verve aufbringen konnte, um eine solche Ankündigung wirkungsvoll zu gestalten! Mir fehlte — verzeihen Sie — die offene Sprache der Freundschaft — die eigene innere Ueberzeugung. Ich würde daher glücklich sein, Frau Elisabeth, wenn Sie mir reinen Wein einschenken würden."

„Ich bin Ihnen für Ihr ritterliches Eintreten sehr dankbar", sagte sie, „finden Sie jedoch nicht, daß Sie reichlich unverschämt sind, mein guter Herr Dimitrievic?"

„Das kann ich nicht finden, Königin meines Herzens. Ich versuche mein Gewissen zu beruhigen; denn ich bin fest entschlossen, den ersten, der wieder etwas Aehnliches äußert, senkrecht tot zu schießen — ganz gleich, ob — ob er recht hat oder nicht. Aber mein Gewissen wäre halt ruhiger, wenn er nicht recht hätte und deshalb seine Lektion verdiente."

Elisabeth fand, daß sie etwas tun mußte, um diesen ebenso blutgierigen wie hartnäckigen Verehrer zu besänftigen. Sie ließ daher die Miene des überlegenen Spotts verschwinden und nahm eine solche würdevoller Traurigkeit an. Ihre blauen Augen hoben sich unter den langen Lidern zu ihm empor — —

Bozo Dimitrievic glaubte, unter diesem Blick den Verstand zu verlieren. Er liebte diese Frau, die doch nur mit ihm spielte, wirklich. Vielleicht gerade deshalb, weil er wußte, daß sie mit ihm spielte.

„Ich bin nicht die Geliebte des Stanko Daskovic," sprach sie, und ihre Augen bohrten sich in den seinigen fest. „Glauben Sie mir, Bozo Dimitrievic, oder soll ich es Ihnen vor dem Muttergottesbild schwören?"

„Ich glaube Ihnen, ich glaube Ihnen", stammelte er und bemächtigte sich ihrer Hand, die er mit glühenden Küssen bedeckte.

„Stanko Dazkovic ist mir ein guter Freund," fuhr sie fort, „und ich schätze ihn dafür sehr hoch. Er ist der erste Mann in meinem Leben, der nichts für seine Freundschaft von mir verlangt. Gar nichts — — —"

„Das versteh' ich nicht. Wie kann man neben Ihnen leben und Sie nicht lieben, nicht begehren?" schrie Bozo Dimitrievic. „Sie sind nicht nur schön — ach was, hol' mich der Geier! — es gibt schöne Frauen genug in Paris. Frauen, die man begehrt — ja — ja — — aber bei Ihnen ist es doch etwas anderes! Der Teufel muß Sie mit irgend einem ganz besonderen Fluidum geladen haben, ehe er sie auf die Welt losgelassen hat. Denn Sie machen uns Männer verrückt, toll! Wenn ich Sie nur ansehe, fängt in mir alles zu zittern, zu kochen an. Mein ganzer, sogenannter Männerstolz geht schmählich aus dem Leim, wenn ich Ihnen nur die Hand küssen darf — so — — so — ah — — —"

Er küßte sich den weißen, runden Unterarm entlang bis zum Ellenbogen hinauf. Da gebot sie ihm Halt. Entzog ihm leise, wie von tiefstem Mitleid erfüllt, die Hand und legte sie auf den Kopf.

„Armer Bozo!" seufzte sie.

(Fortsetzung folgt.)

...leben - Anstricken
...e von der feinsten
...alität, in schwarz
...efarben. (13632
...trickerei
Löhler,
...dahlerstraße 45.
...hum bei Michaelis
Altmetalle
...tr. 16
1887
...ierabfälle
...Likör
...'s Essenzen
...Apotheken vergriffen.
...ebung.

alten traurigen Gang. In der vorigen Woche hat die Stadtverwaltung durch einige Arbeiter den Schlamm entfernen lassen. Aber kaum acht Tage später bietet die Straße denselben trostlosen Anblick. Die Bewohner der Steinstraße würden es sehr begrüßen, wenn die Stadtverwaltung an dieser Stelle einmal Aufschluß darüber gibt, was sie zu tun gedenkt, wann diese Arbeiten evt. in Angriff genommen bezw. die Straße ordentlich gepflastert und ein Bürgersteig angelegt werden soll.

* **Das neue Adreßbuch.** Nachdem nunmehr die Eingemeindungsfrage unter Dach und Fach gebracht ist, kann bestimmt damit gerechnet werden, daß das neue Adreßbuch, dessen Herausgabe eine Notwendigkeit geworden ist, alle eingemeindeten Vororte berücksichtigen wird. In mehrfachen Verhandlungen mit dem Adreßbuchverlag sind eingehend auch die Wünsche der Vereinigten Kaufmannschaft berücksichtigt worden. Trotz des bedeutend erweiterten Umfanges ist der Preis für das Adreßbuch erheblich ermäßigt worden, bei Vorbestellung auf 10 Mark, einschließlich Stadtplan auf 12 Mark. Ebenfalls hat der Adreßbuchverlag hinsichtlich der Anzeigenpreise Entgegenkommen bewiesen. Da die Herausgabe des neuen Adreßbuches auch im Interesse der Geschäftswelt keinesfalls gefährdet werden darf, gibt die Vereinigte Kaufmannschaft der Erwartung Ausdruck, daß seine Herausgabe in Mitgliederkreisen volle Unterstützung findet.

× **Warnung vor der Auswanderung nach Brasilien.** Die Polizeidirektion Bochum schreibt uns: Die von dem brasilianischen Landagenten Otto Isernhagen während seines Aufenthaltes in Deutschland begonnenen und seitens der „Auslandsstelle des Bundes für Siedlungen in Uebersee" unter dem Decknamen „Ten Haan" von Amsterdam aus fortgesetzten Werbungen für die Auswanderung nach Brasilien auf Freifahrt werden neuerdings in erheblichem Umfange von in Holland ansässigen Agenten wie Dr. Zengler, H. Frank und Pach betrieben. Es haben sich bereits zahlreiche deutsche Familien bewegen lassen, auf das Angebot einzugehen. Der ihnen von den Agenten gegebenen Weisungen gemäß haben diese Auswanderer bei der Beantragung des Passes falsche Angaben über ihr Zielland gemacht und sich der Auskunfterteilung bei den amtlich anerkannten Beratungsstellen entzogen. Während einige der Agenten in ihren Werbeschreiben offen zum Ausdruck bringen, daß es sich um Werbung für die brasilianischen Kaffeepflanzungen handelt, haben Isernhagen und seine Helfer dies verschwiegen und den Auswanderungswilligen ihr künftiges Dasein als Landpächter und Besitzer in den rosigsten Farben gemalt. In Wirklichkeit ist die Triebfeder aller dieser Agenten Gewinnsucht. Sie beziehen aus diesem Menschenhandel nicht nur ein beträchtliches Kopfgeld von dem mit der Verschiffung betrauten Königlich Holländischen Lloyd, sondern z. T. auch noch Kopfgelder von den in Betracht kommenden Kaffeepflanzern. An dem Wohl und Wehe der Auswanderer ist ihnen nichts gelegen. Es muß immer wieder betont werden, daß Deutsche sich für die im Hinblick auf das heiße Klima schwere Arbeit auf Kaffeepflanzungen im Allgemeinen nicht eignen und daß sie infolge geringer Bezahlung erst nach einer Reihe von entbehrungsreichen Jahren im günstigsten Falle es zu einer bescheidenen eigenen Heimstätte bringen können. Viele geben die Arbeit auf Kaffeepflanzungen nach kurzer Zeit auf und begeben sich nach der Stadt Sao Paulo, um dort ein Unterkommen zu finden. Dort aber sind die Verdienstmöglichkeiten außerordentlich beschränkt, sodaß vielen nichts übrig bleibt, als sich als ungelernter Arbeiter zu einer für deutsche Lebensansprüche ganz ungenügenden Bezahlung zu verdingen. Gar mancher, der auf diese Weise nach Brasilien ausgewandert ist, hat zu spät erkennen müssen, daß dieser Entschluß einen Fehlschlag bedeute, der nicht wieder gut zu machen ist.

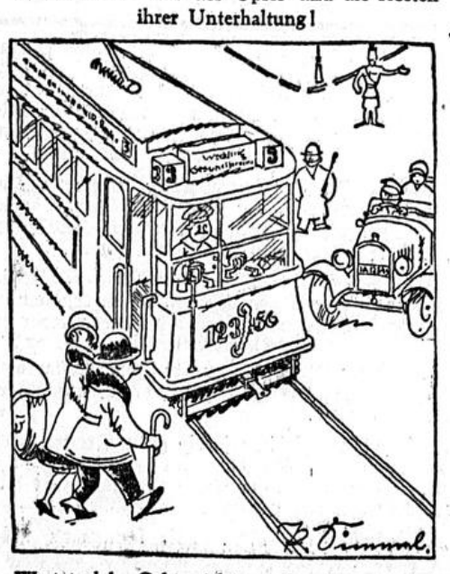
× **Ergebnislose Verhandlungen in der westdeutschen Zementindustrie.** Die Lohn- und Arbeitszeitverhandlungen in der westdeutschen Zementindustrie sind ergebnislos verlaufen, da sowohl eine Einigung über die Arbeitszeit als auch über die Lohnfrage nicht zu erzielen war. Die Verhandlungen wurden infolgedessen als ergebnislos abgebrochen.

* **Unberechtigte Klagen über den Abbau niederländischer Arbeiter im Ruhrgebiet.** Zu den in der niederländischen Presse verbreiteten Klagen, daß bei den Arbeiterentlassungen in westdeutschen Industrie-Unternehmungen in letzter Zeit besondere Härten gegen niederländische Staatsangehörige angewandt worden seien, erfahren wir auf Anfrage bei zuständiger amtlicher niederländischer Stelle, daß diese Klagen vollkommen unberechtigt sind.

* **Winteraufenthalt für Mittelstandskreise.** Die Deutschnationale Krankenkasse, Hamburg 36, stellt zum Winteraufenthalt das Kurhaus Friedrichsbrunn (Osthaerz), 600 Meter über dem Meeresspiegel, ferner „Haus Schwaben" in Bad Mergentheim im württembergischen Taubertale, das am Tollensesee bei Neubrandenburg in Mecklenburg gelegene Kurhaus Augustabad zur Verfügung. Nähere Auskunft erteilt die Verwaltungsstelle der Deutschnationalen Krankenkasse, Bochum, Kreuzstraße 10 II.

Erwachsene!

Beachtet die Verkehrsvorschriften und vermindert dadurch die Zahl der Opfer und die Kosten ihrer Unterhaltung!



Wartet ab! Geht nicht vor dem Wagen über den Fahrdamm!

(Aus dem „Echo-Continental")

** **Die Volksernährung in Westfalen 1923 und 1925.** Das berüchtigte Inflationsjahr 1923 war für das deutsche Volk auch ein rechtes Hungerjahr. Erst recht bei uns im besetzten, durch französische Willkür von aller Welt abgeschnittenen Ruhrgebiet. Das sieht man am deutlichsten, wenn man die Zahl der damals vorgenommenen Schlachtungen betrachtet. Die Ursachen der geringen Schlachtungen des Jahres 1923 dürften wohl in der Hauptsache darin zu suchen sein, daß der Viehbestand wegen der Schwierigkeiten der Futtermittelbeschaffung stark zurückgegangen war, so daß es an der nötigen Anzahl der Schlachttiere fehlte. Im Jahre 1923 wurden in Westfalen geschlachtet: 8602 Pferde, 7875 Ochsen, 16 448 Bullen, 61 853 Kühe, 20 685 Jungrinder am Alter von über drei Monaten, 130 202 Kälber im Alter bis zu drei Monaten, 260 324 Schweine, 24 495 Schafe, 3257 Ziegen und 7 Hunde. In der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1925, also in dreiviertel Jahren, wurden aber geschlachtet: 8177 Pferde, 10 004 Ochsen, 18 353 Bullen, 77 227 Kühe, 25 723 Jungrinder im Alter von über drei Monaten, 161 045 Kälber im Alter bis zu drei Monaten, 457 267 Schweine, 26 410 Schafe, 3020 Ziegen und 7 Hunde. Davon entfallen auf die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1925, also auf die Zeit, die für die Schweineschlachtungen besonders in Betracht kommt: 4312 Pferde, 4008 Ochsen, 5882 Bullen, 27 281 Kühe, 10 017 Jungrinder im Alter von über drei Monaten, 39 062 Kälber im Alter bis zu drei Monaten, 175 507 Schweine, 11 251 Schafe, 1156 Ziegen und 3 Hunde.

* **Der Städtetag über die preußische Städteordnung.** Der preußische Städtetag hat in einer Eingabe an den Landtag den Städteordnungsentwurf in der ihm vom Landtagsausschuß gegebenen Fassung als unannehmbar bezeichnet. Der preußische Städtetag und auch der deutsche Städtetag haben gegen die Verabschiedung des Städteordnungsentwurfs in der jetzigen Fassung Einspruch erhoben und beantragt, den Entwurf nochmals an den Ausschuß zurückzuverweisen.

(*) **Wertsteigerung und Friedensmiete.** Das Kammergericht hat (Aktenzeichen: 17. Y. 40 bezw. 55/25) eine unverständliche Entscheidung getroffen, indem es dem Antrag eines Hausbesitzers auf anderweitige Festsetzung der Friedensmiete stattgab. In der Begründung des Urteils wurde ausgeführt, daß der gemietete Raum infolge Aenderung der Verkehrslage eine Wertänderung erfahren habe. Der Hausbesitzer wäre nach diesem Urteil berechtigt, eine in der Friedenszeit festgesetzte Miete zu steigern, weil der Wert des Grundstückes etwa durch Neuanlage von Verkehrswegen, öffentlichen Gebäuden usw. sich erhöht hat. Demgegenüber muß man die Frage aufwerfen: Wer hat denn die Wertsteigerung des Grundstückes verursacht? Der Hausbesitzer im vorliegenden Falle doch nicht, vielmehr die Allgemeinheit der Steuerzahler, mit deren Mitteln die Durchführung der Verkehrsanlagen oder der Bau von öffentlichen Häusern möglich war. Wenn in Fällen wie in dem vorliegenden eine Wertsteigerung der Mieten mit Rücksicht auf die günstiger gewordene Verkehrslage berechtigt ist, so ist es nur zu berechtigt, daß der erhöhte Wert der Allgemeinheit zugute kommt.

* **Kreditversorgung des Mittelstandes.** Zu diesem Thema veröffentlichte vor kurzem Rechtsanwalt Dr. Meyer im „Bank-Archiv" längere Ausführungen und kam zu dem Ergebnis, daß der Mittelstand nicht daran interessiert sei, daß die Sparkassen das Personalkreditgeschäft aufrecht erhalten; in seinem Interesse liege vielmehr, daß die Sparkassen wieder ausschließlich zum Realkreditgeschäft übergehen. Das aus der Sparkassenstatistik hervorgehende Ergebnis, daß bereits Anfang 1925 etwa eine Milliarde Mark Sparkassenkredite an den ländlichen und gewerblichen Mittelstand geflossen sind, ist in jeder Richtung einwandfrei. Daß auf diesem Gebiete auch die Kreditgenossenschaft sehr wertvolle Arbeit geleistet haben, wurde von Sparkassenseite nie bestritten. Es wäre dem Mittelstand ein schlechter Dienst erwiesen, wollte man eine ausschließliche Betätigung der Sparkassen im Realkredit verlangen; dann würden nicht nur die weiten nicht genossenschaftlich organisierten Kreise leer ausgehen, sondern auch die große Menge derer, die über keine Realsicherheiten verfügen. Die Sparkassen werden daher zum Nutzen des Mittelstandes in Stadt und Land weiter beide Kreditarten, das langfristige und das kurzfristige Kreditgeschäft, pflegen, so wie es das Interesse der alten Sparerkundschaft verlangt.

(*) **Erziehungstagung.** Die vierte Erziehungstagung in der freien Waldorfschule in Stuttgart wird in der Zeit vom 25. bis zum 29. März 1926 stattfinden mit Vorträgen, künstlerischen Vorführungen und Ausstellung. Anmeldungen dazu können schon jetzt an die freie Waldorfschule, Stuttgart, Uhlandshöhe, gerichtet werden. Sie sollten mit dem Kennwort „Tagung" versehen werden. (Siehe Anzeige.)

(*) **Einbrüche.** Zu dem bereits gemeldeten, im Güterschuppen des Bahnhofes Nord verübten Einbruchsdiebstahl wird noch bekannt gegeben, daß es sich um Zigaretten folgender Marken handelt: Sturmwach, Hamburger Pflänzchen, Gloria, Exter Fines und Elly. Ein Teil dieser Zigaretten ist unbanderoliert. Vor dem Ankauf sei gewarnt. — Der Kriminalpolizei gelang die Ermittlung und Festnahme eines schon mehr als 20mal vorbestraften, unverbesserlichen Diebes, der erst kürzlich aus dem Gefängnis entlassen worden war. Er hat von der Pariser Straße in einem unbewachten Augenblick eine mit Zink beladene Handkarre entwendet und das wertvolle Material bei Helfeshelfern untergebracht und die Karre herrenlos stehen lassen. Das Diebesgut wurde dem geschädigten Handwerksmeister zurückgegeben. Da Rückfalldiebstahl vorliegt, hat der Täter eine längere Freiheitsstrafe zu erwarten. — In der Nacht zum 18. Februar sind Einbrecher, nachdem sie eiserne Fensterstäbe gewaltsam auseinander gebogen haben, in ein in der Rottstraße gelegenes Lager eingedrungen und haben daraus etwa 30 Flaschen Liköre entwendet und zwar: Marke Focking, Hosemann, Gilka, Jacobino. Personen, die sachdienliche Angaben machen können, werden unter Zusicherung der Geheimhaltung ihres Namens zur Kriminal-Inspektion I, Hattinger Straße 59-61, Zimmer 49 oder 42, gebeten. — Festgenommen wurde eine Person, die am 18. Februar in der Hattinger Straße bettelte. — Weiter wurde eine Person festgenommen, die in ein unbewohntes Haus am Stadtpark eingestiegen war, um sich angeblich ein Unterkommen zu verschaffen. — Angezeigt wurden zwei Personen wegen Diebstahls, eine Person wegen Fahrraddiebstahls.

** **Kleine Tageschronik.** Die Arbeiten an der Unterführung der Königsallee schreiten günstig voran. An der Nordseite der neuen Unterführung ist der Ausbau des Straßendammes in Angriff genommen. An der Südseite ist nunmehr die Tieferlegung des Straßendammes in Angriff genommen. Bis zum Frühjahr ist mit einer Fertigstellung der Unterführung zu rechnen. — Das Verbandswasserwerk Bochum hat eine Erweiterung seiner Betriebsanlagen erfahren; jetzt ist man dabei, neue Wohnungen für Angestellte und Arbeiter zu bauen. — Die Arbeiten an dem Neubau des Telegraphenamtes sind so weit vorgeschritten, daß der Dachstuhl gerichtet werden konnte. — Da die Straßenbahn Bochum-Wanne jetzt ihren Weg wieder über die Dorstener Straße unter der neuen Eisenbahnunterführung her nimmt, geht man jetzt daran, mit dem Abbau des Materials der früheren Strecke über die Emscher-, Halden- und Zechenstraße zu beginnen. Die eisernen Leitungsmasten sind zum größten Teil schon niedergelegt. — Mit dem Abbruch der Häuserinsel am Bahnhof Präsident ist nun begonnen worden; das erste Haus, die frühere Wirtschaft Pielken, wird niedergelegt. — Auf der Josefstraße läßt der Gemüsehändler Rogawski ein fünfstöckiges Wohnhaus errichten, das in Kürze schon wird bezogen werden können. — Am gestrigen Freitag mußte die Belegschaft der Zeche „Constantin" eine Feierschicht einlegen.

Filmschau.

fc. **Ufa-Theater „Tonhalle".** Das neue Programm des Ufa-Theaters hat als Hauptschlager „Ein Walzertraum", nach der bekannten Operette von Leopold Jakobson und Felix Dörmann, in Verbindung mit der Novelle „Max, der Prinzgemahl", die eigentlich den größten Teil des Stoffes gibt. Der Film — ein rein deutsches Erzeugnis — läßt in einer Reihe prächtiger Akte ein Stück Wiener Leben an den Augen vorübergleiten. „Wien, wie es weint und lacht" . . . . möchte man sagen. Willy Fritsch als Nikolaus Graf Preyn und Henia Desni als Franzi Steingruber sowie Mady Christians als Prinzessin Alix zeichnen mit großem schauspielerischen Talent die Hauptcharaktere der Handlung, deren Abrisse, ob sprudelnde Heiterkeit oder tragische Verstrickung, den Zuschauer ganz in ihren Bann ziehen. In bester Weise begleitet Straus'sche Walzermusik Akt für Akt. Heimlich und leise geht's durch den Raum, liebliche Weise . . . . Walzertraum. — Der weitere Ufa-Film „Die Frau mit dem schlechten Ruf" ist von großer dramatischer Wirkung. Ausgezeichnet ist Alexandra Sorina in der Rolle der Frau, die in allzu stark betonter Charakterfestigkeit wegen einer Weltanschauung, einer vorgefaßten Meinung lange Jahre den Weg des Leidens geht. — Eine Groteske „Der Strolch hat sich geirrt" sowie die reichhaltige Wochenschau der Ufa spenden köstlichen Humor und belehrende Unterhaltung.

::: **Welt-Lichtspiele.** In den Weltlichtspielen gelangt in der kommenden Filmwoche das Lustspiel „Pat und Patachon als Millionäre" zur Aufführung. Die beiden bekannten Figuren präsentieren sich hier dem Bochumer Kinopublikum als Millionäre. Ihr Benehmen und ihr Getue ist so belustigend, daß sich das garnicht beschreiben läßt. Sechs Akte nichts als Lachen. Als zweiter Großfilm wird der deutsche Forfilm „Der Trödler von Amsterdam", eine packende Milieuschilderung aus dem holländischen Familienleben, geboten. Die Auflehnung einer Tochter gegen das Gebot ihres Vaters gibt den Hintergrund der Handlung. Werner Krauß als „Trödler", der berühmte Charakterdarsteller, wirkt rührend in seiner abgöttischen Liebe zu seinem Kind, aufwühlend in seinem Vaterzorn. Seine Tochter spielt die gefeierte italienische Diva Diomira Jacobini. Der Regisseur Viktor Jansen hat seine große Aufgabe mit vollendetem Takt und Geschick bewältigt. Ein interessanter Film.

::: **Apollo-Lichtspiele.** In diesem Lichtspielhause läuft der Lustspielschlager „Lach Dich gesund" über die Leinwand. Wer einmal die Sorgen und Lasten des Alltags vergessen will, der sehe sich diesen Lustspielschlager an, der mit seinen tollen Szenen und witzigen Einfällen auch den Mißmutigsten zum Lachen bringt. Die Typen Dutti, Billie, Bobby und Jimmy lassen sich nicht beschreiben, die muß man sehen. Ein Detektivabenteuer in sechs Akten schildert der Großfilm „Das Geheimnis einer Stunde". Schlag auf Schlag folgende Sensationen und Tricks halten die Zuschauer bis zum Schluß in Atem. Es ist geradezu verblüffend, wie der Hauptdarsteller Stuart Webbs als Detektiv die verzwicktesten Fäden löst, bis es ihm nach waghalsigen Kämpfen und Verfolgungen gelingt, der Verbrecher habhaft zu werden. Ein spannender Film. Das geschmackvolle Beiprogramm und der Boxkampf Paolino-Diener im Film kann gefallen.

::: **Kammer-Lichtspiele.** Ein ausgezeichnetes Programm hat sich die Direktion der Kammerlichtspiele mit dem soeben fertiggestellten Großfilm „Die Kleine vom Bummel", einer heiteren Angelegenheit in sechs Akten von Helmuth Ortmann, gesichert. Die „Kleine" wird von Lilian Harvey, der beliebten Filmschauspielerin, mit Charme wiedergegeben. Sie wird von anderen Prominenten, wie Hans Brausewetter, Ernest Winar, Ellen Heel, Hans Junkermann, Dina Gralla, gut unterstützt. Sechs unerhört spannende Akte bietet der Film „Carlos, der Abenteurer", der die Besucher zu den Riffkahlen führt und fesselnde Abenteuer schildert. Den Schluß bildet die tolle Groteske „Er als Marathonläufer", die wahre Lachsalven auslöst.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(:) **Vortrag von General von Lettow-Vorbeck.** Noch einmal und zwar zum letzten Male wird der Bürgerschaft Bochums Gelegenheit geboten, General von Lettow-Vorbeck zu hören. Er wird am Sonntag abend auf dem Schützenhofe mit seinen fesselnden Vorträgen über die heldenhafte Verteidigung unserer einstigen Kolonien abschließen, in der er mit einer Hand voll Leuten gegen eine vielfache Uebermacht jahrelang standhielt, was s. Z. die Bewunderung der ganzen Welt erregte. Wer von Lettow-Vorbeck gelauscht, wird ihn noch einmal hören müssen und wollen; wer ihn noch nicht kennt, auch dem sei empfohlen, sich bald einen guten Platz im Vorverkauf zu sichern. Auf die Anzeige in der vorliegenden Zeitung wird verwiesen.

):(**Parkhauskonzert des Städtischen Orchesters.** Morgen, Sonntag, 21. Februar, findet das übliche Parkhaus-Nachmittags-Konzert des Städtischen Orchesters statt. Das Konzert steht unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann und beginnt um 4 Uhr. (Siehe Anzeige.)

(-) **Hauptkonzert des Volkschors Bochum.** Das erste Konzert im Jahresprogramm 1926 findet am Sonntag, 28. Februar, nachmittags 5 Uhr, auf dem „Schützenhof" statt. Zum Vortrag gelangen Chöre ganz bedeutender Komponisten, u. a. Grabert, Suter und Trunk, sowie der achtstimmige Doppelchor „Hoher Gesang" von E. Lendvai. Zur Mitwirkung ist das Westfälische Bläserquintett vom städtischen Orchester Bochum gewonnen. Infolge der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse ist der Eintrittspreis sehr gering und dürfte der Besuch jedem zu empfehlen sein. (Siehe Anzeige.)

(-) **Konzert zum Besten der Bochumer Blinden.** Zum Besten der Bochumer Blinden findet morgen (Sonntag) nachmittag 5 Uhr in der Christuskirche ein Konzert statt, das auch den weitgehendsten Ansprüchen der musikliebenden Besucher voll Rechnung tragen wird, da sämtliche Ausführende hervorragende Künstler sind. Aus der sorgfältig gewählten Vortragsfolge heben wir u. a. das Präludium und Fuge g-moll (Frescobaldi), die Fantasie „O Lamm Gottes" und „Die bittere Leidenszeit" (J. S. Bach), das Andante sostenuto (G. Onslow) und Romanze (Th. Blumer) für Bläserquintett und die Erstaufführung der Fantasie d-moll (O. Heinermann) hervor. (Siehe Anzeige.)

(-) **Union-Palast Operettenbühne.** Die Direktion bringt als nächstes Walter Kollo's erfolgreichste Operette: „Drei alte Schachteln". In Berlin, Hamburg, Leipzig, Hannover erlebte diese Operette seinerzeit hunderte von Aufführungen; auch im Operettentheater hatte sie stets einen durchschlagenden Erfolg. Die Besetzung ist erstklassig. (Rolf Enger als Sergeant Hasenpfeffer, Frau Direktor Meyersieden als Köchin Minna.) Für entsprechende Bühnenbilder hat Hans Keim Sorge getragen. Sonntagnachmittag findet die letzte Wiederholung von „Olly-Polly" statt. (Siehe Anzeige.)

(:) **Operettenabend im evangelischen Vereinshaus.** Der Verein für Volksbühnenspiele „Vereinigte Heiterkeit-Einigkeit" bringt am Sonntag die große Operette „Der Maler von Florenz" zur Aufführung. Das Werk wurde in verschiedenen Städten mit großem Beifall vom Publikum aufgenommen. Der Erfolg wird auch hier nicht ausbleiben. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Städtischer Musikverein.** Für die weiteren Aufführungen des Städtischen Musikvereins ist eine Verstärkung des Chores in allen Stimmen sehr erwünscht. Damen und Herren aus Bochum und Umgegend, die dem Chor beizutreten bereit sein würden, werden gebeten, sich schriftlich oder mündlich auf dem Orchesterbüro im Stadttheater, Fernruf 1614 und 3615, oder in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6, Fernruf 1765, zu melden. Die Proben finden regelmäßig Mittwochs statt. Irgendwelche geldliche Verpflichtungen entstehen durch den Beitritt zum Chor nicht. (Siehe Anzeige.)

br. **Volksverein für das katholische Deutschland.** Der Volksverein für das katholische Deutschland veranstaltet morgen Sonntag für seine Mitarbeiter und Vertrauenspersonen im Clemenssaale an der Klosterkirche einen sozialen Einkehrsonntag. Als Ausklang der Veranstaltung findet nachmittags in der Bürgergesellschaft eine öffentliche Kundgebung statt.

(b) **Bezirksverein Grumme der Deutschen Volkspartei.** In der Monatsversammlung hielt Neukirchen einen aktuellen politischen Vortrag. Die Vorsitzende der Frauengruppe, Frau Steinkamp, machte bekannt, daß am 10. März der Unterhaltungsnachmittag der Frauen in der Wohnung der Vorsitzenden stattfinden solle.

(:) **Lügde-Landsleute.** In Dortmund und Essen hat sich ein Zusammenschluß der Landsleute aus der Lügde-Gegend unter den Namen „Lügde-Landsleute" gebildet. Da aus der dortigen Gegend hier in Bochum eine größere Anzahl Personen ansässig sind, so will man auch hier eine solche Vereinigung ins Leben rufen, die vor allen Dingen den Zweck verfolgen soll, unter den Landsleuten den Heimatsinn zu hegen und zu pflegen. Zu diesem Zwecke soll morgen (Sonntag) früh, 11 Uhr, im Lokale des Wirtes Gräfe, Rott- und Humboldtstraßen-Ecke, eine Besprechung stattfinden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 19. Februar.

Während das gestrige Teiltief über Norddeutschland ostwärts abgezogen ist, ist ein neuer Ausläufer des über Nordeuropa liegenden Tiefdruckgebietes nach der Nordsee und Nordwestdeutschland vorgedrungen und verursachte dort bei auffrischenden südlichen Winden erneute Trübung und Regenfälle, während im übrigen Deutschland bei mäßigen westlichen Winden wolkiges und im allgemeinen trockenes Wetter herrschte. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen null und vier Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Fortgesetzt veränderlich und zeitweise Regen bei mäßigen westlichen Winden und geringer Wärmeänderung.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Ortern stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

* Vereins-Kalender *

Deutscher Rentnerbund Bochum. Mittwoch, 24. Febr., 8 Uhr, Versammlung im Evgl. Vereinshaus. (1050

Der Stahlhelm (B. d. F.). Mittwoch, 24. Febr., abends 8½ Uhr: Pflichtabend der Ortsgruppe im Lokal Fritz Velten, Alleestraße. (a5351

Verein Schlesier Landsleute, Bochum u. Umg. Sonntag, 21. Febr., nachm. 4 Uhr, Versammlung im Vereinslokal, Restaurant Gußstahl, Alleestraße. (48749

Reichsbund der Kriegsbesch. u. Kriegerh., Ortsgruppe Weitmar. Sonntag, 21., nachm. 4 Uhr, Versamml. bei Reker, Roonstr. Ausw. Redner. **Der Vorstand.**

Die für heute abend 8 Uhr im Gasthof Gußstahlbahnhof angekündigte Generalversammlung vom Bund der Saar-Vereine, Ortsgruppe Bochum, kann nicht stattfinden, da nicht ordnungsgemäß einberufen.

Die Kunst, Freude zu bereiten

ist eines der schönsten Menschenrechte, ein Vorrecht der Frauen. Der Mann ist gewohnt, draussen zu schaffen. Nach des Tages Last sucht er Erholung. Glücklich die Frau, der neben dem Zauber ihrer Persönlichkeit noch andere Vorzüge eigen sind. Eine gute Tasse Kaffee von ihrer kundigen Hand bereitet, wirkt Wunder! Sie weiß, daß Auge und Zunge des Gatten bestochen sein wollen. Farbschönheit und Wohlgeschmack des Getränkes müssen zum Genuß einladen. Sie weiß auch, daß die Gaumenfreude, die der braune Trank gewährt, verwöhntesten Ansprüchen genügen muß. Vor allem aber weiß sie, daß ein solches Getränk und dazu von gleicher Preiswürdigkeit nur mit einer Zutat von „Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz" hergerichtet werden kann! — Eine kluge Frau vermag auch mit kleinen Mitteln Freude zu bereiten.!

Ihre Verlobung geben bekannt

Luise Moll
Wilhelm Messerschmidt

Bochum, den 21. Februar 1926
Alleestraße 32.

Ihre heute vollzogene Vermählung beehren sich bekannt zu geben

Leutnant z. S. a. D. Kaufmann
OTTO KRONE
HELGA KRONE
geb. Breuer

20. Februar 1926

Dortmund, Hotel Fürstenhof — Köln-Mülheim, Montanusstr. 1

Nachruf.

Nach kurzem schwerem Leiden verschied heute unser langjähriger erster Prokurist,

Herr Direktor
Wilhelm Büchter

Seit nahezu 35 Jahren in unseren bezw. den Diensten der in uns aufgegangenen Bergbau-Akt.-Ges. Louise Tiefbau stehend, hat er in seltener Pflichttreue und unermüdlicher Tätigkeit die Interessen unserer Gesellschaft vertreten.

Sein liebenswürdiges Wesen und sein aufrechter Charakter sichern ihm gleichermaßen die Liebe und Hochachtung seiner Vorgesetzten, Kollegen und Untergebenen, die seiner nicht vergessen werden.

Bochum, den 18. Februar 1926.

Der Vorstand und die Beamten
der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft,
Abt. Bochum.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 23. Februar 1926, morgens 10 Uhr in der großen Trauerhalle des Hauptfriedhofes in Dortmund, im Anschluß daran die Einäscherung statt.

Sonderwagen der Straßenbahnlinie 8 stehen um 9¼ Uhr am Hauptbahnhof Dortmund bereit.

Heute morgen 3½ Uhr wurde unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Henriette Schürmann

durch einen sanften Tod im Alter von 77½ Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, von ihrem Leiden erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 19. Februar 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Februar, 8¾ Uhr vormittags, vom Hause, Bessemerstr. 15¹, aus, statt. Vorher um 8 Uhr das Seelenamt in der St. Antoniuskirche.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben Söhnchens Hans sagen wir hiermit allen unseren

tiefgefühlten Dank.

Joh. Paßbach u. Frau.

Bochum, den 19. Februar 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Großmutter sprechen wir hiermit unseren

tiefgefühlten Dank aus.

Bochum, den 19. Februar 1926. a5361

Gustav Blennemann
und Familie.

Bochumer Krieger- u. Landwehrverein
1. Bezirk.

Samstag, den 20. Februar 1926:
Beerdigung des Kameraden
Oberleutn. d. R. a. D.
Pean

Antreten 2¼ Uhr nachmitt. am Parkschlößchen Bergstr. Nr. 65. LB19

Bochum, den 20. Februar 1926.
Der Vorsitzende.

Gefunden

D.-Armbanduhr
gefunden. Abzuholen An der Maarbr. Nr 9, 2. Etage.

Unser l. Sportsfr.
Josef Picker
nebst seiner lieben Frau Marie z. der glücklichen Geburt ein. prächt. Täubin e. dreif. donnerndes
„Gut Flug".

Lieber Josef, laß Dir sagen, „Auf zur Altstadt" kann viel vertragen; darum renn in schnellem Lauf und leg' bei Pitter das Fäßchen auf. 48787

Ihrem 1. Kassier. gewidmt. v. B.-T.-V. „Auf zur Altstadt".

Verloren

Glaser-Diamant
verlor. Geg. Belohnung abzug. Beethovenstr. 18. I.

Schw. Ziehhund
auf d. Nam. „Lux" hör., entl. Wiederb. erh. Belohn. Stärck, Rottstr. 88. 48811

Dienst. ab. weißgr. Katze abhand. gel. G. Bel. abz. Weitmar, Neukingst. 22.

7 Vereinsschilder
am 18. Febr., 5 b. 6 Uhr, i. d. Straßenbahn, Linie 5, liegen lassen. Wiederbr. erh. Belohn. Näh. in der Geschäftsstelle. 48878

Viktoria-Bad
Friedrichstr. 13.
Bäder u. Massagen jeder Art
Geöffnet von 9—8 Uhr.

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.
Ihre Augen leiden!
Tragen Sie Augengläser nur von Spezialisten Gewissenhafte Ausführung und kostenlose **Augenuntersuchung** bei
Optiker C. Gillen,
15 Kortumstraße 15. LG9

Zahnpraxis
Hans Schmidt
Bochum, Kronenstr. 15.
Mod. Zahnersatz. Sol. Preise

Wer wünscht einen **Musik-Sprech-Apparat?** Wer jetzt nicht kauft verliert Geld! Bis **Samstag**, den 27. Februar 1926 verkaufe ich noch meine letzten **Qualitäts-Apparate** direkt ab Lager ohne Zwischenhandel. **Apparate** von Mk. **25.**— an. Mit Haube in feiner Ausführung Mk. **88.**— und höher. Zahlungserleichterung!
A. Kuhlmann, Mühlenstraße 4, II. Etg. gegenüber v. Rathaus.

Im Auftrage unter der Hand verkaufe ich:
1 Sofa, 1 Vierzugtisch, 1 Gartentisch, 1 Truhe, 3 Matratz., 1 Zinnkanne, 1 Kronleuchter.
Heinrich Sehr,
Auktionator und Taxator,
Ottostraße 29 — Telephon 5384.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie
Bettstellen Schoner-Decken hell und dunkel, große Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, la. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 br., säurerot, Springfedern, Gurte, Lebertuch, Sofaabzüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federleinen, Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52. 2228

Dicktenhobelmaschinen, Abrichthobelmaschinen
billig bei
Grischkat Söhne, Dorstenerstr. 11a
Telephon 3002.

Flechten in 3 Tagen
oft geheilt durch **Persia-Salbe.** Bei Nichterfolg Geld zurück Packung M. 3.50. **„Brema" G. m. b. H., Stuttgart K 609,** Weimarstr. 42. AL1

Der Blinden-Fürsorge-Verein
erbittet für Blinde Aufträge auf Lieferung von Bürsten, Besen und Korbwaren, auf Stuhlflechten und Klavier-Stimmen an die Adresse
Hoffmann, Bochum
Westfälischestr. Nr. 19, Tel.-Nr. 4413.

Heirats-Gesuche

Heirat
wünsch. reiche Ausländerinn., vermög. deutsch. Dam. Herr., a. ohne Vermögen, Ausk. sof. Stabrey, Berlin, Postamt 113.

Landw.-Sohn, 45 J., kathol., groß, stattl. Erschein. gr. Barvermög., w. die Bekanntsch. gesch. Dame pass. Alt. zw.
Heirat.
Einheir. in e. Geschäft bevorzugt. — Angeb. unt. F. H. 48781 an d. Geschst.

Bauhandw. mit Eigent., i. väterlich. Betr. besch., 31 J., kath., möchte mit anstdg. Mädch. mit Vermög. i. Verkehr treten, zwecks
Heirat.
Zuschr. unt. W. F. 48785 an d. Geschst.

29 j. Mädch., tücht. i. Hausb., m. einig. tausd. Mk. wünscht a. dies. Wege, d. es ihm and. n. mögl., die Bek. e. kath. H. in gut. Stellg. zw.
Heirat
zu mach. Angeb. b. gegens. Verschwiegenheit unt. G. E. 48826 an d. Geschst.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum,
Große Beckstraße 22

Nähmaschinen, gebr., in tadelloser Ausführung, f. 25 Mk. zu verk. (48553 W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Etg.

Einen Posten Badeöfen
mit
10% Rabatt
auf meine bisherigen billigen Preise, solange Vorrat reicht. LSch7
Weitgehendste Zahlungs-Erleichterung.
Hugo Schürmann,
Bochum, Buddenbergstraße 10. Tel. 2922.

Dr. med. Runte
ist es gelungen, eine Salbe Ruvo, ges. gesch.
Hämorrhoiden-Tod
herzustellen, die selbst in schwersten Fällen das Leiden beseitigt. Sie werden dankbar sein, daß richtige Mittel gefunden zu haben.
Viele Dankschreiben.
Zu beziehen Alte Apotheke am Markt.



LG7

Montag, den 22. 2. Dienstag, den 23. 2.
Mittwoch, den 24. 2. Donnerstag, den 25. 2.

Schlußtage
Total-Ausverkauf

Nie wieder zu haben

Die ***Restbestände*** *unserer erstklassigen Konfektion verkaufen wir zu jedem annehmbaren Preis.*

Gebr. Kaufmann
Bochum.

Gute Rasse- u. Leghühner zerlegb. Ställe, Zuchtgeräte lief. Geflügelhof in Mergentheim G 9 Katalog frei.

Inserieren bringt Gewinn!



So muß ein **Hühneraugenpflaster** aussehen, wenn es schnell und sicher wirken soll.

Das Heftpflasterband verhütet Verrutschen des Pflasters sowie Festkleben im Strumpf.

Der Filzring beseitigt den schmerzhaften Druck und schafft sofortige Linderung.

Der Pflasterkern zerstört unbedingt das Hühnerauge mit Wurzel.

Dies sind die Hauptvorzüge des seit 20 Jahren bewährten

Hühneraugen-Lebewohl

Hühneraugenleidende sollten daher beim Einkauf unbedingt auf den Namen **„Lebewohl"** achten und andere Mittel, welche nicht aus den oben abgebildeten Zehenbinden bestehen, bestimmt zurückweisen, denn es gibt nichts Besseres als „Lebewohl". Blechdose (3 Pflaster) 75 Pfg.

Erhältlich in Drogerien und Apotheken. 1908

NW&K WOLLGARNE
Sportwollen
Nordstern · Fuldania · Schneestern · Blaustern – führend in Güte und Farben
Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch!
Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Damen- u. Kinder-Konfektion

Wir zeigen in unseren Fenstern

die neuesten Modelle für das Frühjahr

und laden zur zwangslosen Besichtigung unserer reichhaltigen, gut sortierten Läger ein.

Ludwig Clemens

BOCHUM · HOCHSTR.

Zur gefl. Beachtung!

Um meine Lagerbestände in

Gemüse- und Früchte-Konserven

um etwa **1000 Zentner**

zu verringern, habe ich mit dem heutigen Tage die Preise für Erbsen, Bohnen Spargel, Früchte aller Art neu festgesetzt und zum Teil ermäßigt.

Die heute festgesetzten Preise gelten bis zum 5. März 1926, vorausgesetzt, daß nicht einige Artikel geräumt werden.

Täglich werden zirka 20 Dosen Konserven verschiedener Sorten geöffnet und ausgestellt, damit die Ware eingehend besichtigt werden kann.

Wilh. Otto Dieckmann,

Rottstraße 8—10. Fernruf 244.



Neu! Neu!

Original Siegfrieds

Thüringer Goldperle,

die reichtragendste früheste gelbfleischige Delikateßkartoffel. Eignet sich auch sehr gut zum Ankeimen.

Thüringer Goldperle ermöglicht schon im Juni reiche Ernten schmackhafter Knollen.

Thüringer Goldperle ist eine Kreuzung der bekannten Bonifacius und der beliebten Mühlhauser Salatkartoffel.

ThüringerGoldperle ist frei von allen Kartoffelkrankheiten und brachte in allen Bodenarten, auch schweren Lehmböden, reiche Erträge (bis 150 Ztr. pro Morgen).

1 Ztr. 9.—, ½ Ztr. M. 5.—, ¼ Ztr. M. 3.50, 10 Pfd.-Postkollo M. 2.—

Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeige bis 1. März eingehen, gewähre ich 10% Rabatt.

Reichillustrierte Preisliste umsonst.

A. Siegfried, Großfahner-Erfurt 86.

Thüringer landwirtschaftliche Zentral-Saatenstelle und Samenkulturen. a5355

Neu eingetroffen

Frühjahrs-Kleider

aus feinem Wollrips in modernen Farben

14.75 25.- 39.- 45.-

Seidenhaus Wolfsdorf

Bochum, Hochstraße 15.

Klubsofas u. Klubsessel

in **Leder, Gobelin, Plüsch** etc. kaufen Sie am besten beim Fachmann.

Keine Fabrikware. / Eigene Anfertigung. / Billigste Preise.

Spezial-Geschäft für Klubmöbel

A. Kallmerten & Sohn

Clemensstr. 7. / Tel. 1938.



Schlaf ist das beste Heilmittel. **Metallbetten** für groß und klein. Stahlmatratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911 Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei.

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Lieferung frei auch nach Auswärts.

Der Geldknappheit entsprechend.

Solange Vorrat:

Schlafzimmer
echt Eiche m. oval. Spiegel und Matratzen **695.-**

Schlafzimmer
Eiche imit. mit Matratzen **510.-**

Küche nat.
Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle . . . . . **295.-** und höher

Speisezimmer
echt Eiche. Büfett, Credenz . . . . . **390.-** und höher

Einzelmöbel
aller Art sehr preiswert.

Möbelhaus J. Rath

Bochum, Brückstr. 51.

Auf Firma achten!

Cello billig zu verkaufen. Gneisenaustraße 6, 3. Etage. (9004)2

1½schläfige Bettstelle mit Patentrahm. u. Matr. bill. zu verk. Blücherstr. 11, I., r.

Warum

vergrößert sich mein **Kunden-Kreis** von Tag zu Tag?

1. Weil ich nur **Qualitäts-Möbel** führe.
2. Weil sich meine Preise für ganz **komplette Einrichtungen** verstehen mit allem **Zubehör** und nicht wie das heute vielfach der Fall ist, daß die Einrichtung besonders bei **Schlafzimmern,** Speise- und Herrenzimmer ohne Zubehör angepriesen werden.
3. Weil meine Preise dann für ganz **komplette Einrichtung** nachweisbar die billigsten sind. Versäumen Sie daher nicht bei Anschaffung von Möbeln, sei es komplette Einrichtung oder auch einzelne Möbel sich meine Riesen-Auswahl sowie meine konkurrenzlos billigen Preise in Augenschein zu nehmen.

Gewähre auch Teilzahlung! Jeder Versuch führt zum Kauf!

W. Limpinsel

Alleestraße 92

Haus für gute Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.

48701

Jetzt ist die rechte Zeit

für eine gründliche Blutreinigungskur mit dem Wörishofener Blutreinigungstee. Reines, gesundes Blut, gibt frische Lebenskraft. Wörishofener Blutreinigungstee bekommen Sie im **Wörishofener Kräuter-Haus,** Bochum, Viktoriastraße 3, **gegenüb. der Hauptpost.**

Letzte Neuheit! Kunstplisse

Amsterdam, Venedig, Magnet Doppelte Raupe, Korbgeflecht.

Färberei Galluschke, Wäscherei. Läden in allen Stadtteilen.

Haltestelle Präsident-Dorstenerstr. aussteigen!

denn dort bekommen Sie in der **neueröffneten Filiale** von

Gebr. Lüdinghaus

die

billigsten Lebensmittel

Schwarzer Krauser nur -- G. Janssen -- nur Echt holländ. Tabak

Bochum, Herner Straße 3.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 21. Februar 1926.

Sammlung für die Armen unserer Gmeinde.

Christuskirche. 8.30: Schmidt 2; 9.45: Winnacker; 11.15: KGD., Ritter; 3: Taufstunde, Ritter; Freitag 8: Passionsgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls und unmittelbar vorhergehender Vorbereitung, Ritter.

Lutherkirche. 9.45: Ritter; 11: KGD., Glebe.

Friedenskirche. 9.30: Klose; 11.15: KGD., Winnacker.

Pauluskirche. 9: Ehrenberg; 5.15: Schmidt 2.

Johanniskirche. 9: masur. Gottesdienst, Schneider; 11.15: KGD., Bokkamp; Mittwoch 5: masur. Passionsandacht, Schneider.

Krankenhauskapelle. 9.30: Bockamp.

6. Pfarrbezirk, Dibergstr. 46. 11.30: KGD., Ehrenberg.

7. Pfarrbezirk. 9.45: Gottesdienst im Jugendheim, Schmidt 2. Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Straße 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85; Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche, Vereinshaus und Dibergstr. 46; 8.15: Kleinkinderschule Fahrendellerst. 14

Chr. Verein jg. Männer, Ottostr. 14. 8.30: Weißkreuzweihestunde; Mittwoch 8: Gemeinschaftsstunde; Donnerstag 8.15: Bibellesabend in der Jugendabteilung; 8.30: Bibelbesprechung im Jungmännerkreis; Samstag 8.15: Wochenschlußgebetsstunde.

Ev. Jungmännerverein „Wartburg" von 1852, E. V., Mühlenstr. 25. Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde.

Chr. Verein jg. Mädchen, Bergstr. 26 b. 3: Bibelbesprechung. 5: Bibelbesprechung; Freitag 8: Bibelbesprechung für die ältere Abteilung.

Jugendbund für entsch. Christentum (Friedenskirche). Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 5: Bibelstunde. Dienstag 8: Bibelstunde in Weitmar-Nord, Hammer Str. 8 a; Donnerstag 8.15: Bibelerklärung.

Kirchl.-ev. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstr. 20. 10: Sonntagsschule; 5.15: Evangelisation; Montag 8: Jugendbundstunde, Donnerstag 8: Bibelst.

Blaukreuzverein, Mühlenstr. 25. 3: Bibelstunde. Dienstag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelbesprech- u. Gebetsstunde.

Hamme. Kirche. 8.30: Dr. Pannier; 10: Rausch; 11.15: KGD., Rausch; 2: Taufstunde, Dr. Pannier; Freitag 8: Passionsgottesdienst, Dr. Pannier. — **Wegescheid.** 10: Dr. Pannier; 11.15: KGD., Heyder; Freitag 8: Passionsandacht mit Abendmahl, Heyder. — **Kirchl. Gemeinschaft (Overdyck).** Sonntag 5 u. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Vereine: Chr. V. jg. M.: Freitag 8: Passionsandacht (Betsaal Feldsteyerstr.). Ev. Männer- u. Jünglingsverein: Donnerstag 8: Bibelstunde (Overdyck).

Hofstede-Riemke. 8.30: Mühge. 10: Mühge. 11: KGD., Mühge. 12: Taufstunde. Freitag 5: Passionsgottesdienst. Pittsch. Freitag 8: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Vereine: Jungmännerverein: Dienstag 7.30: Bibelstunde. Jungfrauenverein 2: Dienstag 8: Bibelstunde.

Wiemelhausen-Melanchthon. 9.45: Pfr. Kinzel aus Mülheim. 11.30: Kirchentaufen. 11.30: KGD. Freitag 8: Passionsgottesdienst. Im Melanchthonsaal: Sonntag 3: Jugendbund für C. C. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 8: Keine Bibelstunde. Freitag 8: Kirchenchor. Freitag 9: Vorbereitung.

Wiemelhausen-Petrikirche. 10 Uhr: Reckert. 11.15: KGD. 12: Taufen. 3: Jungfrauenverein. Donnerstag 5 Uhr: Frauenchor. Freitag 6: Passionsgottesdienst. Mittwoch 7 und Samstag 6: Posaunenchor.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Görtz; 9.30: Hauptgottesdienst, Pfarrer Kraemer. Konfirmation des Bezirks Weitmar-Mark. 11 KGD.; 12: Kirchentaufen. Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde; Freitag 8: Passionsgottesdienst. Pfarr. Görtz; Samstag, 27. Febr., 5: Beichte, Pfr. Kraemer. Mittwoch 7.30: Bibelbesprechung in Weitmar, 1. Pfarrhaus); Dienstag 7.30: Bibelbesprechung im Ev. Männer- und Jünglingsverein in Bärendorf-Süd; Mittwoch 8: Bibelstunde in Weitmar-Mark; Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde in Eppendorf.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst, P. Geck; 10: Hauptgottesdienst, P. Wessel; 2: KGD., Past. Müller; 3: Taufen, P. Heuser. — **Alte Kirche.** 9: Masur. Gottesdienst. Gem. Lux; Freitag, 26. Febr., 3: Passionsgottesdienst, P. Geck. — **Kapelle zu Höntrop.** 9.30: Hauptgottesdienst, P. Bonne; 2: KGD.; Donnerstag 5: Passionsgottesdienst, P. Geck. — **Ev. Krankenhaus.** 10: Hauptgottesdienst, P. Geck. — **Ev. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, P. Heuser; 11.15: KGD. — **Amiswoche:** Pastor Heuser.

Uemmingen. 9.30: P. Deppe, Witten, Pfarrwahlgottesdienst; 3: Jungfrauenverein; Montag 8: Bibelstunde.

Gerthe. 10: Gottesdienst, P. Paulmann; 11: KGD.; 12: Taufen; 7: Geistliche Musikaufführung des Kirchenchores in der Kirche. Mittwoch 7.30: Gemeinschaftsstunde; Freitag 7: Vorbereitung für den KGD.; Freitag 8: Passionsandacht,. Pastor Paulmann.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 21. Februar 1926.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt), 11. 2.30 Christenlehre bezw. Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45 und 8; Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr, nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe. 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht. Wochentags Messe 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6 und 7 Messen. 8 und 9.15 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen. Freitag abend 8 Kreuzwegandacht.

Herz-Jesukirche. 7 Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30: Christenlehre.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6.45 Messe, 7.30 Messe mit Pred. 9 Schülermesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre mit Andacht.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7.30 hl. Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe. 8 Messe. 9.15 Messe mit Pred. 10.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre u. Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Pred. 2.30 Christenlehre u. Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre mit Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Langendreer. St. Bonifatiuskirche. 7.30 Messe m. Pr. 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Andacht. — **Marienkirche.** 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe m. Pred. 9 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7.30 Frühmesse. 9 Schulmesse. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15. im Krankenhause 6.30 Messe.

Stiepel. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht. 5 Fastenpredigt.

Sonstige Gemeinden.

Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. 9.30 und 4: Predigt, Prediger Menge; 11: Sonntagsschule; 6: Jugendverein; Mittwoch 8: Bibelstunde. **Robertstr.** 93. 11: Sonntagsschule; Dienstag 8: Bibelstunde. **Weitmar-Nord, Hammer Str.** 8. 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde. **Weitmar-Mark, Bergstraße** 56. 9.30 und 3: Predigt, Prediger Possekel; 11: Sonntagsschule; Mittwoch 7: Andacht.

Evgl.-luth. Gemeinde Bochum, Dibergstraße 52. 10: Gottesdienst; 5: Jünglingsverein; Dienstag 3.15: Unterricht; 5.45: Frauenverein; 8: Jungfrauenverein.

Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34a, Hinterhau. 9.30: Erbauungsstunde; 11: Sonntagsschule; 6: Evangelisation; Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde.

Evang. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Bochum. Alleestr. 48. 9.30 und 6: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; Mittwoch 8: Bibelstunde.

Altkatholi. Gemeinde Bochum. 12: deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche, Pfr. Kebren, Witten.

Turnen und Sport.

Gute westdeutsche Klasse am Start des dritten Bochumer Hallensportfestes. — Um die Entscheidung im Ruhrbezirk. — Dreistunden-Mannschaftsfahren in der Westfalenhalle.

Unsere Amerikafahrer.

Die deutschen Meisterschwimmer Rademacher (2) und Frölich (3) von dem S.-V. „Hellas"-Magdeburg befinden sich gegenwärtig mit ihrem Trainer Kurt E. Behrens (1) auf der Ueberfahrt nach Nordamerika, wo unsere beiden Meisterschwimmer gegen die erste amerikanische Schwimmerklasse starten werden. Das Bild ist vor der Abfahrt des Hapagdampfers „Deutschland" aufgenommen. Als Sondermitarbeiter für die größtes internationales Interesse beanspruchenden Starts unserer Meisterschwimmer in den Vereinigten Staaten haben wir Kurt E. Behrens gewonnen, der uns



unmittelbar nach jedem Start einen ausführlichen Kabelbericht zugehen lassen wird. Da zwischen der europäischen und amerikanischen Zeitrechnung bekanntlich ein Zeitunterschied von sechs Stunden besteht, erhalten wir vormittags den Bericht über den jeweiligen Start, der nach unserer Zeitrechnung abends, nach amerikanischer Rechnung in den frühen Morgenstunden erfolgt, schon so zeitig, daß der ausführliche Bericht bereits im „Bochumer Abendblatt" enthalten ist. Da Kurt Behrens der Betreuer unserer Meister und anerkannter Schwimmsportfachmann ist, sind unsere eigenen Kabelberichte, die nur in wenigen großen deutschen Tageszeitungen erscheinen, von besonderem Wert.

Sport-Vorschau.

Das Interesse der weitesten Sportkreise konzentriert sich in diesen Wochen fast ganz auf den Fußballsport, in dem die Spiele

um die Landesmeisterschaften

die jeweiligen Ereignisse der Spieltage sind. Zu den im Süden und Westen bereits begonnenen Endspielen um die Ehre der Verbandsmeisterschaften gesellen sich am Sonntag die Endkämpfe um die Meisterschaft des Norddeutschen Verbandes. Das größte Spiel ist dort die auf dem Platze des F.-Cl. „Holstein" in Kiel zum Austrag kommende Begegnung zwischen „Union-Teutonia" Kiel und dem Hamburger Sportverein. — In Süddeutschland gehts weiter um die „Süddeutsche". „Bayern" München, die bis jetzt infolge des günstigeren Vorverhältnisses die Spitze punktgleich mit der Spielvereinigung Fürth halten, stehen dem F.-V. Saarbrücken gegenüber. Die Spielvereinigung Fürth fährt nach Mannheim, um den dortigen V. f. R. das Spiel zu liefern, und der Karlsruher F.-V. hat Hanau 93 zum Gegner.

Der Kampf um die „Westdeutsche"

erfuhr bisher durch die noch nicht entschiedene Frage nach dem Ruhrbezirksmeister eine Verzögerung. Diese Frage soll morgen durch die Begegnung der punktgleich in Führung liegenden Vereine „Schwarz-Weiß" Essen und V.-V. Altenessen geklärt werden. Die „Runde der Ersten" sieht die „Arminia" Bielefeld und die Siegener „Sportfreunde" auf dem Platz des V. f. B. Bielefeld als Gegner. Das Debüt der Südwestfalen am vorigen Sonntag war überraschend gut, während die einst so kräftigen Bielefelder einen deutlichen Rückgang ihrer Spielstärke erkennen ließen. In ihrem Mittelläufer Dr. Hohmann haben die Siegener, einst mit Achselzucken abgetan, den Mannschaftsführer gefunden, dessen Leitung die Elf einen nicht geringen — wenn auch nicht entscheidenden — Einfluß auf den Gang der Meisterschaft ausüben wird. Der Ausgang des Treffens ist völlig offen. Duisburger Spielverein und „Sport" Kassel treffen sich im Hamborner Stadion. Der niederrheinische Meister hat am Sonntag den ungünstigen Eindruck des ersten Spiels gut zu machen. Das dürfte ihm sicher gelingen, zumal der Hessenmeister offenbar der schwächste Vertreter in der Reihe der Meisteranwärter ist.

Die „Runde der Zweiten",

deren Meister als Dritter westdeutscher Vertreter (nach einem Ausscheidungsspiel mit dem Dritten aus der „Runde der Ersten" an der Deutschen Meisterschaft teilnehmen kann, sieht zwei starke Paarungen. In Neuß spielen „Fortuna" Düsseldorf und S.-V. Rheydt, zwei ziemlich gleichwertige Mannschaften, deren Ergebnis unentschieden lauten könnte. Duisburg 08 und V. f. L. Osnabrück begegnen sich auf der neuen Anlage der „Preußen" in Wanne, die mit diesem Spiel ihre Weihe erhält. Beide Mannschaften hatten am vorigen Sonntage einen guten Start. Weniger eine große technische Note als die nur auf Erfolg mit gesunder Härte eingestellte Taktik sind die Merkmale beider Mannschaften. Duisburg könnte unter günstigen Umständen einen knappen Erfolg feiern.

Die Meisterschaftsspiele der 1. Ruhrbezirksklasse

haben in dem schon erwähnten Entscheidungsspiel in der Essener Radrennbahn ihr größtes Ereignis. Noch nie hat die 1. Ruhrbezirksklasse einen so gewaltigen Wettlauf um den Meistertitel gesehen, wie ihn sich „Schwarz-Weiß" Essen und V.-V. Altenessen geliefert haben. Aus der in dieser Woche veröffentlichten Gesamttabelle der ersten Klasse war die restlose Gleichheit der gewonnenen, unentschiedenen und verlorenen Spiele ersichtlich. Selbst das Torverhältnis ist nahezu gleich. Die Spielstärke der Mannschaften ist völlig gleichwertig. Das einheitliche System des flüssigen Altenessener Sturmes wird durch die bessere Abwehr der „Schwarz-Weißen" wettgemacht. Bei kompletter Besetzung der Halbreihe haben auch hier die „Schawrz-Weißen" ein geringes Plus, das ins Gewicht fallen könnte. Bei dem guten Einzelkönnen Horns und Bauers, der Hauptstützen des Essener Sturmes, könnte die mitunter auftretende Schwäche der Altenessener Abwehr verhängnisvoll werden. Letzten Endes ist das Spiel eine Angelegenheit der stärkeren Nerven. Also, warten wir einmal ab. — T. u. S. Bochum absolviert in Dortmund gegen S.-V. 08 sein vorletztes Spiel. In der guten Form der letzten Spiele trauen wir unserem Vertreter einen Sieg zu. Allerdings wird er darum kämpfen müssen. „Arminia" Marten hat gegen Langendreer 04 keine großen Aussichten auf Erfolg. Buer 07 wird sich stark bemühen, um die Punkte aus Dortmund (95) zu entführen.

In der zweiten Bezirksklasse

ist die Frage nach dem Tabellenzweiten der Hellweg-Liga immer noch unbeantwortet. Das letzthin wenig erfreuliche Abschneiden der mit den Westfalen für diesen Platz in Frage kommenden Germanen hat die Hoffnungen der Westfalen wieder bestärkt. Diese haben am Sonntag an der Westhofstraße den Sportverein Ehrenfeld zum Gegner, der wieder in die Reihe der spielstärksten Vereine des Kreises aufgerückt ist. Das mußte jüngst noch „Germania 06" erfahren. Die unzweifelhaft etwas „müde" gewordenen Platzleute werden sich ganz gewaltig zusammenreißen müssen, um nicht gleichfalls an den mit auffallender Frische ihre letzten Spiele erledigenden Ehrenfeldern zu scheitern. „Germania 06" Bochum, die in Dahlhausen unbegreiflich leichteres Spiel hat, sollte den S.-V. 16 sicher abfertigen. Der in der Gefahrzone stehende alte Hattinger S.-V. wird den S.-V. Sprockhövel wohl schlagen können, jedoch nur wenig seinen Stand verbessern. Winz-Baak hat sich Schritt für Schritt vom Tabellenende in eine halbwegs sichere Position gerettet. Ob die Elf jedoch in Werne dem S. T.-V. einen Erfolg abringen kann, ist sehr fraglich. — In der ersten Gauklasse spielen Steele 11 gegen Langendreer 07 und V. f. B. Werne gegen Witten 07. „Concordia" Bochum trägt auf eigenem Platze das feinerzeit beim Stande von 0:1 abgebrochene Spiel gegen „Westfalia" Weitmar aus.

Auch im Handball des D. S.-V.

nehmen die Spiele um die westdeutsche Meisterschaft ihren Fortgang. Ohne Verlustpunkte stehen in diesen Spielen nur die Vertreter des Niederrhein- und Ruhrbezirks, „Rasensport" Mülheim und „Westfalia" Bochum, dar. Alle übrigen haben schon Verlustspiele hinter sich. An letzter Stelle steht der F.-Cl. Wetzlar mit zwei verlorenen Spielen. „Westfalia" Bochum, eine der aussichtsreichsten Bewerberinnen um den Titel, hat im Stadion zu Mülheim-Ruhr gegen den starken „Rasensport" Mülheim Gelegenheit, ihre Kampfkraft zu beweisen. Eine günstige Vorbetrachtung kann man keinem der Gegner einräumen. Weiter spielen Münster 08—F.-Cl. Wetzlar (in Kassel) und V. f. B. Aachen—Eller 04 (in Krefeld). — Am Platze hat der S.-V. „Germania 06" Bochum an der Castroper Straße (11 Uhr) den V.-V. Altenessen im Privatspiel zu Gast.

Deutsche Turnerschaft.

Die Kreisklasse und auch die Gauklasse im Fußball sind mit allen Kräften auf dem Plan. Am Orte erwartet der T.-V. 48 auf dem Platz an der Feldsteperschule (3,30 Uhr) die „Kickers"-Dortmund. Auch die drei übrigen Dortmunder Mannschaften gehen nach auswärts. So muß die Tgde. Dortmund zum T.-V. Castrop, „Eintracht"-Dortmund hat den T.-V. Langendreer-Wilhelmshöhe und „Fortuna" den T.-V. Werne zum Gegner. Im Handball wiederholen die Kreismannschaften des Tkl. Wanne und des Tkl. Herne ein Protestspiel, die Gaumannschaften des Turnklub Wanne und des T.-V. Röhlinghausen treffen sich in Wanne. T.-V. 48 hat Ruhe. Die Tvg. II erwartet an der Castroper Straße den Ev. Gesellenverein und dürfte nach der letzten Form der Gesellen auch dort verlieren, ebenso sollte Brenschede auf seinem tückischen Platze über die „Tura"-Hattingen die Oberhand behalten.

Radsport.

Der R.-V. 1923 Bochum unternimmt am Sonntag morgen seine erste diesjährige Wanderfahrt nach Wetter. Die Abfahrt erfolgt um 8 Uhr 30 am Vereinslokal.

Als letzte große Vorprüfung für das erste Dortmunder Sechstagerennen geht am Sonntag nachmittag 4 Uhr in der Westfalenhalle ein internationales Dreistunden-Mannschaftsfahren vor sich. Neben vier bis fünf rein deutschen Paaren wurden gemischte Paare zusammengestellt. Die Starterliste selbst zeigt folgendes Bild: Louet-Cugnot (Frankreich), Persyn-Möller (Belgien-Deutschland), Corry-Sawall (Amerika-Deutschland), Nefatti-Remold (Frankreich-Deutschland), Vermeer-Thiel (Holland-Deutschland), Schamberg-Mühlhoff (Deutschland), Lewanow-Dederichs (Deutschland), Lorenz-Krupkat (Deutschland), Koch-R. Huschke (Deutschland), Paulus-Winter (Deutschland). Welchem Paare aus diesem auserlesenen Felde die größeren Aussichten einzuräumen sind, ist schwer zu sagen. Eine große Rolle werden jedenfalls Persyn-Möller, Lewanow-Dederichs und Schamberg-Mühlhoff sowie die Franzosen spielen.

Kraftfahrsport.

Fernfahrt Paris—Nizza. Auf der dritten Etappe der Motorrad-Fernfahrt Paris—Nizza, die von St. Etienne nach Grenoble über 263 Kilometer führte, erhielten fast alle Teilnehmer Strafpunkte. Das schwierige Terrain stellte große Anforderungen an Fahrer und Maschinen. Von den deutschen Konkurrenten zog sich Lautner, Zwickau (Wanderer) 15 und der D-Rad-Fahrer Rhode sogar 42 Strafpunkte zu.

Radsport.

Frühjahrsgautag in Gelsenkirchen. Am morgigen Sonntag, 10 Uhr vormittags, findet in Gelsenkirchen (Hotel Berliner Hof) der Frühjahrsgautag des Ruhrgaues des Bundes Deutscher Radfahrer statt. Die Tagung ist von sehr großer Wichtigkeit, da neben der Besprechung sonstiger wichtiger Angelegenheiten das Sportprogramm für das Jahr 1926 bekannt gegeben wird.

Louet, Cugnot, Hürtgen für die Dortmunder Sechstage verpflichtet. Für das am 4. März beginnende erste Sechstagerennen in der Westfalenhalle werden jetzt weitere interessante Verpflichtungen bekannt. Frankreich wird durch Louet und Cugnot vertreten sein. Von diesen ist Louet ein in fünf Sechstagerennen erprobter Fahrer. In dem letzten Pariser Sechstagerennen endete er mit dem großen Sergent als Partner an zweiter Stelle. Cugnot, ein Sechstagenneuling, ist ein ausgezeichneter Sprinter. Durch das Hinzukommen der beiden Franzosen verstärkt sich die bisherige aus van Nek, Buysse und Thollembeek bestehende ausländische Streitmacht beträchtlich. — Zu den schon verpflichteten deutschen Fahrern Lewanow, Dederichs, Schamberg und Mühlhoff gesellt sich jetzt Hürtgen, der gleich in einem Sechstagerennen als Berufsfahrer debutieren will.

Fußball.

Vorstandssitzung des D. F. B. Der Gesamtvorstand des Deutschen Fußballbundes trifft sich am heutigen Samstag in Würzburg zu einer außerordentlichen Sitzung. Die schwebenden wichtigen Fragen stellen den Vorstand des Bundes vor nicht allzu leichte Beschlüsse. Die Amerikafahrt der Hanseatenmannschaft, die in Antwerpen vor sich gehende Vorkonferenz zum Fifa-Kongreß in Rom, der Konflikt mit dem Berliner Verband und die damit zusammenhängende Amateurfrage und weitere bedeutungsvolle Angelegenheiten dürften den Vorstand ausgiebig beschäftigen.

Das dritte Bochumer Hallensportfest.

-kc. Wie schon gemeldet, kommt heute abend im Schützenhof durch den Sportverein Weitmar das dritte Bochumer Hallensportfest zum Austrag. Erfreulicherweise sind sozusagen in letzter Stunde die Meldungen zu allen Wettbewerben so zahlreich eingelaufen, daß man mit Recht von einem westdeutschen Ereignis reden darf. Das gilt besonders von den leichtathletischen Wettbewerben, die naturgemäß den größten Teil des Programms ausmachen; denn hier findet man Leute, die im vergangenen Sommer auf dem Rasen und auf der Asche bei großen Konkurrenzen von sich reden machten. Die kurze Strecke 40 Meter sieht allein 25 Teilnehmer, von denen die guten Essener Sprinter Dreibholz, Grimmedahl (Rellinghausen 18), Wallrafen (Schwarz-Weiß) die bekanntesten sind. Allerdings werden die Leute des T. u. S., der in diesen Wettbewerb u. a. Manns und Fröter schickt, in der Entscheidung mitzusprechen haben. Ein gleich gutes Feld nimmt an den 800 Metern teil. Walpert (Kassel), als Malmann, der in diesem Winter auf manchem größeren Hallenmeeting erfolgreich startete, hat hier in Bein (Langendreer) und den vorzüglichen Gütersloher Vossens und Scharmann die ernstesten Mitbewerber. Ueber 1500 Meter ist Stellges (T. u. S.) Favorit neben Schneider (Gütersloh). Das schönste Rennen dürfte sich über 3000 Meter entspinnen. Unter den zwölf Bewerbern sind Walpert (Kassel), Heite und Ronald (Essen) gut für die ersten Plätze. Ueberdick (S.-V. Weitmar) sollte sich von der übrigen Konkurrenz noch am besten halten können. Nicht weniger interessant wird das Gehen über die gleiche Strecke sein, zumal hier zum größten Teil Leute an den Start gehen, die sich aus manchem Wettbewerb des Sommers genau kennen. Rodenbücher (Duisburg), der westdeutsche Meister, wird jedoch trotz der guten Konkurrenz von Pöhler (M.-Gladbach) und dem früheren Bochumer Kipper (Duisburg) seine Sache sicher machen. Wenn der K. B. C. an der 3×1000-Meter-Staffel teilnehmen würde, wäre die gesamte erste westdeutsche Klasse in diesem Wettbewerb am Start. Der T. u. S. Bochum trifft hier mit seinem Gegner aus der westdeutschen Meisterschaft, dem Deutschen Sp.-Cl. Gütersloh zusammen und sollte mit diesem Gegner das Rennen entscheiden, für dessen weitere Plazierung der S.-V. Weitmar und V. f. B. Remscheid in Frage kommen. Dem Sieger des Wettbewerbes winkt der Ehrenpreis des „Bochumer Anzeiger". Eine Staffel 5 mal 1 Runde (= 520 Meter), von drei Mannschaften beschickt, beschließt die Laufwettbewerbe. Die Sprünge können wegen technischer Schwierigkeiten nur aus dem Stand ausgeführt werden. Im Hoch- und Weitsprung sind zehn Meldungen abgegeben. An einem Tauziehen werden sich vier Mannschaften beteiligen. Der Ruhrgaumeister im Saalkunstfahren, R.-V. „Pfeil"-Bochum, wird durch exakte Darbietungen wesentlich zur geschmackvollen Umrahmung der Veranstaltung beitragen. Zwei Boxkämpfe sehen den Verbandsmeister im Bantamgewicht, Wieser II (Bochum 19) gegen Kabatt („Borussia"-Dortmund) und den Gaumeister Piotrowski (Bochum 19) gegen Grieskat („Borussia"-Dortmund) im Ring. Eingeleitet wird die Veranstaltung durch einen Aufmarsch sämtlicher Beteiligten. Anschließend gibt die gesamte Leichtathletikabteilung des T. u. S. Bochum unter Führung ihres Vereinslehrers Hengst eine Vorführung in neuzeitlicher Gymnastik, die sich in der Vereinsarbeit vortrefflich bewährt hat. Es sind jedenfalls alle Voraussetzungen gegeben, daß die um 7 Uhr beginnende Veranstaltung, der der Reichspräsident v. Hindenburg seine Glückwünsche entboten hat, einen angenehmen Verlauf nimmt und ein sportlicher Erfolg wird.

Deutsche Turnerschaft.

Der Hermannslauf im Film. Am Samstagabend wird im evangelischen Vereinshause der Hermannslauf der D. T. im Film gezeigt. In fünf Akten bieten sich dem Auge des Zuschauers erhebende Bilder von der Hingabe und Aufopferung von 136 985 deutschen Turnern und Turnerinnen, die drei Tage und drei Nächte hindurch ihre Grüße und Huldigungen dem deutschen Recken im Teutoburgerwalde zutrugen. Durch Bäche, Flüsse, Seen, ja über den Ozean wurden die Köcher mit den Urkunden vorangetragen. Prächtige Bilder aus allen Gegenden Deutschlands, sei es die Zugspitze, der Schwarzwald, das Saarland, die Wasserkante, wo insbesondere die Ankunft der Deutsch-Amerikaner und -Afrikaner interessieren dürfte, weiter die Schleswiger und die Rügen-Staffette und die längste von Ostpreußen her, schließlich das Riesengebirge mit dem Ausgangspunkt der Schneekoppe ziehen vorüber. Allenthalben wird man den freudigen Eifer der Tausende Teile mitwirken zu können, beobachten. Umrahmt wird Enthüllungsfeier des Hermannsdenkmals an ihrem Teile mitwirken zu können, beobachtet. Umrahmt wird diese Veranstaltung von turnerischen Vorführungen der 48er Turnabteilungen. Beginn 8 Uhr.

Tennis.

Lenglen - Wills - Neppach. Das demnächst beginnende Tennisturnier in Beaulieu an der Riviera wird auch die deutsche Meisterin Frau Neppach in Wettbewerb sehen. Sie wird dort mit den beiden besten Spielerinnen der alten und neuen Welt, Mlle. Suzanne Lenglen und Miß Helen Wills, zusammentreffen.

Boxen.

Deutsche Meisterschaften im Amateurboxen. Der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen läßt seine diesjährigen Meisterschaften an den Ostertagen durch den Südwestdeutschen Amateurboxverband in Mannheim austragen, der wiederum die Organisation der Veranstaltung einer Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus dem F.-C. „Phönix"-Mannheim, V. f. R. Mannheim, F.-C. 03 Ludwigshafen und T.-G. 78 Heidelberg, übertragen hat. Eingeleitet wird die Veranstaltung mit dem Kongreß des D. R. f. A. V. am Karfreitag (2. April). Am Ostersamstag und -sonntag finden in den Räumen des T.-V. 1846 Mannheim die Vorkämpfe, am Ostermontag (5. April) die Entscheidungskämpfe in den acht Gewichtsklassen statt. Teilnahmeberechtigt sind alle satzungsgemäß gemeldeten Mitglieder des D. R. f. A. V., die an den Meisterschaftskämpfen ihres Landesverbandes teilgenommen haben. In der Praxis dürften daher nur die Meister der einzelnen Landesverbände in Mannheim zum Kampf antreten. Die neuen Meister des D. R. f. A. V. treten bei den Deutschen Kampfspielen in Köln gegen die Meister des Deutschen Athletik-Sport-Verbandes von 1891 an und die Sieger aus diesen Begegnungen erhalten den Titel „Deutscher Meister 1926".

Boxschule Albert Matzke. Der zu unseren besten deutschen Leichtgewichtlern zählende Bochumer Albert Matzke eröffnet in der kommenden Woche einen Kursus für Boxen, Körperkultur und Gymnastik. Die Trainigsstunden sind Dienstags und Donnerstags (8 Uhr) im Schützenhof. (Siehe Anzeige.)

Schach.

Vereinswettkampf. Am Sonntag findet nachmittags 3 Uhr im Saale des Wirtes Schäfer, Ecke Roonstraße und Rottstraße, zwischen der B-Mannschaft des Schachvereins „Schachfreunde" Bochum und der A-Mannschaft des Schachclubs „Turm" Bochum ein Vereinswettkampf an 10 Brettern statt.

Aus den Sportvereinen.

„Die neue Großmacht", der Film der Internationalen Olympiade zu Frankfurt a. M., kommt am Sonntag vormittag 11 Uhr und nachmittags 4 Uhr in der Städtischen Bilderschau, Mühlenstraße, zur Vorführung.

Der Ortsverband für Leibesübungen Wanne-Eickel - Röhlinghausen hielt seine Generalversammlung im großen Saale des Kurhauses ab. Sie wurde von dem ersten Vorsitzenden, Studienrat Wigge, eröffnet. Folgende Vereine begehren Aufnahme in den Verband: Jugendabteilung des evangelischen Arbeitervereins Wanne, Evangelischer Jünglingsverein Crange, Katholischer Gesellenverein Wanne, Deutsche Jugendkraft „Siegfried". Der Jahresbericht hebt die Teilnahme an der Wanner-Eickeler Werbewoche hervor. 5000 Mann nahmen an dem Fackelzuge teil. Auch die Erfolge bei sportlichen Veranstaltungen sind nicht gering. Beim Städte-Zehnkampf Herne - Recklinghausen - Wanne-Eickel erzielte man sehr gute Erfolge. Nach der Kassenprüfung erteilte man dem gesamten Vorstande Entlastung. Die Zusammensetzung des Vorstandes: Studienrat Wigge erster, Lange zweiter Vorsitzender; Darmstädter erster und Kaufmann zweiter Geschäftsführer; Blank erster und Kausch zweiter Kassierer. Zur Erwerbung des Reichssportabzeichens will man an die einzelnen Reichsturn- und Sportverbände herantreten, um die Genehmigung zur Einrichtung einer ständigen örtlichen Prüfungsstelle Wanne-Eickel einzuholen. Auch in diesem Jahre sollen wieder Stadtmeisterschaften ausgetragen werden.

Asthma- und Lungenleidende

erzielen glänzendsten Erfolg durch peruvian. Lungenbalsam Nymphosan (ges. gesch.). Täglich einlaufende Anerkennungen wie: „Es ist ein wahrer Segensstrom, der von Ihrem Werk ausfließt" oder „Ein wahres Wunder wirkt dieser Nymphosan-Sirup" bestätigen dies. Preis pro Flasche Mk. 3,50. Erhältl. in Apotheken. Alleinhersteller: Nymphosan A.-G., München 38. Probemuster kostenlos! (AW1

Zur Beurteilung folgender Angebote ist unbedingt Besichtigung erforderlich! — Ph. Gottesleben Nachf., Bochum, Wittenerstr. 2–3.

Spezialhaus für moderne Wohnungseinrichtungen

Für meine Lieferungen übernehme ich jede gewünschte Garantie.

Zweigunternehmen Dortmund, Westenhellweg 91-93 u. 138, Gelsenkirchen, Bochumerstraße 94-98.

Echt eichene Schlafzimmer

Serie I Echt eiche gesperrt, gute süddeutsche Verarbeitung, mod. Formen, Garderoben- und Wäscheschrank, 180 cm mit groß. Facettespiegel. **Das kompl. Zimmer mit echtem Marmor** ohne Matratzen . . . . . **Mk. 565.-**

Serie II Echt eiche, voll abgesperrt, schweres westfälisches Modell, in modernen Formen, Garderoben- und Wäscheschrank 180 cm, mit ovalem Kristallspiegel **Das kompl. Zimmer mit echtem Marmor** ohne Matratzen . . . . . **Mk. 610.-**

Serie III **Echt Eiche, prima voll abgesperrt.** Vornehmes und solides Modell. Garderoben- und Wäscheschrank 180 cm, mit ovalem Kristallspiegel. **Das kompl. Zimmer mit echtem Marmor** ohne Matratzen . . . . **Mk. 725.-**

Serie IV **Echt Eiche voll abgesperrt,** Türen innen mahag. poliert, erstklass neuzeitliches Modell. Garderoben- und Wäscheschrank 2 Mtr., mit ovalem Kristallspiegel **Dieses Zimmer kompl.** ohne Matratzen **mit echtem Marmor** . . . **Mk. 775.-**

Einige besonders schöne u. preiswerte Speisezimmer echt Eiche!

Speisezimmer Erna Büfett 160 cm breit, mit rundem Vitrinen-Aufsatz innen mahag. poliert, Credenz 110 cm, Auszugtisch und 4 echten Lederstühlen **Mk. 530.-**

Speisezimmer Alma Büfett 160 cm breit, innen und außen Eiche, mit rundem Glasaufsatz, Credenz 115 cm, Auszugtisch, und 4 echten Rindlederstühlen **Mk. 645.-**

Speisezimmer Frieda Büfett 2 Meter, innen mahagoni poliert, mit rundem Glasaufbau, und Silberzügen. Credenz 120 cm, Auszugtisch und 4 echten Rindlederstühlen **Mk. 745.-**

Speisezimmer Brigitte Büfett 250 cm breit, moderne englische Art. Credenz 130 cm, Großer Auszugtisch u. 4 echten Lederstühlen **Mk. 1075.-**

Einige besonders aparte u. preiswerte Herrenzimmer echt Eiche!

Herrenzimmer Ernst Bücherschrank 160 cm, Diplomat 145 cm innen mahagoni poliert, mit rundem Tisch, echten Ledersessel und 2 Lederstühlen **Mk. 525.-**

Herrenzimmer Otto Bücherschrank 180 cm, Diplomat ca. 155 cm innen u. aussen Eiche, sehr gut gearbeitet, mit rundem Tisch, echtem Ledersessel u. 2 Stühlen **Mk. 69.-**

Herrenzimmer Bruno Bücherschrank 200 cm, Diplomat 160 cm sehr gefällig es Modell, mit rundem Tisch, echtem Ledersessel und 2 Lederstühlen **Mk. 76.-**

Herrenzimmer Artur Bücherschrank 240 cm mit ausgepolierter Mitteltür, runden Seitenpartien u. schwerer Schnitzerei Schreibtisch 170 cm in gleicher Arbeit, mit rundem Tisch, schw. Ledersessel u. 2 Lederstühlen **Mk. 1090.-**

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Das wichtigste wirtschaftliche Ereignis ist nach wie vor das neue Wirtschaftsprogramm des Reichsfinanzministers Dr. Reinhold. Seinen grundlegenden Ankündigungen über den Kurs, den er einzuschlagen gedenkt, hat er inzwischen die Tat folgen lassen und dem Reichstag eine Reihe Gesetzentwürfe über die Ermäßigung verschiedener Reichssteuern vorgelegt. Man wird mit der baldigen Erörterung dieser hochwichtigen Gesetze rechnen können. Dr. Reinhold verspricht sich von der darin geplanten Steuersenkung mit Recht eine Ankurbelung der gesamten Wirtschaft und glaubt, daß diese Steuerermäßigungen den Finanzen der Länder und Gemeinden schließlich doch wieder durch eigene Steuererträgnisse zugute kommen werden. Die der Wirtschaft auf diese Weise ersparten Steuern berechnet man auf 550 Millionen, eine Summe, die zweifellos eine ganz erhebliche Erleichterung bedeuten würde. Freilich, wie der Vorsitzende der Bochumer Handelskammer in der letzten Sitzung sehr zutreffend ausführte, nur dann, wenn es dem Finanzministerium und der Reichsregierung gelingt, auch unbedingt alle weiteren neuen Ausgaben zu verhindern; denn wenn die der Wirtschaft auf diese Weise ersparten Millionen ihr auf andere Weise, etwa in Gestalt neuer Soziallasten, wieder abgezapft werden würden, so wäre freilich die ganze Aktion ein Schlag ins Wasser.

Inzwischen hat der Reichsfinanzminister in einer neuen Rede, die gewissermaßen eine Ergänzung seiner früheren Ausführungen bildete, im einzelnen dargelegt, was er zu tun gedenkt, um sein Ziel, die Neubelebung der Wirtschaft, zu erreichen. Die Reichsregierung wird der Reichsbahngesellschaft 100 Millionen zur Verfügung stellen, um sie in den Stand zu setzen, dringend notwendige Reparaturen vorzunehmen. Die Ueberlegung, die dazu geführt hat, ist allerdings verblüffend einfach; denn warum sollen Tausende von deutschen Arbeitern unbeschäftigt sein und viele Werkstätten geschlossen werden, während auf der anderen Seite die Eisenbahn aus dringenden Gründen der Betriebssicherheit außerordentliche Neuanschaffungen nötig hat? Weiterhin sollen, wie der Reichswirtschaftsminister mitteilte, 300 Millionen Mark der Industrie als Betriebskredit für die Herstellung von Exportwaren für Rußland gegeben werden. Die schweren Schäden, die die englische Subventionspolitik auf dem Kohlenmarkt unserem Bergbau schlägt, sollen in nächster Zeit mit den Reichsstellen eingehend beraten werden. Es soll ein Weg ausfindig gemacht werden, der die Konkurrenzfähigkeit der einheimischen Kohle gewährleistet, ohne in den englischen Fehler einer staatlichen Subvention des Bergbaues zu verfallen.

Die verhängnisvollen Folgen der englischen Subventionspolitik führte Oberbergrat v. Velsen in der letzten Sitzung der Bochumer Handelskammer nochmals deutlich vor Augen. Besonders interessant waren seine Ausführungen auch über die weitere allgemeine Wirtschaftskrise. Den augenblicklichen Zustand der Ruhe, den viele für den Anfang der Besserung hielten, hielt er nicht dafür. Auch die seit Monaten sprichwörtliche Geldflüssigkeit führte er richtig darauf zurück, daß dieses Geld in der Wirtschaft bei den augenblicklichen Arbeitsbedingungen der Produktionswirtschaft nicht arbeiten könne und daher für nichtproduktive Zwecke zur Verfügung stehe. Von der Steuersenkungs-Aktion der Reichsregierung verspricht auch er sich einen guten Erfolg.

Die Arbeitslosigkeit im Rheinland und Westfalen scheint ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Beide Landsarbeitsämter in Münster und Düsseldorf stellen einen kleinen Rückgang in der Zahl der neu hinzugekommenen Erwerbslosen fest. Es ist zu erwarten, daß mit besserem Wetter die Landwirtschaft einen größeren Teil Arbeitsloser für ihre Zwecke gebraucht, sodaß die schlimmste Krise auf diesem Markte wohl überwunden sein dürfte.

Ein Hoffnungsstrahl in dem Dunkel unseres Wirtschaftslebens war die Nachricht von dem Zustandekommen eines vorläufigen Wirtschaftsabkommens zwischen Frankreich und Deutschland, durch das die seit Monaten schon schwebenden Verhandlungen wenigstens in einigermaßen befriedigende Bahnen gelenkt werden. Auch die deutsch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen sollen in allernächster Zeit wieder aufgenommen werden.

Die Dollaranleihe von Gemeinden der Provinz Westfalen hat in letzter Zeit viel von sich reden gemacht. Es wurde davon gesprochen, daß eine ganze Reihe westfälischer Städte, unter denen sich auch Bochum befindet, im ganzen 69,5 Millionen Mark im Auslande zu leihen versuchen wollten. Solche Anleihen müssen bekanntlich erst genehmigt und durch die Beratungsstelle für Auslandsanleihen vorgeprüft werden. Man hört jedoch schon jetzt, daß nicht damit zu rechnen sei, daß die ganze Summe genehmigt werden wird, sondern auf einen Betrag von 40 Millionen Mark herabgesetzt werden soll. Die Festsetzung der Bedingungen sollen dann erst nach Genehmigung durch die Beratungsstelle erfolgen.

Das preußische Staatsministerium hat dem Staatsrat einen Gesetzentwurf über die Bereitstellung von Geldmitteln für die Ausgestaltung des staatlichen Bergwerksbesitzes zur Aeußerung übersandt, den der amtliche preußische Pressedienst im einzelnen erläutert hat. Darin werden für die Modernisierung von Schachtanlagen der „Hibernia" 4 Millionen Mark gefordert, für die Verbesserung der Hafen-Anschlußbahnen auf den Zechen „General Blumenthal" und „Schlägel und Eisen" 1,6 Millionen. Die staatlichen Bergwerke in Recklinghausen sind mit einem Aktienkapital von 37 Millionen am 1. Januar zur Bergwerks-A.-G. Recklinghausen vereinigt und neu gegründet worden.

Ein Projekt, das für die wirtschaftliche Erschließung größerer Bezirke unserer engen Heimat nicht unwesentlich ist, wurde kürzlich in Münster eingehend erörtert. Es handelt sich um die Schaffung einer Bahnstrecke aus dem Herzen des Industriebezirkes heraus nach Münster. Die Eisenbahndirektionen Münster und Essen, die bei dieser Besprechung vertreten waren, brachten dem Projekt Dortmund—Münster nicht gerade sehr viel Sympathien entgegen. Die Teilnehmer an der Besprechung waren demgegenüber jedoch der Meinung, daß gerade diese Strecke gebaut werden müsse. Es fragt sich, ob nicht mit demselben Recht und vielleicht unter besseren wirtschaftlichen Gesichtspunkten der früher schon vielfach vorgeschlagene Plan einer direkten Verbindung zwischen Bochum und Recklinghausen dem hier besprochenen Projekt vorzuziehen ist. Vielleicht wäre es an der Zeit, daß sich die zuständigen Stellen jetzt noch einmal darum bemühten.

In der Ruhrtrust-Angelegenheit fanden in der vergangenen Woche lebhafte Verhandlungen in Essen statt, von denen behauptet wird, daß sie die Angelegenheit ganz wesentlich gefördert hätten. Fest steht, daß die augenblicklich behandelten Fragen in erster Linie um die Aufnahme billiger Anleihen und um die Ermäßigung der Gründungssteuer gehen. Erst wenn diese Fragen hinreichend geklärt sind, dürften weitere Schritte, die zur endgültigen Gründung führen, möglich sein.

An der Börse wußte sich die Hausse-Stimmung in der letzten Woche nicht durchzusetzen. Sie wich vielmehr einer mehr oder weniger großen Lustlosigkeit, die auf den meisten Märkten Kursabbröckelungen brachten. Nur Kriegsanleihen waren zeitweilig lebhaft gefragt.

Dr. J.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Za tellg.	18. Februar Geld	18. Februar Brief	17. Februar Geld	17. Februar Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168,39	168,51	168,06	168,48	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,711	1,715	1,725	1,729	1,79
Belgien	100 Frank	100%	19,07	19,11	19,07	19,11	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	87,71	87,93	87,67	87,89	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	108,68	108,96	108,64	108,92	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,25	112,53	112,28	112,56	1,12
Italien	100 Lire	100%	16,88	16,92	17,92	17,96	0,800
England	1 Pfund	100%	20,400	20,452	20,403	20,455	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	14,96	15,00	15,28	15,32	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,77	80,97	80,78	80,98	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	59,13	59,27	59,18	59,32	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59,04	59,18	59,03	59,17	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,41	12,45	12,42	12,46	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,87	5,89	5,87	5,89	0,18

Reichsbankdiskont 8% — Lombardzinsfuß 10%.

* **Berliner Börse stark rückläufig.** Das Fehlen der Auslandsaufträge und auswärtigen Ordres, sowie der weitere Rückgang des französischen Franken wirkten auch an der gestrigen Berliner Börse verstimmend. Das Angebot fand nur zu ermäßigten Kursen Aufnahme. Die Verluste gingen am Montanmarkte zum Teil über zwei Prozent hinaus, so für Deutsch-Luxemburg, Harpener, Köln-Neuessener. Auch von Chemischen Werten waren einige stark gedrückt, so Köln-Rottweiler, während sich Elektrizitätswerte verhältnismäßig gut halten konnten. Lahmeyer und Siemens & Halske setzten allerdings um zwei Prozent niedriger ein. Maschinenbauanstalten verloren ein bis zwei Prozent. Von Textilwerten erfuhren Stöhr eine Erholung um 2¼ Prozent. Schiffahrtsaktien hatten zum Teil zwei Prozent übersteigende Einbußen. Auch der Bankenmarkt war schwach. Deutsche Anleihen gaben gleichfalls nach. Bald nach den ersten Kursen befestigte sich die Haltung entschieden auf eine angeblich bevorstehende Diskontermäßigung hin. Die Besserung war jedoch nur von kurzer Dauer. Es wurde bekannt, das Geheimrat Kauffmann eine Entscheidung über eine Diskontherabsetzung erst in sechs bis acht Wochen voraussehe. Die Kurse gingen von neuem scharf nach unten und noch unter den Anfangskurs herab und konnten sich nur wenig bessern. Goldpfandbriefe blieben meist gut behauptet, zum Teil stellten sie sich etwas höher. Vorkriegshypothekenpfandbriefe waren bei kleinen Umsätzen überwiegend fest gehalten. Der Geldmarkt behielt seine Flüssigkeit bei. — Nachbörse: Der Schluß brachte im allgemeinen weitere Rückgänge.

* **Düsseldorfer Börse weiter unverändert schwach.** Bei ruhigem Geschäft verkehrte die gestrige Düsseldorfer Börse in schwächerer Haltung. Zu billigeren Preisen wurden am Kohlenkuxenmarkt Graf Schwerin, Diergardt und Wilhelmine Mevissen gehandelt. Etwas befestigt waren Alte Haase. Kohlenaktien waren bei ruhigem Geschäft bis zu 3½ Prozent rückläufig. Braunkohlenwerte waren kaum verändert. Von Kalikuxen wechselten u. a. Carlsfund, Desdemona, Einigkeit und Salzmünde ihre Besitzer. Siegfried I mußten sich nach der gestrigen Kurssteigerung gleichfalls einen Kursabschlag gefallen lassen. Kaliaktien lagen bis zu drei Prozent im Kurse gedrückt. Von Industrieaktien wurden R. W. E. zu leicht anziehenden Kursen bevorzugt aus dem Markt genommen.

Geldmarkt.

* **Weitere Zinsermäßigungen.** Auf dem Verbandstag des genossenschaftlichen Giroverbandes in Dresden erklärte der Vertreter der Reichsbank, Geheimrat Dr. Kauffmann, daß die Spanne zwischen Diskontsatz und Lombardsatz der Reichsbank in kurzer Zeit wieder auf den Friedensstand zurückgeführt werden würde. Auch eine weitere Herabsetzung des Diskontsatzes sei nicht von der Hand zu weisen, doch müsse man erst die Entwicklung der nächsten Wochen abwarten, um darüber eine Entscheidung treffen zu können.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Dortmunder Ritterbrauerei A.-G. in Dortmund.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 16 Prozent für die Stammaktien und auf 6 Prozent für die Vorzugsaktien Ausgabe B und 8⅔ Prozent für die Vorzugsaktien Ausgabe A fest. Zu den Aeußerungen der Presse über die Unzulässigkeit der Verteilung einer Dividende auch auf die Verwertungsaktien teilte die Verwaltung mit, daß diese Auffassung nicht ganz richtig sei. Die Verwertungsaktien seien an der Frankfurter Börse zum freihändigen Verkauf eingeführt worden. Es wäre aber unmöglich gewesen, diese Aktien abzusetzen, wenn sie nicht mit Dividendenscheinen ausgestattet seien. Die Generalversammlung genehmigte verschiedene Satzungsänderungen, u. a. die Herabsetzung des Stimmrechts der Vorzugsaktien für bestimmte Fälle. Die Verwaltung erklärte, daß man noch nicht ganz auf das mehrfache Stimmrecht der Vorzugsaktien in allen Fällen verzichten könne, weil bei der Geschichte der Gesellschaft eine Ueberfremdungsgefahr immerhin bestehe. (Die Gesellschaft war früher in englischem Besitz. Zur Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß der Absatz sich in aufsteigender Linie bewege und befriedigenden Verdienst abwerfe. Für die Aktionäre könne man die beruhigende Tatsache mitteilen, daß große Neubauten und Neuanschaffungen nicht nötig seien. Wenn sich die Verschiebung der Biersteuer nicht ermöglichen lasse, so müsse man die zwei Mark Erhöhung pro Hektoliter auf die Verbraucher abwälzen.

* **Vereinigte Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf.** Die vor einiger Zeit gegründete sogenannte Studiengesellschaft zur Vorbereitung des geplanten Ruhreisentrustes ist in das Handelsregister Düsseldorf eingetragen worden. Als Gegenstand des Unternehmens wird die Vorbereitung und die Durchführung des zum Zweck einer wirtschaftlichen Nationalisierung eines Teiles der rheinisch-westfälischen Bergwerks- und Eisenindustrie geplanten Zusammenschlusses von Bergwerken, Eisenhütten, Stahl- und Walzwerken und dazu gehörigen Betrieben bezeichnet. Der Gegenstand des Unternehmens erstreckt sich auf den Erwerb, den Betrieb und die Neuerrichtung von Werken der bezeichneten Art sowie allgemein auf die Unternehmung von Gewerbebetrieben und die Vornahme von Handelsgeschäften aller Art. Als vorläufiger Termin für das Inslebentreten des Montantrustes ist der 1. April 1926 in Aussicht genommen.

* **Bremer Rolandmühle A.-G. in Bremen.** Die Gesellschaft verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr nach Abschreibungen von 647 649 Mark aus einem Reingewinn von 644 571 Mark eine Dividende von zehn Prozent.

✣

* **Sitzung der Kohlenkontor-Reedereien.** Die dem Kohlenkontor angeschlossenen Reedereien tagten in Essen unter dem Vorsitz von Dr. Huber, dem Leiter der Kohlenhandelsgesellschaft. In der Sitzung wurde die Beteiligung an den Schiffsverfrachtungen ab Ruhrhäfen bis Basel beschlossen. Ferner erörterte man die Frage einer Ermäßigung der Schiffsfrachtsätze für gewisse Rheinfrachten. Eine derartige Möglichkeit wurde jedoch abgelehnt und dabei darauf hingewiesen, daß das Rhein-Reedereigeschäft bisher durchaus verlustbringend gewesen sei. Die Beschäftigung der Rheinreedereien habe nur 30 Prozent der Beteiligungen ausgemacht. Auch die gesetzlichen Liegegelder seien nie zur Auszahlung gekommen. Ueber die Frage der Uebertragung der Anteile der Kohlentransport G. m. b. H. in Duisburg auf die Kohlenkontor-Reedereien wurde ebenfalls gesprochen. Das Kohlensyndikat hatte seinerseits eine Uebertragung der Anteile abgelehnt. Es wurde beschlossen, den Ausschuß zu ermächtigen, bei gegebenen günstigeren Verhältnissen erneut mit dem Kohlensyndikat zu verhandeln.

Berliner Produktenbörse.

Die gestrige Aufwärtsbewegung der Getreidepreise am Weltmarkte hatte heute vormittag auch hier eine festere Tendenz zur Folge, doch verstimmten die schwächeren Liverpooler Meldungen, sodaß im Lieferungsgeschäft die erzielten Gewinne zum Teil wieder verloren gingen. Weizen eröffnete für beide Sichten ½ Mark höher. Roggen wurde für März ebenfalls ½ Mark höher bewertet, während Mai unverändert blieb. Im Verlaufe konnte für beide Brotgetreidearten eine weitere leichte Befestigung Platz greifen. Weizen, Waggonware, blieb auch heute knapp im Angebot. Die Mühlen kauften weiter bei unveränderter Preisstellung. Roggen war wiederum zu unveränderten Preisen genügend offeriert. Auch dieser Artikel wurde hauptsächlich von den Mühlen aufgenommen. Mehl hatte wieder schwieriges Geschäft. Für Gerste und Hafer bestand weiter Nachfrage für die feinsten Qualitäten, während sonst das Angebot überwog.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 18. Februar 1926.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	Gold-M. für 1kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	135.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 3%a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.71—0.72
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.66—0.67
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.50
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.75—1.80
Silber in Barren 900% fein	91.50—92.50

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 19. Februar 1925.

Industrieaktien

	Div. %	bezul.	vor.
Aachener Leder	0	24.0	24.0
Accumulator. Ha	0	102.7	104.7
Adler Portlandz.	10	79.0	80.0
Adlerhütten Glas	0	87.5	87.0
Adler & Oppenh.	0	27.0	26.5
Adlerwerke	0	39.5	41.8
A.-G. für Anilin	8	—.	—.
„ Bauausführ.	0	—.	34.7
„ für Verkehr	8.5	108.0	106.5
Alexanderwerk	10	74.5	74.0
Allg. Elektr.-Ges	—	95.5	97.0
„ V.-Akt.	—	77.2	77.2
„ Häuserbau	—	24.5	24.8
Alsen Zement	11	147.0	150.0
Amme Giesecke	8	67.7	65.2
Ammend. Papier	12	115.0	117.5
Angl. Con. Guano	6	84.0	84.2
Anh. Kohlen-Akt	0	—.	—.
Ankerwk. Hgstb.	10	112.0	112.0
Annabg. Steingut	0	52.0	52.2
Annen. Gußstahl	0	21.0	21.0
Aschaffenb. Pap.	6	68.7	—.
Augsb.-Nürnb. M.	0	72.5	73.0
Bachm. Lederw.	12	100.7	101.7
Bad. Anil. Sod.-W	0	—.	—.
Baer & Stein	0	—.	73.5
Balcke Maschin.	0	1.6	1.6
Bamag-Meguin	0	30.0	30.0
Bamberg. Malz	10	56.0	56.5
Baroper Walzw.	4	10.0	11.0
Basalt-Akt.-Ges.	4	75.5	—.
Bast & Co.	6	64.0	65.0
Bay. Spiegelglas	0	46.5	46.7
Bazar	15	150.0	151.0
Bedburg Wollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	—	100.0	100.0
Bendix Holzbea.	0	25.0	24.0
Berg C. Eveking	0	70.0	71.0
Berger J. Tiefb.	15	130.5	134.0
Bergmann Elekt.	5	82.0	83.7
Berl. Gub. Hut.	14	122.2	122.0
„ Holzkont.	0	41.2	42.5
„ Hotelges.	5	—.	—.
„ Karlsr. Ind.	0	63.5	66.0
„ Masch.-Bau	0	62.7	64.2
Berth. Messing	15	105.0	107.8
Berzelius Bergw.	0	34.2	34.5
Boton-u. Monierb	7	50.5	50.5
Bielef. Mech. Web	6	—.	—.
Bing. Met. Nürnb.	0	45.2	47.0
Bochumer Gußst.	—	85.0	86.5
Böhler & Co., G.	8	238.0	238.0
Bösperde Walz	5	46.0	46.0
Braunk. u. Brik.	10	97.7	99.0
Braunsch. Kohle	10	136.0	138.0
„ Masch.	0	35.0	—.0
Breitenb. Portld.	6	85.0	86.5
Brem. Besigh. Öl	0	31.0	31.3
„ Linoleum	12	134.0	134.2
„ Vulkan	0	—.	50.0
„ Wollkämm.	6	101.0	105.7
Büchner-Werke	10	78.0	80.0
Buderus Eisen	0	42.5	43.0
Busch, Lüdensch	0	35.0	35.0
„ Wagg. V.-A.	—	32.5	34.5
Butzke Metallind	0	70.0	70.0
Büttnerwerke	10	56.0	58.0
Byk-Guldenwke.	5	42.1	42.0
Calmon Asbest	0	31.0	32.0
Capito & Klein	0	14.5	15.0
Caroline Braunk.	12	136.5	138.0
Chem. Albert	6	75.1	76.7
„ Buckau	0	—.	—.
„ Griesheim	8	—.	113.0
„ Grünau	0	46.0	47.2
„ Ind.-Gelsen.	0	51.2	52.5
„ v. Heyden	0	63.5	64.0
„ Milch	—	35.6	37.0
„ Weiler	8	—.	—.
Charlottenb. W.	—	71.0	72.7
Chillingworth	0	58.5	63.0
Concordia	3	49.2	50.5
„ Spinn.	12	73.0	74.0
Contin. Caoutsch	10	117.7	119.7
Corona Fahrräd.	5	48.5	48.6
Cröllwitz Papier	0	109.0	109.0
Daimler Motoren	0	34.3	34.2
Delmenhorst Lin	10	—.	106.7
Dessauer Gas	0	75.8	78.3
D.-Atl. Telegr.	0	52.7	55.5
D. Babc. & Wilcox	6	73.2	73.0
Dtsch.-Luxemb.	—	86.7	89.5
Dtsche. Asphalt	0	50.5	50.5
„ Eisen	5	38.0	39.0
„ Eisenb. Sig	—	65.0	62.0
„ Erdöl	0	89.5	92.5
„ Fenstergl.	0	52.7	55.0
„ Gusstahlk.	6	69.0	71.0
„ Jute-Spinn	8	96.0	97.0
„ Kabelwerk	6	61.0	62.5
„ Kaliwerke	0	114.0	116.2
Dtsch. Msch-Fab.	0	47.0	49.0
„ Schachtbau	4	—.	71.2
„ Spiegelgl.	0	52.0	54.0
„ Steinzeug.	4	95.0	96.2
„ Tel. u. Kab.	—	52 1	55.0
„ Tonsteinzg.	4	77.5	78.7
„ Wollwaren	0	34.0	35.1
Dippe Maschinen	0	28.7	28.7
Dittmann Neuh.	0	67.0	67.0
Donnersmarkh.	0	61.0	62.0
Dörffler Oskar	10	84.0	84.5
Dresdner Gard.	12	78.0	78.0
Dürener Metallw	—	78.0	78.0
Dürkopp-Werke	0	41.2	42.0
Düsseld. Eis.-B.	0	20.0	20.5
„ Eisen	0	23.0	28.5
„ Kamngarn	4	54.5	54.5
„ Maschinen	0	25.2	26.0
Dyckerh. & Wid.	0	37.5	39.0
Dynamit Nobel	5	82.5	85.5
Eckert Maschin.	8	59.5	59.5
Egestorff Salw.	8	72.7	74.0
Ellenberg Katun	8	80.0	82.0
Eintracht Kohle	10	109.0	109.7
Eiseng. Veblert	0	—.	23.0
Eisenwerk Kraft	0	38.0	40.5
Elberfeld. Farb.	8	—.	113.0
Elektra, Dresden	10	92.2	92.2
Elektr. Lieferg.	8	84.7	86.0
„ Licht u. Kr.	—	98.5	100.2
Elitewerke	0	27.2	27.5
Elsäß.-Bad. Woll.	0	28.2	28.5
Enziger-Werke	4	71.5	70.0
Erdmannsd. Sp.	8	61.0	62.5
Erlang. Baumw.	8	113.0	113.5
Ernemann-Werk	0	45.5	47.1
Eschweil. Bergw.	8	140.0	140.2
Essener Steink.	0	84.7	88.2
Exzelsior Fahrr.	8	84.0	85.2
Faber Bleistift	6	70.0	70.0
Fahlberg List	4	56.3	56.0
Farbenindustrie	0	129.7	127.2
Fein-Jute-Spinn.	10	84.5	85.5
Feldmühle Pap.	6	79.0	79.2
Felten & Guill.	6	110.0	111.7
Flender Brücken	0	12.5	12.5
Flöther Masch.	6	57.0	59.0
Frankf. Masch.	4	36.0	36.5
Frankonia	0	23.5	23.5
Fraustädt. Zuck.	5	—.	71.0
Freund Masch.	0	58.0	60.0
Friedrichsh. Kali	0	93.0	95.0
Froebein Zucker	—	36.0	35.5
Gaggenauer	0	30.0	31.0
Gebhard & Co.	7	86.0	86.5
„ & König	5	58.5	63.0
Gelsenk. Bergw.	—	88.0	90.5
„ Gußst.	0	24.7	26.0
Genschow & Co.	0	45.0	46.0
Germania-Portl.	10	102.0	105.5
Gerresheim. Glas	7	101.0	101.0
Ges. elektr. Unt.	6	128.0	129.1
Gildemeist. & Co.	5	73.0	73.2
Girmes & Co.	8	120.0	120.0
Gladbacher Text	0	15.1	15.8
Woll	0	67.5	69.5
Gladenbeck H.	0	13.0	13.5
Glasm. Schalke	8	118.5	118.0
Glanziger Zuck.	8	69.0	68.2
Glockenstahl	0	34.7	36.0
Goedthart Gebr.	0	35.2	36.0
Goldschmidt Th.	0	67.5	70.2
Görlitzer Wagg.	—	20 6	20.2
Gothaer Waggon	—	34.5	35.7
Grevenbr. Masch	0	37.2	38.0
Gritzner Masch.	10	93.2	95.7
Grün & Bilfinger	8	87.0	84.0
Gruschwitz Text	8	42.0	43.0
Gutmannh. Mas.	0	36.0	33.8
Haberm. & Guck.	0	50.2	48.1
Hackethal Draht	0	45.5	46.5
Hageda	5	53.0	53.8
Hallesche Masch.	11	115.0	115.0
Hamb. Elektr.-W	10	106.0	107.1
Hammersen F. H.	7	81.7	81.5
Hannov. Masch.	0	47.0	48.0
Waggon	—	15.0	14.0
Hansa-Lloyd	8	34.0	35.5
Harb. Gummi Ph.	6	54.5	55.1
Harkort Bergw.	5	49.2	48.0
Harp. Bergbau	0	107 5	110.5
Hartmann Masch	0	29.0	29.7
Heckmann Duisb.	5	56.2	56.0
Hedwigshütte	0	71.5	71.5
Hein, Lehm & Co.	—	48.—	49.5
Held & Franke	—	38.5	39.5
Hemmoor. Zem.	10	149.0	150.2
Hilgers Verzink.	0	36.6	36.6
Hille	5	27.2	26.7
Hilpert Masch.	0	23.0	23.5
Hindrichs Auffer	0	39.7	40.0
Hirsch, Kupfer	6	82.0	83.0
Hoesch Stahlw.	0	83.5	86.7
Hoffmann Stärke	0	44.0	45.1
Hohenlohe-Werk	2	11.1	11.6
Holzmann Phil.	7	67.5	68.0
Horch & Co.	—	56.7	60.0
Hotelbetr.-Ges.	8	86.0	89.0
Hoxt. Godelheim	0	—.	48.5
Hubert-Braunk.	10	112.0	111.0
Humboldt Masch.	0	33.1	35.0
Mühle	8	86.0	86.0
Hupfeld Ludwig	—	26.5	27.5
Hutschenreut C.	0	33.5	34.0
„ Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	6	81.5	—.
Ilse Bergbau	8	105.0	108.7
„ Genuß Sch.	8	80.0	81.7
Industrie Bau	0	21.1	21.5
Jeserich A.	10	57.0	89.5
John A. S.	10	89.8	83.3
Junghaus Gebr.	8	78.1	78.6
Jüdel Max	—	80.0	77.0
Jülicher Zucker	—	31.0	30.0
Kahla Porzellan	0	50.2	52.8
Kahlbaum C. A. F.	—	107.2	109.5
Kaiserkeller	0	64.0	64.0
Kallw. Aschersl.	0	114.0	116.5
Kalker Maschin.	—	—.	39.7
Kammerich-Wk.	0	28.0	28.0
Kapler Maschin.	8	65.2	65.2
Karlsruh. Masch.	5	33.7	35.2
Karstadt	10	117.2	117.2
Kasseler Feders	0	22.2	23.2
Kattowitzer Bg.	0	10.5	11.1
Keula Eisenhütte	—	26.0	25.0
Kirchner	—	60.5	61.0
Klauser Spinn	7	93.0	99.0
Klöcknerwerke	0	66.0	69.2
Knorr C. H.	0	59.5	59.0
Koch Nähmasch.	8	95.7	96.0
Köln-Neuess. Bg.	8	85.2	90.0
-Rottweiler	5	83.0	86.5
Köln. Gas u. Elek.	0	45.7	47.0
Kölsch Walzeng.	0	28.0	28.5
König Wilhelm	5	145.5	145.5
Königszelt	0	39.7	39.7
Kontinent. Asph.	0	39.5	39.7
„ Wasser	0	36.5	37.0
Körbisdorf. Zuck	0	104.0	104.0
Körting Gebr.	8	68.0	69.0
Körtings Elektr.	8	70.5	74.0
Kostheim Cellul.	0	41.0	40.0
Kötitzer Leder	0	78.7	78.7
Krauß & Co.	0	42.0	41.0
Krefft W.	0	40.7	44.5
Kronprinz Metall	5	69.0	70.0
Krüger Gebr.	0	79.7	79.2
Küppersbusch	8	108.0	107.0
Lahmeyer	8	82.0	84.7
Laurahütte	0	35.0	36.0
Leonh. Braunk.	6	—.	—.
Leopoldgrube	8	68.8	69.6
Lindes Eismasch.	14	122.2	123.2
Lindström Carl	10	108.2	109.7
Lingel Sch

Buntes Theater

in der Tonhalle
Bongardstr. 14

Das mit Riesenbeifall aufgenommene

Varieté-Programm!

8 Attraktionen 8

Barry & Britton
die eleganten Junggesellen

5 Wilkes am 3fach Reck
des Riesenerfolg. weg. prolong.

Lilli Walter Schreiber
die kleine Soubrette

Käthe Gülfini
Meister-Jongleuse

Ruth Jonson-Ballett Flott-Well
m. d. Solotänzerin Ruth Jonson

Emil Buschmann
der Komiker im Frack

3 Musikal Arnoldis
der vielseitige Musikal-Akt

2 Leython
die ausgezeichneten Excentriker

Morgen, Sonntag nachmittag **Familien-Vorstellung** Einlaß 3½ Uhr, Anfang 4 Uhr.

Königshof-Festsäle, Essen

Inh.: H. Löhmann, H. Lämmel.

Ab 20. Februar bis einschl. 3. März nachmittags u. abends
Gastspiel:

Bernhard Etté

KAFFEE-RESTAURANT
Wieschemann
Linie B. **HARPEN** Teleph. 786

Sonntag, d. 21. Februar: Erstklassiges

Konzert u. Tanz!

Vollständ. neues Programm,
Ia. Stimmungs-Musik.
Anfang 5 Uhr. **Eintritt frei.**

RESTAURANT
KRUMME
BOCHUM V. — HILTROPERSTR. 13

Sonntag, den 21. Februar, nachmittags 4 Uhr:

Konzert u. Tanz!

Gute Musik. — Eintritt 50 Pfg.

Auf zum Wiesental!

Drusenberg- und Wasserstraßen-Ecke.
Sonntag ab 4 Uhr

TANZ

Original-Jazzband-Kapelle.
DER WIRT.

Rest. Wolf, Linden

Sonntag

TANZ

Musik: Li-Wo-He Tanz-Jazz.

Weinstube E. Peipe, Linden-R.

Haltestelle evgl. Kirche.

Jeden Sonntag

The worse boys

Dance Jazz-Band.

Auf nach Hucke,

Bochum-Hamme,
— Dorstenerstraße 213. —
Sonntag, den 21. Februar:

Großer Ball.

Eintritt 50 Pfg. 48877
Musik-Verein „Frohsinn".

Parkhaus Hohenstein.

Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.

Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen.

Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

Metropol-Theater

Bochum, Alleestraße 61.

Sonntag, den 21. Februar:

Große Künstler-Vorstellung

der Werano-Burlesken.

Vollständig neues Programm in **Possen, Duette,** Sängerinnen und Tänzerinnen, Humoristen und Komiker.
Als Einlage: **2 Phönix 2** Türkische Neuheit.
Hervorragende Leistungen.
Anfang 4 Uhr! Eintritt nur 80 Pfg!
Kein Bierzwang.

Circus Sarasany mit sein. **200 Pferden** kann im
Reichshallen-Theater
nicht auftreten, aber dafür ist
Circus-Direktor E. W. Casello
mit seinem **kleinsten Pferd** der Welt eingetroffen und gibt sein Gastspiel, **Circus** auf der **Bühne.**
The best training Dog of the World
unter Mitwirkung der rheinischen
Burlesken-Schauspiel-Gesellschaft Dir. Mora Esser-Düsseldorf,
vornehmstes Unternehmen Rheinlands.
Neu für Bochum. **Neu für Bochum.**
Entree frei! Anfang 4 und 8 Uhr. 48861

Auf zur Wörthstraße gegenüber der Gasanstalt
Gr. Volksbelustigung
Seibels Schiffschaukel u. Karussel
ab Sonntag täglich im Betrieb.

Intimes Theater
Sonnabend, 20. Febr., ab 8 Uhr

Roulette-Tanz

verbunden mit dem
großen neuen Programm

Sonntag 2 Vorstellungen 2
Nachm. 4 Uhr Abends 8 Uhr

Eintritt frei!

Flachwagen

Tragfähigkeit 40 Zentner, Patent-Achsen etc., vollständig neu durchrepariert, billig zu verkaufen. Anzusehen bei **Ph. Gottesleben Nachf.**, Wittenerstraße 2—3. LG10

Neue Gänsefedern

Ungerissene à Pfd. 2.50, 3.00, 3.50 u. 4.00 Mk.
Kleine Federn (Rupf) 5.00, 6.00 Mk. Außerd.
Gerissene Bettfedern à Pfd. 3.50, 4.00, 5.10 u. 6 Mk., weiße gew. Daunen 10.00 u. 12.00 Mk.
Preisliste gratis.
Emil Jancke, Gänsemast- und Bettfedernhandlung, **Letschin** Oderbruch. 141

Freibank.

Fleischverkauf am Samstag, den 20. Febr. 1926, von morg. 7 Uhr ab.
Schlachthofdirektion.

Käse

— gut und billig —
reelle reife Ware
9 Pfd. Holstein. Käse M. 3.95, 9 Pfd. rote Kugel-Käse M. 3.95, 9 Pfd. dän. Tafelfettkäse M. 8.10, 9 Pfd. dän. Edamer Fettkäse M. 8.10, 9 Pfd. Tils. Fettkäse I M. 9.45, 9 Pfd. Tilsiter Fettkäse II M. 8.20, 9 Pfd. dän. Schweizer Fettkäse M. 9.90 ab Kiel-Nachnahme Holsteinisch. Käselager
Johs. Kröger, Kiel Nr. 57, Hasselmannstr. 1 und 17.

Honig

Gar. rein. Bienen-Blüten-Schleuder Honig edelster Qualität, 10 Pfd.-Dose franko Nachn. 11.— Mk., halbe 6.50 Mk. Nichtgef. neh. zurück.
Frau Rektor Feindt & Söhne, Imkerei u. Honigversand Hemelingen 72 (Hann.)

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:

Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

Ia. Fettkäse

9 Pfd. Mk. 6.— fr. Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Total-Ausverkauf

wegen
Aufgabe des Geschäfts!

Alle noch vorrätigen Waren wie:
Hüte Reiher Federn Bänder Pelzkappen Pelze und Strümpfe
zu und unter Einkaufspreis
Etagen-Geschäft
H. Posner
Bochum, Kortumstr. 10, I. Etage,
(im Intimen Theater),
Daselbst **Laden-Einrichtung** zu verkaufen.

Wir geben noch ab bis Ende Febr zu äußers günstigen Zahlungsbedingungen

4	Herrenräder	zu 120.00	Mk.
2	„	zu 88.50	„
5	Damenräder	zu 130.00	„
4	„	zu 112.50	„
2	Knabenräder	zu 85.00	„
1	Mädchenrad	zu 95.00	„

gegen 20 Mk. Anzahlung und 15 Mk. Monatsraten
R. Bohle & Co.
Filiale: Hattinger Str. 49.
„ Herner Str. 111a.

Es droht Gefahr,

daß Ihre Lunge krank wird,

wenn Sie nicht sofort Ihren Husten beseitigen. Denken Sie an die schlimmen Folgen und holen Sie sich noch heute die seit Jahrzehnten bewährten Wörishofener Spitzwegerichbonbons. Die echten Riforma-Spitzwegerich-Bonbons sind nur in nebenstehender Packung, niemals lose zu haben LW10



Alleinverkauf:
Wörishofener Kräuterhaus,
Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 22. Februar 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Eisschrank
2. 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 2 Korbsessel, 3 Stühle, 1 Grammophon, 1 Vertikow, 1 Beleuchtung, 1 Rauchtisch, 1 Regulator
3. 1 Chaiselongue, 2 Sofas
4. 4 neue Herrenfahrräder, 2 neue Damenfahrräder
5. 1 Tonne Stabeisen
6. 5 Tonnen Stabeisen
7. 1 Geldschrank
8. 100 Tonnen Stabeisen, 1 Posten Schrauben
9. 1 Posten Grifstahl

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Der Verkauf der neuen Fahrräder ist bestimmt.
Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft **Morjan,** Alleestraße.
Bochum, den 19. Februar 1926,
Bierkämper
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Fürstenstraße 51.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Vollstreckungsbehörde des Amtes Harpen, werde ich am Dienstag, den 23. Februar 1926, vormittags 11 Uhr, in Harpen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Klavier
1 Geldschrank
1 Schreibtisch

Versammlung der Käufer Wirtschaft **Wieschemann,** Harpen.
Rabe
Obervollziehungsbeamter.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 22. Februar, vormittags 9½ Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **Drogenartikel u. Medikamente aller Art Gummiartikel, (bes. Interesse für Drogisten)**
2. **Lebensmittel aller Art wie Nudeln, Linsen, Mehl, Pflaumen, Rosinen, Korinthen, Zucker, Kaffee, Kornkaffee, Aufnehmer, Bürsten, Seifen, Kerzen, Gewürze, Maggi, Schokolade, Haferflocken, Konserven, Streichhölzer, Schuhcreme, Pomade, Kurzwaren und sonstige Kolonialwaren etc. in kleinen Posten,**
3. **mehrere Säcke Malzkaffee, Wicken und Hafer**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Bochum, Alleestraße 54a.
Versteigerung von 1—8 bestimmt.
Bochum, den 19. Februar 1926.
C. Clausen,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Klosterstraße 16.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag,** den 22. Februar 1926, mittags 12 Uhr, werde ich in Bochum folgenden Gegenstand:

1 schwere Eisendrehbank

öffentlich meistbiet. gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft „Südpol" Wiemelhauserstraße,**
Bochum, den 19. Februar 1926.
Mitte, Ober-Gerichtsvollz. in Bochum, Gneisenaustraße 3.

Zwangsversteigerung

Am **Montag, den 22. ds. Mts.,** vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum:

I.
1 Personenauto
II.
2 Radioapparate

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe.
Bochum, den 19. Februar 1926.
Pannerich
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Hugo-Schultz-Str. 29.

Fortschreitender
Konkursausverkauf Rehling
Wilhelmstraße 12.
Neue und gebrauchte Möbel
u. a.: Küchen, Bettstellen, Flurgarderoben, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Schreibtisch, Schreibmaschine, Hexde, Kinderwagen usw. Verkauf daselbst tägl. 9—1, 3—7 Uhr.
Der Konkursverwalter.

Die gestern angekündigte
Zwangs-Versteigerung
findet **Samstag, den 20. Februar,** nachmittags 4½ Uhr in **Weitmar**
Wirtschaft Stücker statt.
Bökenkröger,
Oberg.-Vollzieher, Bochum, Schellstraße 18.



die beliebteste 5₰ Zigarette.

Dortmunder
Thier-Bräu

schwerprozentig
vollmundig
bekömmlich

Faß- und Flaschenvertrieb
Gottfr. Jendrian,
Schmechtingstr. 31 Bochum Telephon 5017

Hypotheken-Darlehen

(Barauszahlung) an erster Stelle gewährt die
Rhein.-Westf. Boden-Credit-Bank, Köln.
Anträge möglichst nicht unter RM. 20 000. — nimmt provisions- u. kostenfrei entgegen
Aug. Haarkamp,
Ottostr. 31. Mitglied des R. D. M. Fernruf 447.

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend, d. 20. Februar 1926 nachmittags 3 Uhr, werde ich in Weitmar folgenden Gegenstand:

1 Herrenfahrrad

öffent. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Stücker, Weitmar, Hattingerstraße.
Bochum, den 19. Februar 1926.
Selle,
Ober-Gerichtsvollz. in Bochum, Josefinenstr. 53.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend, den 20. Februar cr., nachmittags 4¼ Uhr, werde ich in Weitmar

1 Klavier

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Tönnishoff in Weitmar, Blumenfeldstraße 70.
Bochum, den 19. Februar 1926.
Selle,
Od.-Gerichtsvollzieh. in Bochum, Josefinenstraße 53.

Hypotheken-Darlehen

nicht unter 10 000.— an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. — Fernruf 687.

1000.— Mk.

sofort gesucht gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen. — Angebote unter A. B. 48704 an d. Geschst.

Größerer Betrag sof. auszuleihen

Ausführl. Angebote unt. E. O. 213 an d. Anzeig.-Ann. B. Dickmann, Gelsenkirchen. AD1

A. e. g. Gesch.-H.
10 000 Mark

als Hypothek an 1. Stelle a. Privathd. ges. — Angeb. unt. L. K. 48784 an d. Geschäftsst. d. Bl. Brückstraße 48.

Käse,

fetter Holsteiner, Tilsiter, 9 Pfund
Mk. 5.75
frei Haus
Herm. Petow
Hamburg 39A 204.

Prakt. Damen- u. Kindermode

Bobachs Frauenztg. Begers Modenblatt, Dische, Modenztg., Lyons Modenschau. Blatt d. Hausfrau, sowie alle anderen Modenschrift. liefert ins Haus (a. ausw.)
Buchhdl. Eller,
Bochum,
Brückstraße 48.

Merken Sie sich!

die beste Einkaufsstelle für Möbel
Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel und Polsterwaren
in geschmackvollen Formen, prima Fabrikaten bei billigsten Preisen ist LS4
Sebastian
21 Bochum, Brückstr. 21
Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Rettung bringt nur **Jokelbo-**Salbe mit Teekur.
Bei Beinleiden, Karfunkel, Hautausschläge Schnitt- und Brandwunden, heilt nur **Jokelbo** Salbe mit Tee.
Jokelbo heilt wie ein Wunder, Bartflechte nasse und trockene.
Versuchen Sie, und Sie werden staunen.
Zu haben in allen Preislagen
2.50, 3.50, 6.00 mit Tee.
Jokelbo Salbe und Tee ges. gesch.
Nur allein zu haben Robertstraße 12.
Alleiniger Hersteller und Erfinder
Johann Keller, Bochum,
Robertstraße 12. AE3

Brief-Kasten

Wanne. Nach unserem Dafürhalten muß zunächst die Krankenkasse, bei der Sie bis Ende Dezember Beiträge leisteten, für ärztliche Behandlung und Krankenhauskosten haften. Sollte die alte Krankenkasse sich weigern, so muß die neue Kasse eintreten und den Streitfall mit der alten Kasse lösen, da Sie unter allen Umständen einer Versicherungspflicht unterlagen.

H. D. H. 1. Reitertruppen liegen: Im Wehrkreis 1 Königsberg: Reiter-Regt. 1 in Tilsit und 2 in Allenstein; Wehrkreis 2 Stettin; 5 in Stolp und 6 in Pasewalk; Wehrkreis 3 in Berlin; 8 in Rathenow, 4 in Potsdam, 6 in Schwedt, 7 in Breslau, 8 in Oels, 9 in Fürstenwalde, 10 in Züllichau und 11 in Lüben; Wehrkreis 4 in Dresden; außer Teilen von 8 und 10 Reiter-Regt. 12 in Dresden; Wehrkreis 6 in Münster; 13 in Hannover und 15 in Paderborn. Wehrkreise 5 und 7 liegen in Süddeutschland und kommen nicht in Betracht. Jäger zu Fuß gibt es nicht mehr. 2. Um festzustellen, wo Sie unterkommen können, ist es am besten, Sie richten das Aufnahmegesuch an das Wehrkreiskommando in Münster i. W. Es gibt nach der Ausbildung in den letzten Jahren bei der Reichswehr hinreichend Gelegenheit, sich für irgend einen späteren Beruf vorzubereiten.

A. P. Den rückständigen Lohn müssen Sie doch sogar verlangen. Wenn Sie sonst keine falschen Angaben beim Arbeitsamt machen, wüßten wir nicht, worin eine Strafbarkeit zu ersehen sein sollte.

Fr. Fü. Ka. 20. Bei Grundstücksübertragung vom Vater auf die Tochter werden u. W. Stempelkosten nicht erhoben. Erkundigen Sie sich bei der Grunderwerbsteuerstelle in der Trankgasse. Die Gerichtskosten für die Eintragung des neuen Eigentümers betragen bei einem Werte von 65 000 Mark 62 Mark. Die Eintragung in das Grundbuch darf erst auf eine Bescheinigung der Grunderwerbsteuerstelle hin erfolgen, das Inhalts, daß entweder die Stempelkosten gezahlt oder gestundet sind oder diese Kosten nicht zum Ansatz kommen.

A. K. G. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten gibt es in Westfalen in Warstein, Aplerbeck, Eickelborn, Marsberg. Vom Rheinlande sind uns die Anstalten in Grafenberg und Bonn bekannt.

H. G. 3. Krankenkassenbeiträge gehören nicht zum Arbeitslohn und sind deswegen steuerfrei. Da Sie uns nicht angeben, ob Sie ledig oder verheiratet sind, können wir Ihre Lohnsteuer nicht berechnen. Für das Jahr 1925 waren 860 Mark steuerfrei. Bei Ledigen werden 10, bei Verheirateten 9 Prozent erhoben, für jedes minderjährige Kind wird ein weiteres Prozent ermäßigt.

K. 123. Der in dem Pflichtteilergänzungsprozeß geschlossene Vergleich steht der erneuten (Aufwertungs-) Klage nicht im Wege — siehe § 67,2 Aufw.-Ges. — Sie müssen demnach — wenn keine Einigung möglich — nochmals klagen. Die Höhe der Aufwertung bestimmt das Gericht nach billigem Ermessen.

Erbschaft. Wir raten zu gütlicher Einigung. Infolge des Zerwürfnisses zwischen der Verstorbenen und ihren Angehörigen war die Zahlung der Auslagen wohl erklärlich. Soweit die Beträge notwendig waren, hätte die Erbin sie aus dem Nachlaß bestreiten müssen — § 1968 BGB. Sie ist um diese Beträge ungerechtfertigt bereichert — auf Kosten des Verlobten — § 812 BGB. Wenn der Verlobte klagt, wird ihm sicherlich der größte Teil der Forderung zugesprochen.

P. S. Ba. 1. Wenn Sie nur das Grundstück verkauft haben, bleibt das Inventar doch Ihr Eigentum. Die Gerichte billigen als übliche Zinsen zu: Für 1924: 18 Prozent, für 1925 12 Pruozent und seit 1. Januar 1926 10 Prozent.

H. W. Der § 63 des Aufwertungsgesetzes betrifft in Ihrem Falle nur diejenigen Darlehn, die als „Vermögensanlagen" gelten. Diese können nur auf 25 Prozent aufgewertet werden. Andere Darlehen („Gefälligkeitsdarlehn") können auf 100 Prozent aufgewertet werden.

Jugendkraft Wtm. 1. 50 000 Mark hatten am 15. 6. 23 einen Wert von 2,28 Goldmark. 2. Ein Anspruch aus dem Werkvertrag verjährt in zwei Jahren — § 196,2 B. G. B. — Die Verjährung beginnt am 31. Dezember desjenigen Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist — § 201. (Nur, wenn die Leistung für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt — also z. B. zum Weiterverkauf —, dann verjährt der Anspruch in 4 Jahren. § 196,2 das.). Die Forderung ist eine Papiermarkforderung. Inwieweit eine Aufwertungsklage Erfolg hätte, können wir, ohne weiter Kenntnis der Sachlage, nicht beurteilen.

A. Z. 9. Das Sachverhältnis ist uns unverständlich. Wenn Sie das Haus für Ihren Verwandten gekauft haben, konnten Sie es doch nicht in Ihrem Namen weiter verkaufen. Auch die weitere Darstellung ergibt kein klares Bild der Sachlage. Da nun doch schon anscheinend ein Rechtsstreit schwebt, raten wir Ihnen, sich sofort an einen Rechtsanwalt zu wenden. — Sollten Ihnen die Mittel zur Prozeßführung fehlen, dann erwirken Sie von der Stadtverwaltung einen Armenschein und lassen Sie sich das Armenrecht, unter Zuteilung eines Rechtsanwalts, geben.

S. B. Die Hausordnung bestimmt der Hauswirt; wenn Sie im Vertrage oder in der Hausordnung die Reinigungspflicht am Hofraum (allein oder mit anderen Mietern zusammen) übernommen haben, spielt es keine Rolle, ob Sie Kinder haben oder den Hof wenig oder gar nicht benutzen. Im allgemeinen wird allerdings der Hofraum meist durch die Bewohner der unteren Wohnungen gereinigt; dafür bleiben sie von der Beteiligung an der Reinigung des Bodens, der Waschküche usw. befreit.

Aus und mit dem Publikum.

Hauszinssteuer für Erwerbslose.

Bekanntlich ist den Erwerbslosen die Hauszinssteuer erlassen. Das ist aber lange nicht allen bekannt. Nach einem Gesetz vom 18. Juni 1840 werden aber gezahlte Grundsteuern nicht mehr zurückerstattet, wenn das Rechnungsjahr als abgeschlossen gilt. Besitzt nun wirklich ein preußischer Staatsbürger und Erwerbsloser den verwegenen Mut, seine gezahlte Hauszinssteuer zurück zu verlangen, so wird ihm kaltlächelnd die Antwort, daß Gesetzesunkenntnis nicht vor Strafe schützt, oder aber man sagt noch profaner: „Ja, Sie können keinen Ausnahmezustand für sich beanspruchen, dann kämen die anderen auch, und woher sollte das Geld kommen." Abschriftlich will ich zwei Antwortschreiben der betreffenden Dienststellen anführen. Der erste Bescheid wurde auf einen Antrag des Hauseigentümers gegeben, und zwar vom städtischen Grundbuchsteueramt Bochum: „Nach den Verjährungsbestimmungen vom 18. Juni 1840 ist eine Erstattung von Grundbesitzabgaben nicht zulässig. — Dagegen wurde beim Katasteramt I Bochum Einspruch erhoben; darauf folgender Bescheid: „Das Katasteramt I Bochum hat Ihren Antrag vom 15. 1. 26 auf Rückzahlung der im Rechnungsjahre 24 gezahlten Hauszinssteuer abgelehnt, da dies nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht zulässig ist". Nun frage ich die Oeffentlichkeit, ist es nicht Pflicht des Staates, den Leuten das Geld, das sie unnötigerweise gezahlt haben, wieder zu erstatten, sei es in bar oder auf dem Verrechnungswege? Die Ausrede, das Rechnungsjahr wäre abgeschlossen, woher sollen wir das Geld holen, dürfte wohl nicht immer am Platze sein, bei anderen Gelegenheiten ist man ja nicht kleinlich, selbst wenn es sich um noch größere Summen handelt. Es liegt also im Interesse aller Erwerbslosen, sich nicht mit einer abschlägigen Antwort zufrieden zu geben, sondern bis zur höchsten Instanz zu gehen, wie es im vorliegenden Falle auch geschehen wird. M.

Rechts gehen!

So heißt es immer wieder, immer noch wird darüber geschrieben, aber trotzdem wird diese Mahnung kaum beachtet, selbst von Personen nicht, die dazu berufen sind, an der Erziehung der heranwachsenden Jugend mitzuarbeiten. Ist dieses Thema etwa schon mal in den Schulen behandelt worden, wo doch sicher erfolgreich auf die Jugend, die Verkehrsvorschriften zu befolgen, eingewirkt werden könnte? Anscheinend nicht; denn ich habe mehr wie einmal gesehen, daß sogar geschlossene Klassen unter Führung in der Kirch-, Kaiser- und unteren Mühlenstraße links statt rechts gingen. Zu einer wahren Plage wirkt sich diese Nichachtung der Verkehrsvorschrift mittags bei Schluß des Hildegardis-Lyzeums in der Augusta- und Mühlenstraße aus. All die Schülerinnen, die den Weg in Richtung Rathaus nehmen, gehen links; damit nicht genug, gehen sie vielfach noch zu 2, 3 und 4, in eifriger Unterhaltung vor sich hin sehend, nebeneinander und versperren, die Reihe noch erweiternd mit ihren Schultaschen in der Hand, somit vollkommen den Weg. Entgegenkommende Personen — und es sind ihrer recht viele, die mittags aus den Geschäften kommen — werden gezwunden, wenn sie nicht dauernd vom Bürgerstein in die Straßenrinne und wieder auf den Bürgersteig hüpfen wollen (denn an ein Ausweichen ihrerseits denken die plaudernden Mädchen nicht), von vornherein am Rathaus auch links zu gehen. Wo bleibt da die Erziehung in der Schule? Es gibt doch keine geeignetere Stätte, wo die heranwachsende Jugend zur Beachtung der Verkehrsvorschriften angehalten und erzogen werden könnte. Des Dankes derjenigen Personen, die den beschriebenen Uebelstand täglich fühlen müssen, und der Anerkennung der Verkehrspolizei, die doch sonst helfend eingreifen müßte, würden der Lehrerschaft gewiß sein. H. E.

Aus dem Gerichtssaal

§ **Köln,** 18. Febr. Wegen geradezu unglaublicher Sudeleien, die in seiner Wurstküche vorgekommen waren, hatte sich ein Metzger aus einem Kölner Vororte zu verantworten. Bei einer Revision der Wurstküche durch Beamte des Kölner Schlachthofes fand man im Hausflur und Keller Kübel und Fässer voll verdorbenen Fleisches. Vor dem Richter wurden von Zeugen die verschiedensten Schweinereien aufgedeckt. So sei vom Metzger einmal ein Kalskopf, der voll Maden war und von einem Gehilfen deshalb in den Müll geworfen wurde, drei Tage später wieder aus dem Müll herausgeholt und für die Wurstherstellung verwendet worden. Das Gericht verurteilte den Meister zu einem Jahr Gefängnis.

Wybert Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien Mk. 1.—
für Sänger, Sportsleute, Raucher

Unübertroffen in der Qualität
und
Dreiring-Kernseifen
Sparsam und billig im Gebrauch!
Dreiring-Werke m. b. H. Kom.-Ges.
Vertriebsstelle Gelsenkirchen. AG1

KONSERVATORIUM DER MUSIK
zu LEIPZIG
Direktion: **Prof. Max Pauer**
Aufnahmeprüfung für das Sommersemester 8. April vormittags 1/2 9 Uhr. Schriftliche Anmeldung jederzeit. Prospekte kostenlos gern zu Diensten.

Private Kurse in kaufm. Fächern in Linden-Dahlhausen.
Die Kurse in kaufmännischen Fächern für die männliche Jugend werden Montag, den 3. Mai d. Js., abends 6 1/2 Uhr, an der Liebfrauenschule in Linden-Dahlhausen beginnen. Den Teilnehmern wird nach Anlage und Neigung die Auswahl der einzelnen Fächer überlassen.
Der Unterzeichnete erteilt Auskunft und nimmt Anmeldungen entgegen.
Der Leiter der Kurse: **Rektor Funke.**

ESPERANTO
Vereinslokal: Hotel Bochumer Hof.
Zusammenkunft jeden Montag Abend.
Anmeldung zum Kursus mündlich oder schriftlich erbeten.

Staatl. Gymnasium und Realgymnasium alten Stils i. E.
Bismarckstraße 16.
Anmeldungen für die Sexta zu Ostern 1926, nehme ich von **Montag, den 1. März bis Samstag, den 6. März, nachm. von 4 bis 6 Uhr** in meinem Amtszimmer entgegen. Geburtsurkunde, Impfschein und letztes Schulzeugnis der Grundschule sind vorzulegen. a5413
Schilling, Oberstudiendirektor.

Oberrealschule
in Umwandlung z. Reformrealgymnasium
Bochum, Königsallee.
Anmeldungen für Sexta werden vom 1. bis 6. März, 10 1/2 bis 12 Uhr entgegengenommen. Vorleg.: Impfschein, Geburtsschein (Familienbuch), wenn möglich Zeugnisbuch. (a5358
Oberstudiendirektor Prof. Scheidt.

Hauswirtschaftliche und Kaufmännische Privatschule
für schulentlassene Mädchen in Linden-Dahlhausen. (Falkeschule)
Der neue Kursus in Klasse 1 und 2 beginnt am 16. April cr. um 3 Uhr. Unterrichtsfächer: Buchführung, Reichskurzschrift, Maschinenschreiben, Handelsschule, kaufm. Rechnen, Deutsch, Turnen Anstandslehre, Lebenskunde, Gesang, Nähen, Kochen. (96 Unterrichtstunden monatlich.)
Klasse 2 ist eine reine Nähklasse. Anleitung zu allen Näh-Handarbeiten und Kunststickereien durch fachm. Kräfte. (60 Unterrichtsstunden monatlich. 20 Nähmaschinen.)
Unterrichtsstunden in Klasse 1 täglich von 3–7 Uhr, in Klasse 2 von 3–6 Uhr. Schulgeld in Klasse 1 monatlich 12 M, in Klasse 2 monatlich 8 M. Anmeldungen für beide Klassen nimmt der Unterzeichnete täglich von 11–1 und von 4–5 Uhr entgegen. **Beisken, Rektor.**

Lernen Sie Boxen
und treiben Sie
Gymnastik, Körperpflege
in der
Sport-Schule „Matzke".
Uebungsstunden Dienstags und Donnerstags abends 8 Uhr im Schützenhofe.
Anmeldungen daselbst und im Sporthaus 48843 **K. Koch,** Marienstraße 10.

Musik- u. Orchester-Schule Merkert
Boch. Brückstr. 48.
Grdl. Unterricht für **Violine, Klavier, Laute, Mandoline.**
Telephon 4891.

Sprach-Unterricht
englisch, französisch u. italienisch, erteilt geprüft. Sprachlehr. m. langjähr. Auslandspraxis. — Angebote unt. S. 12345 an d. Geschäftsst.

Staatl. konzess. Opernschule. Inhaber: Kurt Fischer, Essen.
Huyssenallee 101.
Gründlicher Gesangunterricht für Oper, Konzert und Haus. Schüler a. erst. Bühn. — Glänz. Kritiken.

Grdl. Unterricht
unt. fachm. Leitung in Reichskurzschrift u. Maschinenschreiben in Tages- und Abendstund. b. mäßigen Preisen im Bochumer Abschriften-Kontor, Rottstraße 40.

Zither-, Schoßgeigen- Gitarren- u. Lautenspiel lehrt (48607
Rud. Stübe, Thomasstraße 39.

Lauten- und Git.-Unterricht
Rob. Vieten, Gneisenaust. 9 u. Wilmestraße 33. Honorar mon. 6, 9 u. 12 M.

Wer erteilt kaufm. Lehrling. gründlich.
Rechenunterricht?
Bewerb z. richt. u. Z. P. 48774 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Klavierunterr.
Englisch u. Französ. wird gründl. ert. 48818 Wo, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Akademiker erteilt grdl. Nachhilfe bes. Vorbereitg. in Lat., Griech., Franz. Deutsch u. Mathem. z. mäßig. Preisen. Angeb. unt. M. A. 48406 an d. Geschst.



Ausnahme-Preise

Damen-Knopf-Schirme, guter Macco-Stoff, schöne Griffe, seidenes Futteral	4.25
Damen-Rundhaken, Ia Macco-Stoff, seidenes Futteral	5.75
Damen-Knopf-Schirme, gute Halbseide, entzückende Knöpfe	7.50
Damen-Schirme, mit echten Hornknöpfen und Spitzen, seidenes Futteral	8.75
Der farbige kurze Modeschirm, mit aparten Knöpfen	9.25
Der moderne Damen-Rundhaken, 12teilig, gute Halbseide	9.75
Damen-Rundhaken, gute Halbseide, mit echten Horngriffen	10.50

Offszanka
HOCHSTRASSE 5

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft für Strumpfwaren, Unterzeuge.
— Wollene —
Kinder-Strümpfe
Unsere altbewährten guten Qualitäten zu ganz besonders billig gestellten Preisen.

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Reine Wolle gute solide Qualität, verstärkte Ferse und Spitze	65	75	85	95	105	115	125	135	145	155	—
Reine Wolle mittelschwere gute Qualität, verstärkte Ferse und Spitze	85	100	115	130	145	160	175	190	205	220	235
Reine Wolle „Bester Schulstrumpf", besonders starke Qualität	120	135	155	175	195	210	230	250	270	290	310
Reine Wolle hervorragende Qualität, doppelte Ferse und Spitze	150	170	195	220	240	265	285	315	335	360	385
Reine Wolle doppelte Knie, Ferse und Spitze, bestes Material	—	—	255	290	330	365	400	480	520	—	—

Wir suchen den **Vertrieb**
unseres anerkannt vorzüglichen Mineralwassers
„Arienheller-Sprudel"
für Bochum
und andere größere Plätze, wo wir noch nicht vertreten sind, bei waggonweiser oder Auto-Belieferung auf feste Rechnung zu vergeben a5321
Arienheller-Sprudel A.-G. Arienheller-Rheinbrohl.

Lessing-Schule
Private Knabenmittelschule mit Englisch, Französisch, (Latein) (vorm. Engelsches Institut.) Gahlenscheitr. 196
Vorbereitung für alle Klassen. Sexta — Sekunda. Reichsverbandsexamen. Religionsunterricht. Anmeld. Vorm. 10–12 Uhr.
Der Direktor: Geh. Rat. Prof. Dr. Loofer.

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei.

Knaben-Institut Höfinghoff
Garenfeld bei Westhofen (Westf.)
bereitet vor nach dem Lehrplan einer Oberrealschule für die Obersekunda. Kleine Klassen, herrl. Lage, gute Verpflegung, eigene Landwirtschaft. a5278
Näheres der Leiter.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule f. Masch.- u. Automobilbau., Elektrotechn. Einzige Sonderabtlg. für Landmaschinen und Flugtechnik.

Bergschule.
Vorbereitung wird gründlich erteilt. — Anfrag. u. D. 48819 an d. Geschst.

Lehrerin i. R. erteilt gründlichen
Nachhilfeunterr.
48856 Näher. in d. Geschäftsst.

Reichskurzschrift
Anfänger- und Fortbildungsunterricht ist jed. Dienstag und Mittwoch abend 1/2 8 Uhr, jeden Samstag abd. 7 Uhr in der Marienschule, Spichernstr. 6. L5t15
Reichskurzschriftverein „Gabelsberger", Bochum.

Konserv. geprüfte Musiklehrerin erteilt gründlichen
Klavier-Unterricht
für Anfänger und Fortgeschr. Näh. i. d. Geschst. 54321

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift.
Else Zander, Hattinger Str. 82

Näh- u. Zuschneidekurse.
Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. -Wäsche. Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung. Tages- und Abendkurse. Telefon 5082.
Frau L. Arenz, Humboldtstr. 11.

Käse noch billiger!

Deutsch-Holländ.	9 Pfd einschl. Verpack.	Mk. 4.80
Tafelkäse	9 Pfd einschl. Verpack.	Mk. 5.00
Deutsch-Edamer	9 Pfd. einschl. Verpack.	Mk. 6.20
Deutsch-Tilsit, Delik.-Käse	9 Pfd.	Mk. 6.20

frei ins Haus gegen Nachnahme. 132
Ich garantiere f. vorzügliche Qualitäten.
E. Reinze, Hamburg 21, Hofweg 93 R.

Telephongespräch.

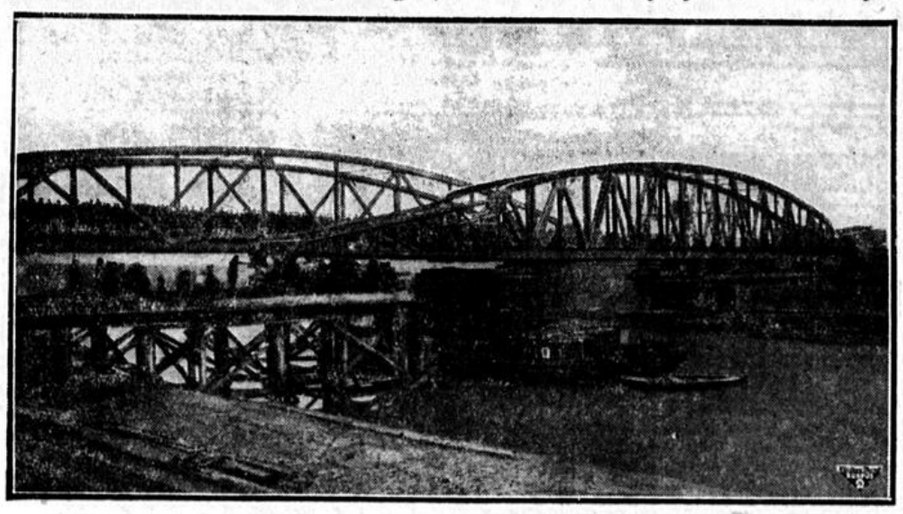
„Alice . . . ."
„Ja, wer ist denn da?"
„Bist du's, Alice?"
„Gewiß, ich bin's. — Ah, Resi?"
„Resi? Ich bitt' dich, hier ist Magda . . . ."
„Magda, du bist's? Wie geht's denn dir?"
„Danke, und dir?"
„Mir auch. Was gibt's denn?"
„Ach, eigentlich nichts. Ich wollte nur mal hören!"
„Ach, das ist lieb von dir, besonders heut' bei dem schlechten Wetter."
„Schlecht? Wieso denn? Findest du?"
„Na, erlaube mal."
„Ich hab' den feinen Sprühregen sehr gern."
„Sprühregen? Du bist großartig! Ich meine, es gießt. Und überhaupt habe ich mich eben furchtbar aufgeregt. Kurz bevor du anriefst, wollte ich mich nach Elsas Befinden erkundigen. Ich stehe stundenlang am Apparat. Glaubst du, das Amt hat sich auch nur gemeldet? Und als ich nachher energisch wurde, denk' dir nur an: Spricht die Person von Arbeitsüberlastung!"
„Na ja, kann schon sein, Alice. Weißt du, es gibt aber auch Leute, die das Telephon dazu benützen, sich die lächerlichsten und dümmsten und gleichgültigsten Dinge mitzuteilen . . . ."

Tier-Geschichten.

Im letzten Sommer hatte der Sohn des Schmiedemeisters Rabus in Lauben bei Memmingen einem jungen Rehböckchen einen Fuß abgemäht. Es wurde mit heimgenommen und im Zimmer wie ein Kind gepflegt, ja, es erhielt sogar einen künstlichen Fuß. Das Böcklein wuchs und wurde größer und damit kam auch zugleich die Wohnungsnot. Sie machte große Sorgen, man entschied sich nun, das Böckchen zum Jagdhund in das Hundshaus einzuquartieren, und siehe da, der Gedanke war gut. Das Rehböckchen und der Hund wurden gerade wie Brüder. Sie können nun gar nimmer, ohne beisammen zu sein, leben. Wenn Rabus alle Abend zur Post geht, läuft und begleitet ihn rechts der Rehbock — denn nun ist er groß geworden — und links der Jagdhund. Es ist dies ein ganz liebliches Bild. Nur andere Hunde stören oft den Rehbock, aber gefallen läßt er sich nichts. Er kehrt aber immer wieder zu seinem Freund, dem Jagdhund, zurück. Es ist wohl eine Seltenheit, daß ein wilder Rehbock so zahm erhalten bleibt.

Das „Hipoltsteiner Wochenblatt" berichtet aus der nahen Seiboldmühle ein für alle Tierfreunde und Jäger interessantes ähnliches Vorkommnis: Der Besitzer der Seiboldsmühle, Herr Rösch, brachte im Sommer vergangenen Jahres aus seiner Jagd ein einige Tage altes Rehböckchen, dessen Mutter eingegangen war, mit nach Hause. Das junge Reh wurde aufgezogen und bewegte sich seit dieser Zeit völlig frei und unbehindert in Haus und Hof und ist infolge seiner Zutraulichkeit der Liebling der Großen und Kleinen geworden. Das Tier, das infolge der guten Pflege zu einem stattlichen Bock herangewachsen ist, macht oft tagelang Spaziergänge in den nahen Staatswald, kommt jedoch stets abends wieder zurück und fordert stürmisch seine gewohnten Mahlzeiten. Wenn auch der Wald und Feld noch immer bedeckende Schneemantel wenig vom nahenden Frühling ahnen läßt, so scheinen doch bei dem jungen Rehbock mächtige „Frühlingsgefühle" wach geworden zu sein, denn am vergangenen Sonntag abends kehrte „Bubi" mit seiner zukünftigen Ehegesponstin, einer stattlichen Rehgeis, die er sich im Walde erkoren hatte, zurück vor den Hofeingang zur Seiboldsmühle, und nur durch die allzu freundliche Begrüßung von groß und klein wurde die „Dame" etwas scheu und trottete, trotz inniger Lockrufe des „Bräutigams" wieder in den Wald zurück. Anderntags scheint der Rehbock seine Bewerbungen im Walde mit mehr Glück wiederholt zu haben, denn am Sonntag abends kehrten beide, Bock und Geis, wieder getreulich miteinander zurück zur Seiboldsmühle, um auch die Nacht diesmal beisammen in der Scheune zu verbringen. Gewiß eine Seltenheit in Anbetracht der Furchtsamkeit dieser Tiere.

Immer neue Erfolge der deutschen Technik.



Unser Bild zeigt die von der Firma Aug. Klönne, Dortmund, für den Phönix-Konzern bei Altenessen aufgeführte Brücke auf halbem Wege der Ueberbrückung. Die Brücke, die 60 Meter lang ist und ein Gewicht von 200 Tonnen hat, war fix und fertig auf dem nördlichen Ufer aufmontiert und wurde jüngst im Beisein von Behörden und Pressevertretern über den Rhein-Herne-Kanal geführt. Staunenswert war die Sicherheit, mit der die Monteure diesen Vorgang ausführten.

Neues aus aller Welt.

Rücksichtslose Chauffeure. In Berlin haben sich an zwei Stellen der Stadt infolge rücksichtslosen Fahrens von Kraftwagenführern schwere Unfälle zugetragen. An der Schloßstraße in Pankow fuhr eine Kraftdroschke auf einen Straßenbahnwagen auf. Der Zusammenstoß war so heftig, daß die in der Droschke sitzenden Fahrgäste, ein Arbeiter und eine Verkäuferin, erheblich verletzt wurden. Der Chauffeur selbst trug eine Gehirnerschütterung davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der zweite Unfall trug sich in der Müllerstraße zu. Dort fuhr eine Kraftdroschke in eine Arbeiterkolonne hinein. Ein Arbeiter wurde gegen die aufgestapelten Pflastersteinhaufen gedrückt und am linken Oberschenkel erheblich verletzt. Der Führer der Droschke soll trotz der aufgestellten Warnungstafeln direkt in die Kolonne hineingefahren sein. Dann sei er weitergefahren, ohne sich um die Verletzten zu kümmern.

Der Vertreter der Gräfin Bothmer legt die Verteidigung nieder. Der Vertreter der Gräfin Bothmer, Justizrat R. Josefsohn (Potsdam) hat die Verteidigung, die er vor zwei Gerichtsinstanzen in Potsdam und im Ehescheidungverfahren geführt hat, niedergelegt.

Unterschlagungen bei der Heeresverpflegungsstelle Stolp. Auf der Heeresverpflegungsstelle Stolp wurden große Unterschlagungen festgestellt. Es handelt sich um die Verfehlungen eines Zivilangestellten, der im Laufe eines längeren Zeitraums 40 000 Mark unterschlagen hat. Die Untersuchung ist noch im Gange.

Der ungetreue Postkutscher. Im Seebad Heringsdorf waren im Sommer des öfteren vom Postwagen Pakete verschwunden. Der Postkutscher Dröse war schließlich auf frischer Tat abgefaßt worden. Er wurde nunmehr vom Schöffengericht in Stettin zu zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus verurteilt.

Feuer in einer Hamburger Kirche. Nachts brach im Turm der Dankes-Kirche im Hammer-Stadtteil von Hamburg Feuer aus, das von der Feuerwehr nach etwa dreistündiger Tätigkeit gelöscht werden konnte. Der obere Teil des Glockenturmes wurde im Innern so stark beschädigt, daß ein vollständiger Wiederaufbau notwendig ist. Als Ursache des Brandes wird Unvorsichtigkeit bei Turmarbeiten angenommen.

Zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Der Rechtskonsulent Hübner und die Witwe Minni Glaß waren vom Schwurgericht Landsberg (Warthe) wegen Vergiftung des Mannes der Frau Glaß zum Tode verurteilt worden. Sie sind jetzt zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Todessturz bei einer Karnevalsfeier. Der als Amateurartist bekannte 45 Jahre alte Lokomotivführer Adolf Finsterwalde wollte bei einer karnevalistischen Feier des Turnvereins Rosenheim (Bayern) als Ballettdame verkleidet, von einem 25 Meter hohen Drahtseil einen schon oft geglückten Salto ausführen. Er schlug aber diesmal mit solcher Wucht außerhalb der Matte auf dem Bühnenboden auf, daß er mit tödlichen Schädelverletzungen liegen blieb.

Aufregende Verbrecherjagd in Thorn. In dem Hotel „Adler" in Thorn erschienen zwei elegant gekleidete junge Leute, die ein Zimmer forderten. Der Pförtner schöpfte Verdacht und benachrichtigte die Polizei. Als die Beamten im Hotel erschienen, griffen die zwei Unbekannten sofort zu ihren Revolvern und feuerten auf die Polizeibeamten mehrere Schüsse ab. Ein Polizeibeamter wurde auf der Stelle getötet, zwei andere schwer verletzt. Darauf flüchteten die Schützen. Sie fanden einen Wagen und fuhren in Richtung Bromberg davon, wobei sie ohne Unterbrechung schossen. Zwei Frauen wurden verwundet. Die Polizei bekam Verstärkung, und außerdem wurde Militär alarmiert. Trotzdem sollen die Banditen entkommen sein.

Rettung aus Seenot. Einer der beiden walisischen Schleppdampfer, seit den heftigen Stürmen am Ende der Woche vermißt, wurde aufgefunden. Die Mannschaft hatte sich, wie richtig vermutet, auf eine kleine unbewohnte Insel retten können. Sie ist nunmehr nach Irland gebracht worden. — Der von Marokko nach Cardiff bestimmte jugoslavische Dampfer „Iquor" meldet durch Funkspruch, daß er bei schwerer See im Aermelkanal in Brand geraten sei. Der englische Zerstörer „Serene" wurde ihm zu Hilfe geschickt und berichtete, daß er den brennenden Dampfer gefunden habe und ihm Beistand leiste. Nach einer späteren Meldung dampfte das Schiff langsam nach Osten. Eine unmittelbare Gefahr für das brennende Schiff bestand nicht, obgleich ein Laderaum unter Wasser steht.

Wieder ein englisches Schloß niedergebrannt. Der bei Lawestoft gelegene Familiensitz Sir Thomas Goochs ist niedergebrannt, wobei viele Kunstschätze vernichtet wurden.

Blutiger Zusammenstoß. In der südrussischen Stadt Woronesch kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einer religiösen Sekte und Soldaten. Dabei wurden neun Anhänger der Sekte getötet und fünf getötet und drei schwer verletzt.

Einsturz einer Kirche. Aus Belgrad wird gemeldet: Während einer religiösen Feier stürzten plötzlich in dem kroatischen Dorfe Marovicani Wände und Decke der Kirche zusammen, wobei Hunderte von Menschen unter dem Schutt begraben wurden. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist noch nicht festgestellt.

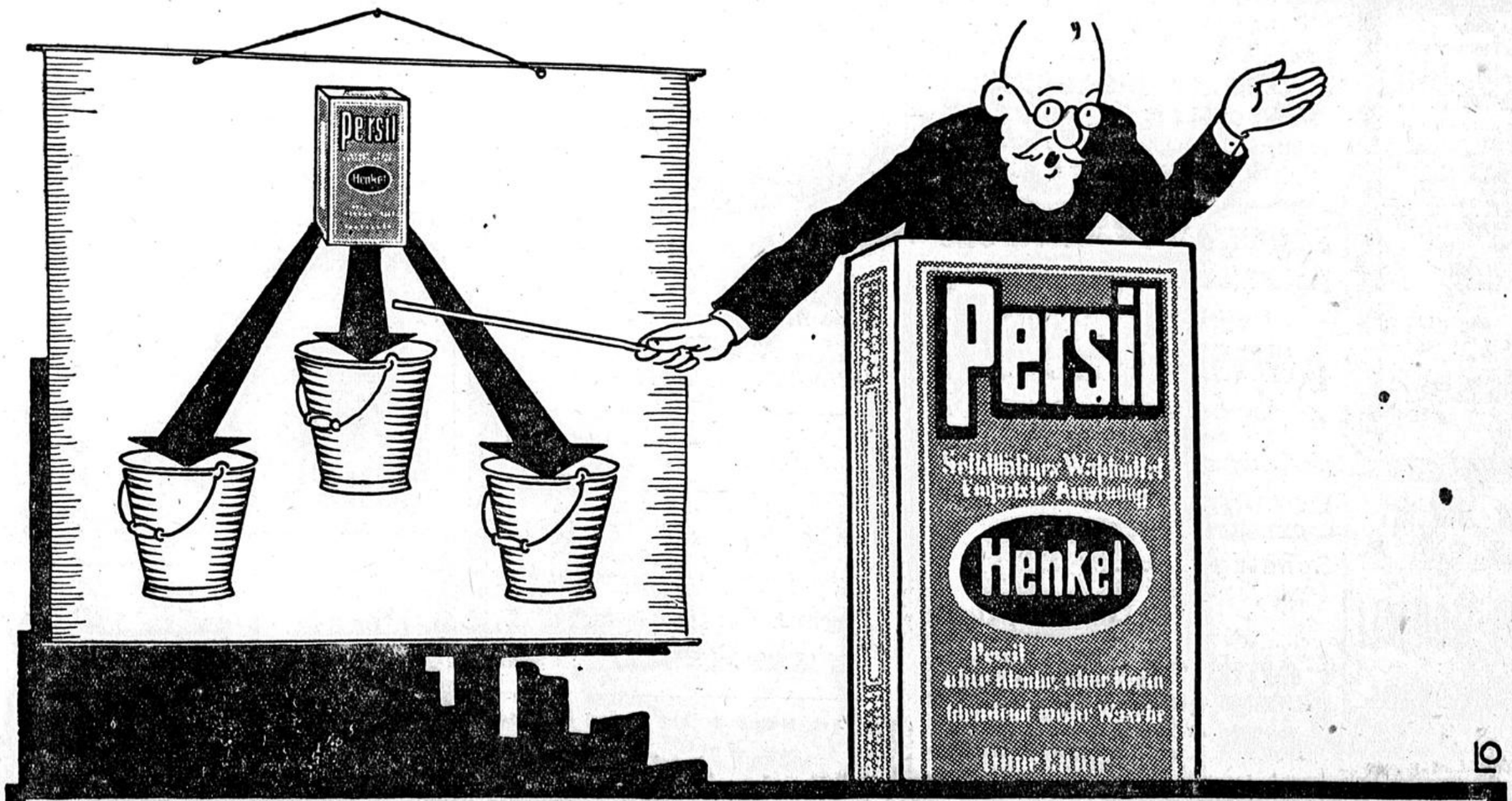
Mit dem Sanitätsflugzeug verbrannt. Wie aus Casablanca gemeldet wird, ist dort ein Sanitätsflugzeug mit vier Personen brennend abgestürzt. Die ganze Besatzung ist verbrannt.

Der Flug nach Kapstadt geglückt. Allan Cobham, der bekannte englische Flieger, der am 11. November Croydon für einen 8000 Meilen langen Flug nach Kapstadt verließ, ist glücklich in Kapstadt angekommen. Cobham erklärte nach seiner Begrüßung, daß Afrika vom Standpunkte des Fliegers ein ideales Land sei. Allerdings müßten in Anbetracht der hohen Lage des südafrikanischen Plateaus Flugzeuge mit größerer Spannung und stärkeren Motoren verwendet werden. Der Flug Cobhams hat in Südafrika das Interesse für den Flugzeugverkehr außerordentlich angeregt.

Die Opfer beim Lawinenunglück in Amerika. Nach einer Meldung des „Neuyork Herald" aus Saltlake City sind bei den Nachforschungen nach den Opfern des Lawinenunglücks bisher 33 Leichen geborgen worden. Ueber fünfzig Personen werden noch vermißt.

Neues Grubenunglück in Amerika. Wie aus Central City gemeldet wird, wurden bei einem Grubenunglück in Nelson sieben Bergleute schwer verletzt.





Auf je 2½ bis 3 Eimer Wasser kommt 1 Paket Persil
Man verrührt die demnach für den Waschkessel erforderliche Menge Persil vor dem Zugeben in etwas **kaltem** Wasser
‹ohne jeden weiteren Zusatz!›
Die verrührte Lösung kommt in den gleichfalls mit **kaltem** Wasser gefüllten Kessel. Hierauf wird die Wäsche hinzugelegt und **einmal** gekocht. Spülen wie gewöhnlich: erst heiss, dann kalt.
Sie glauben garnicht, verehrte Hausfrau, wie angenehm Sie waschen, wenn Sie es so machen!
Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vor Bereitung der Lauge einige Handvoll **Henko**-Bleich-Soda im Kessel.-
Auch zum **Einweichen** der Wäsche ist Henko unübertroffen.

Verein für Volksbühnenspiele vereinigte „Helterkeit-Einigkeit“ Gegründet 1902. — Mitglied des Westdeutschen Verbandes, Ortsgruppe Bochum.

Evangel. Vereinshaus
Mühlenstrasse
Sonntag, den 21. Februar 1926, abends 8 Uhr
Kassenöffnung 6 Uhr.
Preise der Plätze: Sperrsitz numm. 1.—, I. Platz 0.80, II. Platz 0.50 Mk.

Die Mühle von Sloomz.

Die große Operette in 3 Akten von Webels & Siber. – Musik von Vogel.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum - Duisburg.

Samstag, 20. Febr., 7.30 bis 10: B. 21:
Tiefland.
Sonntag, 21. Febr., 7 bis 10.15:
Zum ersten Male: In neuer Einstudierung und Einricht.! Außer Vormiete:
Othello.
Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.
Montag, 22. Febr., 7.30 bis 10.45: A. 21:
Herodes und Mariamne.
Dienstag, 23. Febr., 8 Uhr:
8. Konzert:
Symphonie-Konzert.
R. Strauß: „Till Eulenspiegel“. E. Lalo: Cellokonzert. M. Reger: Hiller-Variationen.
Mittwoch, 24. Feb., 8 bis gegen 10.15: Außer Vormiete:
Der Leierkasten.
Groteske Tanzpantomime von Zaap Kool. Suite von Walter Niemann u. Tänze von Liszt u. Ravel.
Donnerst., 25. Feb., 7.15 b. 10.45. D. 20:
Die Zauberflöte.
Freitag, 26. Febr., 7.15 bis 11: Wahlvorstellung für alle Ringe:
Undine.
Samstag, 27. Febr. 7.15 b. 10.30. C. 22:
Othello.
Sonntag, 28. Feb., 7 bis 10.15: Außer Vorniete:
Herodes und Mariamne.
Montag, 1. März, 8 bis gegen 10.30: Volksvorstellung:
Die Durchgängerin.

Textbücher
soweit solche erschienen sind, vorrätig in d. Buchhandlung H. Potthoff, Mühlenstraße 4. 2928

Neue Gänsefedern!
bestens gewaschen, ohne Schmutz und Staub, leichtwieg., wie von der Gans gerupft mit allen Daunen Pfd. 3 M., hochpr. 4,—, Halbdaunen 5,—, 6,50, Edel — ¾ — Daunen 7,50, prima großflockige Daunen 12,—, 14,—, geriff. daunige Federn 4,10 Mk., zarte weiche 6,—, 7,60. Schneeweiß, Daunenschleiß 8,40. Garant. reelle Bedienung! Nichtgefallend. nehme a. meine Kost. zurück. Fritz Rauer, Gänsemästerei, Neu-Trebbin 84a, (Oderbruch).

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl
billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Hervorragende, garantiert reine
1921er Creszenzen Niersteiner-Weine
in Kisten v. 20, 30, 40 u. 50 Flaschen je Flasche 1,75 Mk. exkl. Steuer, Glas u. Kiste direkt vom Winzer.
Anfr. u. W 12345 bef. d. Gesch. d. Z.



Union-Palast
Operettenbühne
Rottstr. 29 Telephon 534

Samstag 8 Uhr
Große Premiere!
Drei alte Schachteln!
Operette in 3 Akten von Herm. Haller. Musik von Walter Kollo. Spielleitung: Fred Zimmer. Tänze: Rolf Enger. Musikl. Leitung: Dir. A. Meyersieden. Bühnenbilder: Hans Keim.
Sonntag nachm. 3.30 Uhr
Große Fremden- u. Familienvorstellung
Zum letzten Male:
Olly-Polly
Operette in 3 Akten.
Kleine Preise 0.50 bis 1.50
abends 7.30 Uhr
Zum 2. Male
Drei alte Schachteln!
Vorverkauf für alle Vorstellungen tägl. 11 bis 1 und ab 2 Uhr. Sonntags ab 2 Uhr.

Städtisches Orchester
Morgen Sonntag, 21. Februar 1926, nachmittags 4 Uhr:
Parkhaus-Konzert
Leitung:
Konzertmeister Curt Hofmann.

Union-Palast
Hauptrestaurant
12 bis 2.30 Uhr
Diners 1.00, 1.50 und 2.00 Mk.
Reichhaltige Abendkarte
von ½6 bis ½12 Uhr.
Dortmunder Union Münchener Hofbräu
Samstag ab 7 Uhr
Sonntag ab 5 Uhr
Künstler-Konzerte

Musikalische Veranstaltungen Bochum

Vormiete 8. Konzert.

Dienstag, den 23. Februar 1926, abends 8 Uhr im Stadttheater:

achtes Symphonie-Konzert!

R. Strauß: „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ — E. Lalo: Cello-Konzert (Solist: **Karl Fränkle, Bochum** — M. Reger: Hiller-Variationen.

Leitung: Prof. G. Havemann, Berlin

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater werktags von 10—2 Uhr, Sonntags von 11 — 12½ Uhr vormittags und in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6. Telephonische Bestellungen unter 3614/15 oder 1765.

KONZERT
zum Besten des Bochumer Blindenvereins am Sonntag, den 21. Februar 1926, nachm. 5 Uhr in der Christuskirche.

Mitwirkende:
1. Frau Else Pohlmann, Dortmund (Alt)
2. Herr Otto Heinermann, Dortmund (Orgel)
3. Städt. Bläser-Kammermusik-Vereinigung.

Vorverkauf bei:
1. Buchhandlung Friedrich Endemann: Hellweg und Grabenstraßen-Ecke, 2. Hotel-Restaurant „Zur Krone“ (Wilh. Günnewig), Brückstr. 25, 3. Buch- und Kunsthandlung Oscar Hengstenberg, Kortumstr. 16, 4. Musikalienhandlung Aug. Jünemann, Brückstr. 43, 5. Zigarrenhandlung Georg Leipert, Hochstr. 24, 6. Pianohaus Marks, Kaiser-Wilhelmstr., 7. Pianohaus Marks, Friedrichstr. 13, 8. Musikalienhandlung Jean Wicharz, Kortumstraße 6. LG3

Eintrittskarten im Vorverkauf **0.75**, an der Kasse **1.00**

Volks-Chor Bochum
Künstlerische Leitung: HERMANN ESSER, Essen

Voranzeige:

Haupt-Konzert
Sonntag, den 28. Februar nachmittags 5 Uhr
auf dem Schützenhof

Eintrittskarten zu 50 Pfg. und 1.00 Mark sind bei sämtlichen Mitgliedern zu haben

---

Oeffentlich. Vortrag
Am Montag, den 22. Februar 1926, abends 8 Uhr spricht Herr Dr. Hermann Poppelbaum, Frankfurt a. M., im kleinen Saale des Bochumer Hofes über:
„Das Ich im gesunden u. kranken Menschen.“
Eintrittspreis 1 Mk.; f. Erwerbslose Preisermäßigung.
Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Zweig Bochum.

Restaurant „Panzergrotte“
Inh. Albert Döhmann, Hattingerstr. 80, Telefon 3292
Samstag und Sonntag: Großes
Künstler-Konzert
Sehenswerte humoristische Dekorationen von ersten Künstlern hergestellt.

Bochumer Hof
Sonntag ab 6 Uhr
erstklassiges
Familien-Konzert
Vorzügliche Küche zu mässigen Preisen
Spezial-Ausschank von Schlegel-Pils und Bock.

Restaurant August Kepper
BOCHUM V.

Sonntag, den 21. Februar cr., ab 4 Uhr:
TANZ!
Eintritt 50 Pfg.
Musik: Musikverein „Echoklänge“ Bochum V.



Nach **Südamerika**
über Boulogne s. m., Nordspanien u. Portugal
mit den beliebten und eleganten „Cap“-Schnelldampfern
CAP POLONIO, CAP NORTE
ANTONIO DELFINO
und den neuen III.-Klasse-Einheitsschiffen
MONTE SARMIENTO
MONTE OLIVIA
Vorzügliche Beförderungsmöglichkeiten in der 1., 2. und 3. Klasse
Man schreibe wegen kostenloser Auskünfte an die
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
Hamburg 8, Holzbrücke 8
an ihre Vertretungen an allen Plätzen des In- und Auslandes oder an die bekannten Reisebüros
Victor Arnold, Bochum, Internation. Reisebüro für Ueberseeverkehr, Bahnhofstrasse 23.

Billige Nordlandreisen
mit M.S. „Monte Sarmiento“ vom Juni—Aug. 1926
Drei Reisen zum Nordkap und eine 11 tägige Fjordreise zum Preise v. 180 — 420 Mk. pro Platz.

Billige Tenerife-Fahrt
„Monte Olivia“ . . . . . ab Hamburg 17. Febr.
„Monte Sarmiento“ . . . ab Tenerife 28. Febr.
Fahrpreis Hin- und Rückreise £ 20.—
Anfragen, Prospekte, Buchungen durch die Agentur der Hamburg Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft LG1
Viktor Arnold, Bochum, Bahnhofstr. 23.

UBERSEEREISEN



REGELMÄSSIGE
PERSONEN- UND FRACHTBEFÖRDERUNG
NACH ALLEN TEILEN DER WELT

Nach New York und Boston gemeinsam mit
UNITED AMERICAN LINES

Gelegenheit zu
VERGNÜGUNGS- UND ERHOLUNGSREISEN ZUR SEE
mit den Dampfern der regelmäßigen Dienste.

Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG / ALSTERDAMM 25
und deren Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes
In:
Bochum, Carl Koop, Humboldtstraße 2.

Hotel Monopol
im grünen Saal.
Sonntag, den 21. Februar:
5 Uhr-Tee
8 Uhr:
Gesellschaftsabend mit Tanz.
Hauskapelle:
The Snappy Syncopators

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
5 billige Mittelmeer-Fahrten 1926
mit Doppelschrauben-Salondampfer „Lützow“ / Unterbringung nur in 1- und 2-bettigen Kabinen / Anerkannt vorzügliche Verpflegung und Bedienung / Kostenlose Auskunft und illustrierte Prospekte durch alle Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
In Bochum: **Aug. Dörpinghaus, Kaiserstraße 26.**

Hermannslauf
Filmvorführung im Evgl. Vereinshaus, Samstag, 20. Febr., abends 8 Uhr. / Eintrittspreise: Num. 1 Mk. unnum. 50 Pfg.
TURNVEREIN ZU BOCHUM, GEGR. 1848 e. V.

Vergeßt unsere Kolonien nicht!
2. Vortrag (Fortsetzung und Schluß).
Morgen (Sonntag), den 21. Februar 1926, abends 8 Uhr, spricht im **Schützenhofsaal**
General a. D.
von Lettow-Vorbeck
der heldenmütige Verteidiger Deutsch-Ostafrikas über Selbsterlebtes während des Weltkrieges.
Kolonialarbeitsgemeinschaft Bochum.

Vorverkauf: Buchhandlung Hengstenberg, Kortumstraße; Buchhandlung Adolf Stumpf, Viktoriastraße; Zigarrengeschäft Rühler, Kortumstraße 5; Zigarrengeschäft M. Kohlhaas, Hattingerstraße 34; Vereinsheim: Restaurant Gußstahl, Alleestraße.

Ehrenfelder Lichtspiele
im Jugendheim, Meinolphusstr. Nähe des Stadttheaters.
Samstag, 20. Febr., bis einschl. Montag, 22. Febr., abds. 8 Uhr:
Das rote Signal!
Die Geschichte eines einsamen Schienenstranges.
7 Akte. Ueber alles die Pflicht. 7 Akte.
Eddie Polo in **„Erbschaft des Hasses“**
6 Abenteuer aus dem wilden Westen.
Dazu ein gutes Beiprogramm.
Jugendvorstellungen: Sonntag 3.45 Uhr. Montag 4.30 Uhr. — Kartenvorverkauf v. 2—4 Uhr im Jugendheim, Sonntag: Kassenöffnung 3 Uhr.

Restaurant Unter den Linden
Linie 3, **Wiemelhausen,** bis Apotheke.
Morgen Sonntag, den 21., ab 4 Uhr:
Oeffentlicher Ball.
Streich-Orchester. — Gut geheizter Saal. Es sind Damen und Herren freundlichst eingeladen. Für gute Ordnung und Bedienung wird bestens sorgen 48697
Telephon, 4817. **Wirt C. Bergmann.**

Weitmarer Kartoffelhandlung.
Prima **Industrie** Zentner 3.50 Mk., 25 Pfd. 1.00 Mk. Lieferung frk. Haus.
H. Bentlage,
Weitmar-Nord, Hammer Grenze 17.
Fernruf 2142. a5271

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der 76. Geburtstag.

Eine Erinnerung an Johann Heinrich Voß zum 175. Geburtstag am 20. Februar.

Von
E. van der Groot.

„Nein — dieser Mann! Da hockt er in seiner Wolke blauen Tabakdampfes über gelehrten Schriften in Schlafrock und Nachtmütze, hat Umwelt und Frau vergessen und denkt nicht mehr im mindesten daran, daß heute ein Ehrentag für ihn ist. Wenn er nicht wieder den Homer unter den Fingern hat, will ich nicht Ernestine heißen."

Vater Voß, dem dieser Ausruf galt, wandte unwillig den Kopf. „Du störst mich im besten Gedankenfluß, Ernestine, gerade feilte ich an einer Zeile, die Homer . . ."

„Sagt ichs nicht . . . Homer! — O einzig guter Mann, du Sänger vor dem Herrn, unsterblicher Uebersetzer der Odyssee und der Ilias, ich bin zwar eine alte, ungelehrte Frau und gönne dir deinen Homer von Herzen; wenn du aber heute an deinem Geburtstag dich mehr um den Jonier bekümmerst, als um deine, dir angetraute Frau, so werde ich ihn dir eifersüchtig entreißen und dich mit Gewalt in den Feiertagsrock stecken. Hattest du nicht versprochen, diesen Tag mir ganz allein zu schenken?"

Vater Voß schaute sie schuldbewußt an. „Gewiß — das hatte ich. Doch nun zürne nicht länger, gleich will ich mich im schönsten Glanz präsentieren.

Gib mir den blauen Rock, mein Weib, und die Hosen aus schwarzer Seide,
vergiß auch nicht die weißflammenden Strümpfe und die silbergeschnallten Schuhe,
denn also geschmückt wie ein Held des achtzehnten Jahrhunderts,
will ich vor dir erscheinen, das edle Getränk heißdampfenden Kaffees
mit dir zu trinken, daß deine kundige Hand mir liebend bereitet."

So sprache der Sänger, klappte die Bücher zu, schichtete die beschriebenen Blätter fein ordentlich aufeinander und ging in die nebenliegende Kammer, sich umzukleiden.

Auf dem runden Tisch in der behaglichen Wohnstube prangte ein herrlich geratener Kuchen. Ein Busch Schneeglöckchen ragte aus seiner Mitte und in der braunen Kanne summte der Kaffee eine leise Melodie.

Im schwarzseidenen Kleid, ein zierliches Häubchen auf den weißen Haaren, wartete Ernestine auf ihren Mann, der jetzt, groß und hager, die Locken straff aus der hohen Stirn zurückgekämmt im Festtagsgewand in die Stube trat. Vergessen waren der Homer und alle gelehrten Gedanken und mit einem zärtlichen Blick die Gattin anschauend, zog er sie in seine Arme.

„Wir sind ein altes Ehepaar geworden," sagte er, „aber du bist mir heute noch eine Braut." Und als sie dann auf dem Sofa saßen, Hand in Hand, lebten mit dem vertraulichen „Weißt du noch . . ." Erinnerungen auf, die ihre Herzen zusammengeführt und durch die Jahre einer fast fünfzigjährigen Ehe fester und inniger verbunden hatten.

„Ich war ein armer, stellungsloser Poet, als ich um dich warb, Ernestine, aber ich fühlte mich der Gleichheit unserer Herzen so versichert, daß es mir Sünde erschien, auf nebensächliche Dinge, wie Amtslosigkeit, und dergleichen zu achten. Deine Mutter und dein Schwager dachten anders darüber. Nicht ohne Bitterkeit erinnere ich mich ihrer Worte: bei Jemand, der Verse mache, könne man ebensowenig beständige Neigung, als gründliche Kenntnisse erwarten, die auf nährendes Amt hoffen ließen."

Ernestine drückte sanft seine Hand. „Du hast sie eines Besseren überzeugt, lieber Mann. Die Herausgabe des Musenalmanachs und die Uebersetzung der Ilias sicherte uns auf mehrere Jahre und gab uns auch die schon so lange ersehnte Einwilligung der Mutter zur Heirat."

Voß nickte. „Und weißt du es noch, wie wir dann nach Wandsbeck übersiedelten, wie Claudius uns in der Tür des für uns gemieteten, festlich geschmückten Häuschens empfing?"

„Und wie Klopstock dann auch erschien und ich ihm die Willkommenspfeife stopfte, denn selbst dieser heilige Sänger hatte die grobe Untugend, Tabak zu rauchen," erwiderte Ernestine lächelnd.

„Wie klein war unser Häuschen und wie bescheiden unsere Wirtschaft. Ein Dutzend Stühle, ein paar Tische und das unentbehrlichste Hausgerät war alles, was wir beschaffen konnten."

„O, du vergißt unsern lieben Schrank, mein Alter, den wir mit Claudius in Hamburg kauften und der ein gewaltiges Loch in unsere Barschaft riß."

„Und du vergißt mein Schreibpult, an dem ich arbeitete," rief Voß dagegen.

„Ja — da standest du und schriebst und es durfte immer nur ein Licht brennen. Weil ich aber zu meinen Handarbeiten diese einzige Lichtquelle nicht entbehren konnte, rückten wir unseren Eßtisch an dein Pult, stellten einen Strohsessel darauf und auf diesem hohen Sitz nahm ich Teil an deiner Arbeit, die du mir hin und wieder vorlasest."

„Und dann Ernestine — ein Jahr später — kam der Ruf als Doktor nach Otterndorf. Das war ein harter Entschluß, weißt du es noch? Mit Wehmut blickte ich auf die zuletztgeschriebenen Seiten der Odyssee. Die liebste Beschäftigung in den Hintergrund stellen zu müssen, mit frohem Mut täglich sechs Stunden zu unterrichten, das erschien mir fast zu schwer."

„Und doch war es dann schön in Otterndorf. Unsere Kinder wurden dort geboren und du selbst fandest Muße und Anregung genug, die Odyssee zu vollenden."

In immer größerem Eifer gerieten die Beiden, Bild reihte sich an Bild, und Erinnerung besonnte die vergangene Zeit, daß selbst die schweren Stunden ein ander Gesicht erhielten.

„Weißt du noch, wie wir uns freuten, als Stolberg uns nach Eutin rief, wo die Rektoratsstelle frei geworden war? Zwanzig Jahre verlebten wir dort, glückliche und leidvolle Jahre, mein liebes Wejb. Von 9 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr war ich Schulmeister, freilich oftmals mit Unlust, aber schlug es dann vier, erwarteten mich mein Schlafrock, der Kaffee, meine Ernestine, Garten und See und niemand durfte mich stören."

„Auf dem Rasenplatze vor der Pforte tummelten sich unsere Kinder, während in deiner Studierstube Homer, Hesiod, Virgil und Horaz sich auf dein Zauberwort in unser geliebtes Deutsch kleiden mußten."

Des Mannes Augen blickten froh, und sein Arm legte sich zärtlich um die Schulter der Frau. „Wenn man so in Frieden zurückdenkt, dann wird alles schön, was gewesen ist, und heute sitzen wir im eigenen Hause zu Heidelberg, unter einem Himmel, der im Sommer unseren Garten mit balsamischen Trauben und freiwachsenden Melonen segnet. Freilich, noch sind wir im Februar, doch lockt die Sonne schon die ersten Schneeglöckchen hervor, und bald werden wir vom Altan des Treppenturmes zum Rhein hinunterschauen können. Ach, Ernestine — wenn eine Zigeunerin deiner Mutter geweissagt hätte, daß ihre Tochter einmal in Heidelberg mit einem Manne glücklich vereint leben würde, der von zweier Fürsten Pension eines geruhigen Alters gesichert sei, die hätte sie wohl wacker ausgescholten. Und doch ist das nicht das beste Teil, das wir gewannen."

„Ich weiß es", antwortete Ernestine und lehnte ihren Kopf an ihres Mannes Schulter. „Daß wir uns selbst noch sind, was wir uns am Hochzeitstage zutrauten und daß wir wissen, wieviel wir einmal einander zu danken haben, das ist der Gewinn, den wir gegen keinen anderen eintauschen würden, nicht wahr, mein Alter?"

„Gegen keinen," bestätigte dieser, „Gott schenke uns noch einige Jahre solch glücklichen Zusammenseins."

Eichen und Buchen an der Munkenbecke.*)

Von
Georg Kutzke, Bochum.

Dichter und Maler teilen sich seit alters saisonweise in die Hymnen auf die Natur. Ersteren gehört der Frühling unbestritten, in die Bewunderung des Herbstes teilen sie sich mit den Malern, deren Farbenkasten mit der Buntheit von September-Oktober sympathisch aufleuchtet, während der Sommer so recht die Zeit für die Freiluftstaffelei ist. In der kälteren und nassen Jahreszeit ist für beide Kategorien keine rechte Konjunktur, Januar - Februar versagen sie ganz. Diese Monate sind jedoch für jeden, der an der Natur ein mehr zeichnerisches Interesse nimmt, die gegebene Zeit. Nie mehr sprechen Bäume und Sträucher eine so großartige Sprache bei aller Zartheit der Geste, nie mehr sieht man die eine, mehr und mehr vom Rhythmus des wiedererwachenden Lebens bewegte Zeichnung der Aeste und Zweige in so unbedingter Schönheit. Der Maler kommt an das korrekte Wanderer, für die es keine Zufälligkeiten des Wetters oder der Stimmung gibt, weil sie gewohnt sind, auch das Unbequeme eines Marsches und einer künstlerischen Richtung als durchaus Natur zu empfinden.

Der Großstädter sollte aufhören, landschaftliche Augenweide nur da anzuerkennen, wo sie ihm durch die Prospekte der Verkehrsvereine garantiert wird. Das Suchen ist der deutschen Kunst bester Teil, und durch Suchen kommt man im Süden des Industriegebietes, — aber auch der Norden bietet mancherlei — zu einer Fülle von erquickenden Bildern. Eigentlich malerisch ist das Ruhrland selten, zeichnerisch jedoch immer interessant, da es weite Fernsicht bietet, und die Ferne stets voller reizender Details ist. Wenn hier der Blick über die Hänge schweift, dann bleibt er überall an Motiven haften, wie sie die sogenannten



An der Munkenbecke in Stiepel. Georg Kutzke-Bochum.

bige Geflecht der Frühjahrsbäume nur schwer heran, da es dem Pinsel wenig, dem Zeichenstift, der Radiernadel alles bietet. Der Dichter bleibt der nassen Füße wegen einstweilen wohl lieber noch zuhaus, oder, falls nicht überhaupt, im Café, zumal auch die moderne Form der Feldbestellung, wie ich kürzlich einmal las: „infolge vermehrter Verwendung von Maschinen reichlich poesielos geworden" ist.

Ich weiß sehr wohl, daß das Quellgebiet des künstlerischen Schaffens bei Dichtern und Malern weitaus tiefer im Seelischen liegt, als das etwa die unmittelbare naturalistische Wiedergabe eines Landschaftseindrucks vermuten lassen möchte. Es kann, um beim Maler zu bleiben, die Stimmung einer Landschaft durchaus richtig ausgesprochen sein, auch wenn der Laie nicht ohne weiteres das Getroffensein eines Motivs zugeben möchte. (Siegel und Heyers Gemälde in der Februarausstellung der Bochumer Galerie sind Typenstücke eines „inneren" Gesehenseins, doch sind die Radierungen und Zeichnungen eines Katelhön ebendaselbst nicht weniger innerlich, obwohl sie dem zeichnerischen Eindruck von Baum und Gesträuch optisch näherbleiben.) Selbst der nur von innen heraus formende Künstler hat zuvor die Dinge, die ihn anregten, sehr scharf besehen, sei es nun, daß er das Wesentliche sich aus einer Vielheit von Einzelstücken zusammenzog, daß ein überraschender Eindruck ihn befähigte, für bisher Unausgesprochenes das rechte Wort zu finden, oder daß ihm eine eigenartige Erscheinung in der Landschaft erst den richtigen Blick für das Ganze erschloß. Man sieht, der Möglichkeiten sind viele, und wer mit vorgefaßter Stellungnahme an sie herantritt, wird sich selbst die Wege zum künstlerischen Erlebnis, sei es in der Natur, sei es vor Werken der Malerei, versperren.

Beide Wege sind Orte der Sammlung und der Entspannung. Die rechten Genießer sind auf beiden deutschen Kleinmeister vor vierhundert Jahren in Holz geschnitten oder in Kupfer radiert haben. Das Land dieser Deutschen mit der Seele suchen, heißt in Westfalen wandern, das sich die bäuerliche Besitzauffassung, die der Landschaft der deutschen Kleinmeister und auch der eines Dürer und Kranach, der Westfalen Albegrever, Konrad von Soest, Körbecke, Liesborn und Dünwege ihr charakteristisches Gepräge gab, am treuesten bewahrt hat. Die deutsche Kunstauffassung hat keine eigentliche historische Linie wie die welsche, sie hat dafür ihren historischen Zustand, der genau genommen und erfreulicherweise seit vielen hundert Jahren sich gleichgeblieben ist.

Was hat dies alles nun mit den Eichen und Buchen auf meiner Studie zu tun? Es sind Einfälle und Gedanken, die mir kamen, als ich einmal auf dem mit Heide und Stechblatt üppig überwucherten Kamp vor Schulte-Kottwigs Kotten in Stiepel saß. Die Baumreihe längs der Munkenbecke ist Sommer und Winter merkwürdig, da Wind und Wetter die sonderbarsten Gestalten haben wachsen lassen, während Wassermangel oder andere Gründe das Wachstum der oberen Eichen mehr und mehr beeinträchtigen. Man hat aber keine Zeit, sich darüber Gedanken zu machen; denn die beiden Mädels, die dicht dabei trotz der Nässe im Gras liegen, lassen das Zurufen nicht sein. Da hat eines kunstvoll das eine Bein unters Röckchen gesteckt, während es mit dem anderen Kreise gegen den Himmel beschreibt. „Onkel!" ruft es, „ich habe ein abbes Bein!" Da sehe ich, daß ich eine abbe Bleistiftspitze habe und die Bäume noch abbe Blätter und verstehe, daß man noch alle Tage etwas dazu lernen kann. Aber ich fürchte auch, daß es an der Munkenbecke bald auch wird abbe Bäume geben, und daher zeichne ich jeden einzelnen in seiner knorrigen Schöne, solange die Architektur der Aeste noch nicht durch Laub verhängt ist — nach dem man sich trotz allem sehnt.

*) Siehe auch Nr. 19 und 31 des „Bochumer Anzeigers": „Der Kotten im Busch" und „Der Kotten am Berg".

Im Leichtflugzeug über den Großglockner.



Das Mercedes-Daimler-Leichtflugzeug „L. 20" hat durch einen neuen Rekord seine Flugtüchtigkeit erwiesen. Auf dem Flug von Stuttgart nach Wien hat der bekannte Flieger Guritzer auf der Flugetappe Zell am See nach Villach die höchsten Gipfel der österreichischen Alpen, den Großglockner, überflogen.

Heitere Ecke.



Der verliebte Zahnarzt.
„Sie liebt mich, sie liebt mich nicht, sie . . ."
(„Judge", Neuyork.)

*

Die Doppelgängerin. „Harry, ich war ganz außer mir, als ich dich gestern Abend in dem Zustand heimkommen sah!" — „Ach so, da erklärt es sich, warum ich dich doppelt sah!"

Der beste Witz von 1925. Als bester Witz des Jahres 1925 wurde in einem amerikanischen Preisausschreiben der folgende Scherz erklärt: Ein Einbrecher bricht, ohne es zu ahnen, bei dem amerikanischen Preisathleten und Championboxer Smith ein. Der Boxer packt ihn, wirft ihn dutzendemal in der Luft herum, zerschlägt mit seinem Körper alle Möbelstücke. Nachdem dieses Manöver etwa eine halbe Stunde gedauert hat, ruft der Einbrecher in größter Verzweiflung: „Ja, um Gottes Willen, mein Herr, wann endlich werden Sie die Polizei holen!"

Pietät. Frau Huber: „Haben S' nun Ihre Radioanlagen bei der Behörde angemeldet?" Witwe Meier: „Nein, solange ich um meinen verstorbenen Mann trauere, bleibe ich Schwarzhörer!"





Offene Stellen

Männlich

Große angesehene Versicherungs-Gesellschaft,

die Feuer-, Einbr.-, Diebstahl-, Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Versicherung betreibt, sucht für ihre in Bochum eingeführte Agentur

rühr. Vertreter

mit besten Beziehungen.
Ausführl. schriftl. Angebote unter H. Z. 48809 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Selbständige Existenz!

Mk. 300.— und mehr durch General-Vertr. konkurrenzloser Massenartikel! Kein Bluff! Ueberall enorme Umsätze und Verdienste erzielt! Kein Risiko! Da nicht verkaufte Ware zurückgenommen wird. Mk. 250.— erforderlich. Angebote an **Walter Jentzsch,** Fabrik chem. techn. Spezialartikel, Leipzig W. 32, Kötzschauer Str. 8. a5297

Gute Existenz

Erstkl. Spezialgeschäft sucht zum Verkauf eines guten Bedarfsartikels an Private (auch gegen Teilzahlung)

strebsamen Herrn

gegen hohe Bezüge bei wöchentl. Abrechnung Abgeb. Beamten oder stellenl. Kaufmann ist Gelegenheit geboten, sich eine gute Lebensstellung zu schaffen. Angebote unt. U. V. 5410 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir stellen für den hiesigen Bezirk noch einige tüchtige

Vertreter

ein, gegen Gewährung höchster Provisionssätze. Herren mit guten Beziehungen ist Gelegenheit geboten, sich eine dauernde Existenz aufzubauen. Bei guten Leistung. erfolgt feste Anstellung. Interess. wollen ihr Bewerbungsgesuch einreichen an die

Rothenburger Vers.-A.-G.
Bezirksdirektion Bochum, Wittenerstr. 18.

Vertreter.

Für Stadt- und Landkreis Bochum suchen wir einen tüchtigen, bei der Detail-Kundschaft und Industrie gut eingeführten Vertreter mit besten Referenzen und Zeugnissen über bisherige Tätigkeit.

Toledo-Verkaufsgesellschaft m. b. H.,
für automatische Waagen und Prüfmaschinen, Essen, Maxstraße 7.

Strebsamen Herren

mit guten Umgangsformen bietet vornehme deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft (Vertragsges. der Industrie und vieler Berufsverbände) glänzende

Dauerstellung

im Außendienst. Nach kurzer Probezeit erfolgt feste Anstellung mit Pensionsberechtigung. Offerten unter S. T. 5406 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut fundierte

Kranken- u. Sterbekasse

sucht per sofort rührige

Vertreter

auch Herren die sich nebenberuflich betätigen wollen gegen sofortigen hohen Verdienst. Persönliche Vorstellung Samstag von 11—4 Uhr oder schriftliche Angebote an die

Generalagentur Bochum,
Weiherstraße 76 a5416

Lernt Auto fahren

in der Bochumer Privat-Chauffeur-Schule
Inh.: Alb. Kuhnert, Wittenerstr. 108.
Schüler werden noch angenommen.
Auskunft kostenlos.

Personen

jeden Standes finden dauernde

Beschäftigung

bei sofortigem **hohen Verdienst. Einarbeitung** durch **Fachleute.** LD4
Arbeitsfreudige Personen wollen Angebote mit Lebenslauf unter A. B. 279 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mittleres rheinisches Hüttenwerk
sucht
zu möglichst baldigem Eintritt
einen tüchtigen

Werkmeister

für die Abt. Federfabrik,

Es wird nur auf einen energischen tüchtigen Fachmann reflektiert, der reiche Erfahrungen in der Herstellung von Federn für Eisenbahn und Auto-Bau besitzt und eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen kann.
Gefl. Angebote unter H. K. 538 an W. Heuser, Ann.-Exp. Düsseldorf, Josefinenstr. 13.

Lehrling

mit höherer Schulbildung (wenigstens Reife für Obersekunda) von gröss. Fabrikgeschäft zu Ostern gesucht.
Angebote unter L. M. 5293 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Wir suchen für unser kaufmännisches Büro per 1. April einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Vorerst nur schriftliche Angebote unter Beifügung eines Lebenslaufes an a5299
Schunke & Co., Augustastraße 9.

Ingenieure / Vertreter

werden **für Patent-Lizenz-Verkauf** an Eisen u. Metallindustrie in den verschiedenen Bezirken Deutschlands (nur geg. gute Provision) **gesucht.** Gefl. Angeb. mit Angabe bisherg. Tätigkeit u. Referenzen unter **J. V. 21336** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Platzvertreter!

für alle Städte des Reichs.

Ungeahnter Verdienst!! **Riesiger Absatz!!**

Wir fabrizieren ein Farbenbindemittel D.R.P.a für absolut wetterfeste Fassaden und sonstige Anstriche aller Art. **Wirklich konkurrenzlos** im Preis und Qualität auf der ganzen Welt. Ueberragend begutachtet von Innungen und der gesamten Fachwelt. **Bei Staats- und Kommunalbehörden eingeführt.** Absolut rührige Herren, die bei Behörden und der Malerkundschaft allerbestens eingeführt und **kleines Platzlager** auf eigene Rechnung übernehmen können, wollen sich **sofort** unter Angabe von Referenzen melden.

Vereinigte Hebra- u. Kalkleimfabrik G. m. b. H.,
Berlin W. 10, Genthiner Strasse 3.
Amt Lützow 716. AR4

Akquisiteure

für gesetzlich geschützte Reklame-Neuheit gesucht. Jedes Geschäft Interessent. Unbegrenzte Verdienstmöglichkeit. — Angebote mit Angabe der Referenzen erbeten unter St. 48711 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Mehrere Reisende

f. Privatkundschaft gesucht. Kamphaus, Boch., Wittener St. Nr. 75. 48862

F. ein neu zu eröffnend. Maßgesch. m. Tuchlag. wird e. kapitalkräftiger

Teilhaber

gesucht. Fachm. bevorzugt. Ang. unt. L. Z. 49946 an die Geschäftsst. d. Bl.

Provisionsreisender

f. leicht verkäuflich. Artikel sof. gesucht. — Angeb. unt. L. J 3 an die Geschst.

Hohes Einkomm. haupt- o. nebenberuflich durch Uebernahme ein. Versandfiliale. „Extra", Halle a. S.

Händler! Hausierer

Schuhlitzen 100 P. 2,80 M., Strickwolle 100 Gr. 0,75 Mk., Kragenkn. 12 Dtzd. 1,38 M., Schwalbenseife 12 St. 0,86 M. M. Felsen, München, Zweibrückenstr. 4. Preisliste gratis.

Suche f. sof. ein. kräftig. ordentlich.

Jungen

f. meine Vulkanisieranstalt. Gustav Tasche, Boch., Alleestraße 25. 48732

Weiblich

Suche zum 1. oder 15. März ein älteres

perfektes Küchenmädchen

oder einfache **Stütze,** katholisch, die auch Hausarbeit übernimmt. Gute langjährige Zeugnisse Bedingung. Zweitmädchen vorhanden. 5279
Frau E. Towes, Augustastraße 8.

Im Kleidernähen ausgebildete

Schneiderinnen

finden lohnende Arbeit. Es wollen sich nur geübte, tüchtige Damen melden. Anfängerinnen können nicht berücksichtigt werden. VF5
M. Fromm, Obere Marktstr. 28

Erstkl. durchaus perfekte

Stenotypistin

f. Vertrauensstellg. z. sofort. Eintritt ges. Angeb. unt. H. K. 65 a. d. Gesch.-Stelle d. Ztg.

Suche f. sof. oder spät. ein tüchtiges, brav., älteres

Küchenmädchen

das a. Hausarbeit m. verricht. u. w. i. bersch. Häusern tätig war. Näh. zu erfrag. in der Geschäftsstelle. 48746

Tüchtig., i. allen Hausarb. erf. evg.

Hausmädchen

a. liebst. v. ausw., mögl. nicht u. 22 J., z. 1. März ges. Uhlandstr. 75.

Fleißiges, sauber.

Morgenmädchen

gesucht. Frau Ingenieur A. Schneider, Hunscheidstr. Nr. 34, 1. 48716

Krankheitsh. suche sof. f. mein. Priv.-Haush. e. tücht. br.

Mädchen

welch. koch. kann. Zweitmädch. vorh. Keine Wäsche. Vorstell. v. 9 Uhr ab. 48860 H. Schütte, Brückstr. 45.

Mädchen

mit gut. Zeugn. f. ¾ Tage ges. Marschnerstraße 2a, am Bülowplatz. 48755

Tüchtige 48734

Friseuse

1. Kraft, sow. Verkäuferin f. bald ges. Angeb. unt B. B. 48734 an d. Geschst.

E. brav. tüchtig.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht. Zu erfrag. in der Geschäftsst. a5298

Fleiß. sauberes

Hausmädchen

f. tagsüb. u. besser. Laufmädch., nicht u. 16 J., evang., sof. ges. Meld. v. 9 U. ab Gr. Beckstr. 27, Eing. Gerberst. Hof.

Stellen-Gesuche

Buchführung,

Einrichtung, Beitragung, Bilanzaufstellung, Steuerberatung, Mahnverfahren und Revision von Büchern übernimmt langjähriger Fachmann sauber und billig. — Angebote unter A. F. 47855 an die Geschäftsst. dieser Zeitg.

Schneiderin

bisher in gr. Konf.-Atelier tätig, **empfiehlt sich zur Anf. eleg. bezw. einf. Damen- und Kinder-Garderobe.** (48836
Hassenpflug, Ottostr. 10 pt.

Männlich

Grubenbeamter

pens., wünscht e. Stellg. irg. welcher Art a. Portier, zur Bewach. o. Büro z. übern. Gefl. Angeb. unt. U. S. 48763 a. d. Geschäftsst. erb.

Ganz erstklassige

Musik

frei (2 Geig., Klavier, Baß, evtl. kl. od. gr. Besetzung). Gefl. Ang. erb. u. J. S. 48724 Gschst

J. Mann, verh., sucht

Vertrauensstellung

gl. w. Art sof. od. spät. Kaut. k. gest. werd. Ang. u. S. F. 48761 an d. Geschst.

Chauffeur

18 J., Führersch. 2 u. 3b, sucht Stelle **od. irgendw. Besch.** 300 Mk. Kaution k. gestellt werden. — Angeb. unt. T. F. 48744 an d. Geschst.

Privatwachtbeaml.

übern. Bewach. u. Beobachtung. Str. Verschw. zugesich. Angeb. unt. O. G. 48801 an d. Geschst.

Suche f. mein S. 15 J. alt, mit höh. Schulbild. u. guten Zeugnissen eine

Lehrstelle

in Drogerie, Kolonialw.-Geschäft od. Büro. — Ang. unt. F. H. 48842 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Nähmaschinen-

Reparaturen

werd. fachmännisch und preiswert ausgeführt. (48299
Rosenstraße 5.

Weiblich

Wochen- u. Säuglings-Pflege

Für gepr. Schwester, die in meinem großen Haush. sich mehrf. bestens bewährt hat, mehrere Jahre in Aegypten tätig war u. von ihr. sonst. Stellen beste Zeugn. erhalten h., suche neuen Wirkungskreis z. 1. Mai. Frau Direkt. Kurrer, Bochum, Gudrunstraße 1.

Weg. Verheiratg. der jetzigen

Stütze

auf ganze Tage, ehrl., anstand., sauber, freundlich, die freudig alle vorkommend. Arbeit. verr. u. kochen kann, in frauenlos. Haus gesucht. Schriftl. Angeb. m. Ansprüchen unt. L. B. 18 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Waschfrau

gesucht. Wielandstr. Nr. 60, 2. Etage.

Tücht., jüngere

Verkäuferin

d. Lebensm.-Brche. sofort gesucht. 48825
Held, Brückstr. 38.

Tüchtig., ehrlich.

Mädchen

evg., nicht unt. 18 J., z. 1. 3. f. ½ b. ¾ Tage ges. Mettner, B.-Wiemelh., Bernecker Str. 13.

Ehrlich. ordentl.

Mädchen

z. Milchverk. ges. 48803 Lindenst. 65.

Tüchtige

Schneiderin,

mit langjähr. Ausbildung, in allen Arbeiten bewand., sucht Kundschaft in und außerh. d. Hause. Angeb. unt. H. B. 48867 an d. Geschst.

Suche f. m. 15j. Tocht. a. achtb. Familie, gr. u. krft. e.

Lehrstelle.

Gut. Schulzeugnis vorh. Ang. u. B. S. 48758 a. d. Geschst.

Mädchen

v. ausw., 18 J. alt, sucht Stelle. Z. erfr. Hugo Schultzstraße 61, 2. E., l.

Jg. prop. Frau sucht 48789

Wasch- und Putzstellen.

Ehrenfeldstraße Nr. 77, o. r.

Kommunion-u. Konfirmanden-Kleider

sow. sämtl. einfache u. feine Damengarderoben werd. reell u. gut angefertigt. Angeb. unt. A. B. 48731 an d. Geschst.

Prop. Frau sucht Stellen z. Wasch o. auch z. Putz. Marienstr. 29, 4. E. r.

Ihr alter

Sommerhut

w. tadellos gepreßt und umgenäht bei **W. Mühlhause,** früh. Bongardstr. 9 jetzt Brückstr. 9.

Nehme Wäsche z. Waschen u. Ausbessern an. Herner Str. 136, 3. Etg.

Wo kann jg. Frau **das Massieren** erlern.? Ang. unt. M. B. 48848 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Perf. Ausbesserin

empf. sich z. Ausb. v. Wäsche u. Garderobe in u. außerh. dem H. Willmes, Märkische Straße 16.

Zu vermieten

Schönes

leer. Zimmer

i. Ehrenf. (1. Etg.) a. bess. alleinst. D. o. Herrn z. 1. Apr. zu verm. Angeb. m. Preisang. u. R. Z. 48812 an d. Geschst.

Ladenlokale

Schönes

Ladenlokal

Ecke, mit 2 Zimm., Nähe mehr. Schul., sof. zu vermieten. 48737 Näh. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Lagerraum

(Werkstatt) 80 Qm. sof zu verm. 48845
Roonstraße 9.

Für die Konfirmation u. Kommunion!

Spezial-Angebote

zu sehr günstigen Preisen!

Für die Kommunion:

Voll-Voile-Kleid reizende Form, mit Stickerei-Einsatz, Rock mit Volants garniert, ¾ langer Arm . . Grösse 70: **6.75**

Voll-Voile-Kleid flotte Form, mit Filet-Durchsätzen, Rock mit Falten-Garnitur, ¾ langer Arm . . Grösse 80: **8.75**

Voll-Voile-Kleid kleidsame Form, mit großem Kragen, Filet-Durchsätzen und Valencienne-Spitzen garniert, ¾ langer Arm . Grösse 80: **13.25**

Voll-Voile-Kleid elegante Form, moderner Kragen, Taille u. Rock reich mit Valencienne-Durchsatz garniert ¾ langer Arm . Grösse 75: **16.50**


1

Kommunion-Kleid (wie Abbildung 1) aus weissem Voil-Voile, prima Schweizer-Ware, flotte Form, mit grossem Stickerei-Kragen und Falten-Saum . . . . . Grösse 75: **11.75**


2

Für die Konfirmation:

Popeline-Kleid reine Wolle, hübsche Form mit Tressen und Knöpfen garniert, Falten-Rock . . . . . Grösse 95: **11.75**

Eolienne-Kleid beste Qualität, jugendliche Form, gezogener Rock . . . . . Grösse 100: **21.00**

Samt-Kleid prima Köper-Ware, moderner Glocken-Rock, mit Tressen-Garnitur . . . . Grosse 90: **24.75**

Samt-Kleid hervorragende Qualität, elegante Ausführung, neue Form, mit Tressen- und Band-Garnitur . . . . . Grösse 90: **29.50**

Konfirmand.-Kleid (wie Abbildung 2) bester Köper-Samt, kleidsame Form, mit Seiden-Stickerei, Rock mit Falten . . Grösse 90: **17.50**

Knaben- und Mädchen-Wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Schuhwaren

zu besonders vorteilhaften Preisen!

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Tüchtige Stenotypistin

mit guten, möglichst im Ausland erworbenen englischen Sprachkenntnissen zum baldigen Eintritt gesucht. Anfängerinnen ausgeschlossen.
Angebote unter Beifügung der Zeugnisabschriften erbeten unter F. G. 5356 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lagerplatz

1700 qm groß, mit Kontorgebäude, Garage, zwei Schuppen und elektr. Lichtanlage. Hernerstr. 23 gelegen, ist ab 1. April oder auch früher zu verpachten. Näheres Dorstenerstr. 14, 1 Treppe. Telephon 2793.

In der **Bongardstraße** wird im

Tauschverfahren

eine Wohnung frei, bestehend aus 5 großen Zimmern, geräumiger Diele und Baderaum, mit Zentralheizung, elektr. Licht und Gas; geeignet für Zahnarzt oder Büro. Gewünscht wird 6 Zimmerwohnung in Stadtparkgegend oder Ehrenfeld. Neubau nicht abgeneigt. Angebote erbeten unter H. S. 48839 a. d. G. d. Z.

Laden

m. od. ohne Einr. nebst 3-Z.-Wohng. ist z. 1. Juli zu verm. Näh. Haldenstraße 24, parterre.

Gr. Pferdestall und Lager

zum 1. März zu verm. Zu erfragen Boch., Düppelst. 22. **Stöhr.**

Mein an der Bongardstraße belegenes

Geschäftslokal

mit 2 dahinterliegenden Zimmern ist preiswert zu verkaufen evtl. zu vermieten.
Angebote unter K. L. 48866 an die Geschäftsst. dieser Zeitg.

Die auf dem **Bahnhofsvorplatz** des Hauptbahnhofes **Bochum** stehende **Verkaufshalle für Obst und Südfrüchte** ist zu vermieten. AJ1
Mietangebote sind mit Angabe der Miethöhe schriftlich beim **Eisenbahnbetriebsamt Bochum, Königsallee 47,** einzureichen

G. Werkstatt

121 Qm. groß, n. Hofraum sofort zu verm. Tel. 5053. — Angeb. unt. N. U. 48783 an d. Geschst.

Großes

Fabrikgebäude

(für Werkstatt oder Lagerräume geeignet), mit **Büroräumen,** sow. groß. **Ladenlok.** zu verm. 48871 Roonstr. 62, 1. Etage.

Möbl. Zimmer

Jg. Mann erhält frdl. mbl. Zimmer mit od. o. Pension.
Alleestraße 30.

Frdl. möbl. Zimmer z. 1. März a. bess. Herrn z. verm. **Kronenstr. 18, 2. E.**

...on
...on!



1

...1.75

n:

...11.75

...21.00

...24.75

...29.50

...7.50

...-Wäsche,
...huwaren
...Preisen!

...A.G. BOCHUM

...Werkstatt
...Qm. groß, n.
...raum sofort zu
...t. Tel. 5053. —
...eb. unt. N. u.
...3 an d. Geschst.

Großes
...brikgebäude
...Werkstatt oder
...erräume geeig-
...mit Büro-
...nen, sow. groß.
...enlok. zu verm.
...1 Roonstr. 62,
...tage.

...öbl. Zimmer
...Mann erhält
...mbl. Zimmer
...od. o. Pension.
...Alleestraße 30.
...dl. möbl. Zim-
...z. 1. März a.
...Herrn z. verm.
...enstr. 18, 2. E.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Möblierte
4-3.-Wohnung
m. Küche u. Zubeh., part., i. Ehrenf. sof. od. spät. zu verm. Angeb. unt. C. H. 48863 an d. Geschst.

Gut möbl. Zimm. in bess. Hause an sol. Herrn p. 1. 3. zu vermieten. a4360 Neustraße 2. I.

Gut möbl. Frontzimmer, 1. E., mit od. ohne Pens. zu verm. Ehrenf., Teichenstr. 6, 1. Etg.

Gut möbl. Zimm. mit 2 Betten, ein möbliert. Zimmer mit 1 Bett zu sofort oder 1. März zu vermiet. Kronenstr. Nr. 6, 1. Et., Nähe Hauptbahnhof.

2 schöne gut eing. Zimm. a. sol. Hrn. o. äter. Ehep. zu verm. Franzstr. 12, 1. Etage. 48741

Frdl. möbl. Zimmer, 1. Etage, zu verm. Elekt. Licht vorhand. Zu erfr. 487.3 Forstener Str. 44, part.

Gut möbliertes **Zimmer** an bess. Herrn sof. od. spät. z. verm. Farnstraße 57.

Frdl. möbl. **Zimmer** m. Heiz. u. elektr. Licht zu vermieten. Bülowstr. 61, II.

Gut möbl. Zimm. in ruhig. Hause an bess. Herrn ab 1. März zu vermieten. Amtsplatz 7, III, l.

Möbl. Zimmer,
a. für Eheleute mit Kochgelegenh. erh. jeder wunschgemäß. Wohnungsnachw. Bürohaus, Hattinger Str. 11, Zimmer 35. Tel. 5230.

Schön möbl. Wohn- und — Schlafzimmer — (ev. einz.) m. oder ohne Klavier Nähe Stadtth. sof. z. vm. Näh. Geschst. 48782

Gut möbl. Zimm. m. o. ohne Pens. z. verm. Badegeleg. Kronenstr. 16, 2. E.

Frdl. möbliertes **Zimmer** zu vermiet. 48822 Feldstr. 3, 3. Etg.

Möbl. Zimm. m. el. Licht z. verm. Bongardstr. 12, 3. Etg.

Frdl. möbl. **Frontzimmer** m. Balkon zu verm. Hattinger Str. 81. Zu erfr. im Laden.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Ehrenfeld, Christstraße 36, III, r.

Gut möbl. Frontzimmer a. sofort zu verm. Humboldstr. Nr. 52, 2. Et., N. Hauptbahnhof.

Gut möbl. Zimm. zum 1. März zu verm. Ehrenfeld, Jakobstr. 9, I.

Gaub. Schlafst. frei. Roberstr. 8, 4. Stock. 48810

2 anst. Leute erh. Schlafstelle. 48835 Wolff, Robertstraße 24, part.

Zwei Brüder od. Verde. erh. Schlafstelle od. Kost und Logis. Grabowski, Alleestr. 126, 4. St.

Gute Schlafstelle sof. frei. Schulte, Weiherstr. 63, pt., Nähe Knapsch.-G.

Für bess. Mädch. sof. Schlafgelegenh. m. Kochgel. fr. Bill. Wittelsb. St. 10, I.

Gaub. Logis zu haben. 48751 Kremerstr. 38.

Erstkl. Privat-Mittagtisch. LW16 Märkische Straße 3, 2. Etg.

Miets-Gesuche

Kleines Lebensmittelgeschäft od. dazu pass. Ladenlokal z. kauf. o. mieten gesucht. — Angeb. unt. F. G. 48780 an d. Geschst.

Tüchtiger Fachm. sucht
Tages-Wirtschaft
b. miet. Feste Miete o. Bieraufschl. Kaution kann gestellt werden. — Angeb. sind z. richt. u. H. H. 48699 an die Geschäftsstelle.

Wohnungen

Abgeschloss. große
2-3.-Wohnung
geg. 3 Zimmer zu tauschen. — Angeb. unt. T. A. 48773 a. d. Geschäftsst.

Tauschwohnung!
Abgeschl. **5 Zimmer-Etage** mit Bad, Nähe Stadttheater, gegen größere Wohnung im Zentrum der Stadt, evtl. mit 2 Büroräumen zu tauschen gesucht. Offerten erbeten unter T. K. 48754 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Abgeschlossene
3 Zimmerwohnung
vom kinderlosem Ehepaar sofort zu mieten gesucht. Für beschlagnahmfreie Wohnung wird bis 60.— Mk. monatl. Miete bezahlt.
Angebote an „Westfalen" G. m. b. H. Fahrradgroßhandlung, Bochum, Kronenstraße 47.

Wohnungstausch!
Ich suche im Stadtbezirk Bochum eine 4 oder 5 Zimmerwohnung und gebe dafür meine in Hamme Nähe Amtsplatz in besserem Hause gelegene 3 Zimmerwohnung mit Mansarde. Angebote erbeten unter J. S. 48742 an die Geschäftsst. d. Z.

Wohnungstausch!
Bochum — Recklinghausen.
3 Zimmerwohnung in Recklinghausen geg. 3 Zimmerwohnung im nördlichen Teil Bochums zu tauschen gesucht. Schriftliche Ang. an die Geschäftsst unt. J. S. 48814

Beschlagnahmefreie Wohnung
3, 4 oder 5 Zimmer mit Bad suche per sofort oder später. Auch gegen Bauzuschuß.
Angebote unter A. G. 48874 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein oder mehrere
Büro-Räume
zu mieten gesucht. Angebote unt. A 35325 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Alt angesehene
Textilwaren-Großhandlung
sucht geeignetes
Lokal
zur Errichtung einer Zweigniederlassung. Angebote unter W. 287 an die Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, Elberfeld. AW1

Besser. kinderlos. Ehepaar sucht
3-4 Z.-Wohnung
in besser. Hause. — Rote Karte vorhd. Angeb. unt. R. A. 48863 an d. Geschst.

Wohn.-Tausch! Wanne-Bochum
Biete in Wanne e. 5-Z.-Wohnung in gut. Hause Nähe Bahnhof. Suche in Bochum e. 4-Zimmerwohnung in gut. Hause (kein Neub.) Angeb. unt. J. M. 4e645 an d. Geschst.

Ruhig. ig. Ehep. sucht zwei leere
Zimmer
Angeb. unt. Z. S. 48745 an d. Geschäftsst.

Achtung, Wohn.-Tausch
Wer in Boch. od. Ehrenfeld tauscht f. abgeschl. 3- b. 4-Zimm.-Wohn., pt. o. 1. Etg., m. Kell. geg. e. 3-Zimmer-Wohn. m. gr. Keller, Stall u. Gartenland, 5 Min. v. n. Walzwerk i. Westenfeld? — Angeb. u. S. E. 48752 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

3-Z.-Wohnung
von einzeln. Dame zu tauschen gesucht. Angeb. unt. L. L. 1000 an d. Geschst.

Assessor m. Frau u. ein. Kind sucht
4-5 Zimmer-Wohnung
Angeb. unt. T. B. 48790 an d. Geschst.

Tausch-Wohnungen
vermittelt der Boch. Wohnungsnachweis, Büroh. Hattinger Str. 11, Zimmer 35.

Ladenlokals

Ladenlokal
ca. 30 b. 40 Qm., m. möglichst anschl. Zimm., Hof-, Bongard- o. Kortumstr. zu mieten gesucht. Gefl. Ang. u. L. K. 17 an die Geschst.

Ladenlokal
für Spezialgeschäft gesucht. — Angeb. unter Sch. 48729 a. die Geschäftsstelle.

Ladenlokal
in verkehrsreicher Lage als **Filiale** eines Lebensmittelgeschäftes gesucht. Ang. u. J L 48616 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokal
mit eln. Nebenräumen f. prop. Gesch. ges. Ang. u. S. A. 48448 a. d. Geschst.

Kl. Ladenlokal
mit 1 Zimmer für saub. Geschäft in Boch. o. Umgeg. zu miet. ges. Ang. mit Preis unt. B. S. 48365 an d. Geschst.

Ladenlokal
l. verkehrsr. Lage als Filiale e. Lebensm.-Geschäft. gesucht. Ang. u. G. S. 48726 an d. Geschst.

Tausche ein
Ladenlokal
mit groß. Zimm. g. 2 Zimm. Zu erfr. t. d. Geschäftsst. 48872

Möbl. Zimmer
Geräumiges, hell., freundl. gut
möbl. Zimmer
ev. auch zwei, mit gut. Bett p. bald o. später ges. Hattinger Straße oder nächste Nähe, kann a. Weltm. sein, bevorzugt. Ang. erb. unt. A. M. 48757 a. d. Geschst. d. Bl.

Gut möbliertes **Zimmer** in bess. Hause ab 1. März v. Beamt. gesucht. — Angeb. unt. H. 48748 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jg. Beamt. sucht möbliertes
Zimmer
Angeb. m. Preisangabe unt. T. C. 48696 an d. Geschst.

Einf. möbl.
Zimmer
für Herrn, Nähe Dorstener Str., a. Hamme, zu miet. ges. auf sofort. — Angeb. u. St. 48865 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Kinderwagen billig zu verkauf. Kronenstraße 49, 2. Etage.

Wohn- u. Geschäftshaus
Nähe Bahnhof Präsident mit freiem Ladenlokal, Zimmer, Lagerräume und Stall sofort zu verkaufen. Angeb. unt. U. B. 48794 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Groß. Wagenverkauf
Zu bedeutend herabgesetzten Preisen werden verkauft: Jagdwagen, halbverdeckte Wagen, Selbstfahrer, Dogkarts, Gigs, Tonneau, Landauer, Coupé- sowie Brotwagen, offene Kastenwagen, Flachwagen und Lieferwagen in neu und gut erhalten. Bei Barzahlung hoher Rabatt.
Wagenfabrik Stich, Blankenstein-Ruhr.
5 Min. v. Bahnhof, Ruf 423 Hattingen.

10|30 PS Personenwagen
in erstklassiger Beschaffenheit und Ausführung umständehalber äußerst preiswert abzugeben.
Offerten unter E. K. 208 an die Anzeigen-Annahme B. Dickmann, Gelsenkirchen.

Herrschaftl. und **Wohnhäuser** u. Geschäfte in Bochum u. Herne bill. zu verk. u. Ladenlokal m. Woh. zu verm. Kraft, Kortenpfad 3. 48804

Schlafzimmer eiche geritzt.
nur 395.- Mk.
Küche mod. feine Mod.,
nur 275.- Mk.
Bekannt gute Qual. Bequeme Teilzahlg.
Fillip & Finger.
Alleestraße 12.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Küchen
Schlafzimmer
Herde
Einzelmöbel
Ledersofas
Kinderwagen
Teilzahlung
Silberpfennig
Brückstraße 43

Küchen
Schwere westfälische Ware neuest. Modelle bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen
von **Mk. 275** an.
Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstraße 2. Ecke Kronenstraße.

Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzel-Möbel
Betten, Schränke
Kommoden
Konsolen
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
usw. usw.
liefert zu äußerst billigen Preisen u. zu günstigen Zahlungsbedingungen.
Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum
8 Hernerstr. 8
Telefon 1530.

Bill. zu verkauf.
1 echtes Nußb.-bett m. Matratzen, 1 Kleiderschrank, 2-tlrig. 2 Gobelinklubsessel, 1 Waschtisch m. dkl. Marmorplatte. a5295
Zu erfrag. Bahnhofstraße 30, bei Miebach.

Fortzugsh. billig zu verkaufen:
1 Zimmerschrank
Ofen u. Kinderbettstelle mit Matratze. 48820 Drusenbergstr. Nr. 129, 1. E. ks.

Wieder eingetroffen
Schlafzimmer
la. Verarbeitung mit Kristall-Spiegel und Wäscheabt. o. Marmor
für nur Mk. **475.-**
Teilzahlung gestattet!
Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstraße 2
Ecke Kronenstraße.

Verkaufe:
ein. Posten Bettstellen m. Matr. und Auflag. Kleiderschr., Waschkomm., Nachtkonsolen, Herde m. Rollwagen, 4 Vert., nußb., m. Spiegel, Spiegel m. Unterk., Rohr- u. Brettst., Plüsch- u. Lederfofa, 2 Chaiselong., Ausziehtisch, Stub.-Oefen, 1 Kinderbettstelle m. Kokosmatratze. Kaufgesuche
Ed. Ruhnau,
Nibelungenstr. 16.

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzel-Möbel
Flurgarderoben
Leder-Sofas
Plüsch-Sofas
Chaiselongues
auf bequeme Teilzahlung
Möbelhaus Eigenheim
Bochum,
Maltheserstr. 24
Gneisenaustr. 17
Nähe Kaiser Friedrichplatz.

E. Waschkommode u. Klavierzither zu verkauf. Schumacher, Bochum 4, Bergate 10. 48747

Zwei gebrauchte **Bettstellen**
zwei getrag. Dam.-Mäntel zu verkauf. Lindemann, Weitmar, Bebelstr. 13.

Gute Pfchläf. Matratze zu verkaufen. 48727 Alleestr. 57, 2. Etage, rechts, morg. zw. 10 b. 11.

Verk. ab Montag früh e. Sendung pr. **Oldenburger Schweine**
48815 Heinr. Glatz, Dorstener Str. 379, Haltest. Hordel. St.

Eine Sendung **Schweine**
angekommen. a5409 Reinhold Hüntler, Herner Str. 104.

Heute nachm. trifft e. Sendung erstkl. **Futterschweine**
ein. Schweinehandl. **Bruns,** Castroper Straße 234a.

Eine Sendung **Schweine**
angekommen 47729 Schweineh. Müller, Boch., Wasserstr. 68. Telephon 3134.

Vogelkörbe
Violinzither, Ziehharmonika bill. abzugeben. Klosterstr. Nr. 12, part. 48740

Erhalte anfangs jeder Woche kleine u. große Bielefelder
Schweine
u. verkaufe dieselben zu billigsten Tagespreisen. (a5011
Fr. Surhoff,
Eickel, Kaiserstraße.

Schäferhund
prima Stammbaum, dress., bill. zu verk. 48807 Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junge Hühner
zu verkaufen. 48651 Braun, Herner Str. 105.

Habe ein. Hochbauer u. Kanarienweibch. z. verkauf. Roonstr. 65, 1 Tr. Mehrere 48855

Federhandkarr.
zu verkaufen. Karl Grischkat, Schmiedemeister, Luisenst. 8.

Industrie-Kartoffeln.
prima gelbfleischige, frostfreie Ware, bietet an mit
Mk. 3,50
frei Haus. (4863
Koch.
Antoniusstr. 31.

Mehr. hund. Zir.
Runkeln
pro Zentn 0,80 M. gibt ab W. Dreyer, Kornharpen, Karolinenstr. 43. Telephon 3287. a5292

Düngekalk
(pro 10 Ctr. Gartl. 2½ b. 5 Pfd. erforderlich) anbietet
Heinrich Schlenkhoff G. m. b. H., Bochum, Ehrenfeldstraße 44.

Piano
sehr gut. Fabrikat, schw. pol. voll. Panzer, echt. Reson.-B. f. 625 M. z. verk. 48788 Zu erfragen in der Geschäftsst.

Fast neues
Piano
billig abzugeben — Angeb. unt. V. S. 48669 an d. Geschst.

Pianos
nur gute Fabrikate b. äußerst günstiger
Ratenzahlung.
Aug. Reuter
nur Düppelstr. 4, im alten Friedhof. Verk. v. 4 b. 7 Uhr.

Wir sind auch in diesem Jahre bereit, unseren zuverlässigen Kunden
erstklassige Markenräder
gegen geringe Anzahlung u. wöchentliche od. monatliche kleine Raten zu liefern. a5300
Wir führen nachstehende Marken: Adler, Torpedo, Herkules, Mammut, W. K. & C., Wolfrad, Opel.
Spezialgeschäft
Berthenrich & Wolf
Bochum, Brückstr. 60. Eigene Reparaturwerkstatt. Großes Lager in Zubehörteilen.

Fast neues 48770
Herren-Fahrrad
billig zu verkaufen.
Franks Etagengeschäft Bochum,
Ob. Marktstr. 33, I.

Billige Preise
Gute Qualitäten

Strümpfe

Damenstrümpfe Baumwolle, mit verst. Ferse und Spitze, schwarz u. farbig . . Restposten 0.39
Damenstrümpfe feste Baumwollqualität, z. T. mit Doppels. u. Hochferse, schwarz u. farbig 0.48
Damenstrümpfe schwere Baumwolle, Macco, Seidengriff o. Seidenflor, m. Doppelsohle und Hochf., z. T. mit kl. Fehl., schwarz u. farb., Restpost. 0.58
Damenstrümpfe Seidenflor, gute Qual., mit Doppelsohle u. Hochferse, schwarz u. farbig 0.68
Damenstrümpfe Seidenflor, schönes Gewebe, m. Doppelsohle u. Hochf., schwarz u. farbig 0.84
Herren-Socken grau, gestrickte Baumwolle 0.42, 0.24
Herren-Socken gute, kräftige Qualität, farbig sortiert 0.28
Herren-Socken starkes Baumwollgewebe, mit Doppelsohle u. Hochferse, schwarz u. farbig 0.58

Herren-Artikel

Oberhemden gute Perkalqual., mod. Streifen od. Karos, mit unterfütt. Faltenbrust, pass. Kragen u. Umschlagmansch., 4.85, **3.90**
Oberhemden weiß, gewaschene Qualit., mit feinem Ripseinsatz und Umschlagmanschetten . . . **4.85**
mit steifen Manschetten **5.25**
Oberhemden Ia Renforce oder schweres Wäschetuch, mit elegantem Ripseinsatz, steifen oder Umschlagmanschetten . . . **6.90**
Oberhemden Ia Zephyr, in vorn. Streifen, sort., z. T. mit 2 Krag., unterfütterter Faltenbrust und Umschlagmansch. . . 9.75, **8.75**
Herr.-Nachthemden aus gut. Wäschetuch, mit Paspel od. Wäscheband garn., Kragen- od. Gelshaform, 4.90, **4.45**
Schlafanzug schöne, gestreifte Perkal-Qualität, gangbare Form **8.75**
Eckenkragen gute Macco-Qualität 5fach 0.85
Stehumlegekragen Ia Macco, 4fach, moderne Formen 0.90

Trikotagen

Herren-Normal-Unterhosen wollgemischte, gute Qualität, mit Ueberschlag . . 1.95, **1.45**
Herren-Futterhosen feste, beliebte Qualität, mit Ueberschlag 2.65, **1.65**
Herren-Normalhemden schöne Wollmischung, mit Doppelbrust 2.30, **1.70**
Einsatzhemden feines Baumwollgewebe, mit modernen Einsätzen 2.60, **1.65**
Knaben-Normalanzüge wollgmischte. kräftige Qualität . . . . . Größe 60 **1.00**
Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr
Damen-Korsettschoner weiß, feine Qualität, Trägerform 0.45, **0.32**
Damen-Hemden feinfäd. Baumwollgew., mit Trägern, 90 cm lang, 0.68, **0.48**
Damen-Hemdhosen starke Qualität, mit Spitzenträgern 1.48, **0.98**
Damen-Untertaillen Jumperform, echt Macco, elegante Qualität, mit Bandträgern . . . **1.38**
Damen-Schlüpfer marine, gerauhte Baumwoll-Qualität **0.68**
Damen-Futterschlüpfer schwere, mollige Qualität **1.35**

Wollwaren

Damen-Strickwesten solide, feste Qualität 2.95, **1.95**
Damen-Strickwesten reine Wolle, in schönen Farben sortiert 7.75, **4.75**
Herr.- u. Bursch.-Strickwesten reine Wolle, schwere, solide Strickart . . 5.90, 4.90, **3.90**
Strick-Mützen reine Wolle, feste Qualität, farbig sortiert . . 0.85, **0.55**
Kinder-Strickwesten reine Wolle, gute Qualität, in vielen Farben sortiert . . . . Größe 35 **1.65**
Jede weitere Größe 80 Pfg. mehr

Waechter & Co G.m.b.H.
Das Haus an der Drehscheibe

Damenrad preiswert zu verk. Roonstr. 62a. Menk.

Nähmaschinen gebr., einige w. neu, verkauft spottbillig Pohl, Bongardstr. 5, 1. E., Eing. Grab.-Str., Gardin.-Haus.

Schreibmaschinen
gebraucht, gut aufgearbeitet, mit Garantie
Bürobedarfs-Gesellschaft
Theodor Hess & Co
BOCHUM
Friedrichstr 22

Ein fast neuer **Gehrock-Anzug** u. e. Joppenanzug, weil zu eng, billig zu verkauf. Morta, Buddenbergstr. 18.

Fast neuer 48832 Konfirmand.-Anzug reine Wolle, mittl. Figur sehr bill. abzug. Weltm. Blumenfeldstr. 35.

Konfirmanden-Anzüge
kaufen Sie gut und billig auf Teilzahlung bei
Tepper
Kortumstr. 1

Kauf-Gesuche

Haus
mit Ladenlokal sof. in Bochum o. Umgegend z. kauf. ges. Angeb. unt. P. C. 48927 an d. Geschst.

Ein- oder Zweifamilienhaus
sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. T. K. 48775 an die Geschäftsstelle.

Gebr. Klavier
gegen bar gesucht. Ang. u. S M 48449 an die Gesch. d. Z.

Lebensmittel-
Geschäft in guter Lage sofort zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. mit Preis, Umsatz usw u. E. F. 48795 a. d. Gesch. d. Z.

Haus
zu kaufen gesucht, am liebst. Klosterviertel, Blücher-, Lindenstr., was für Bäckereigesch. usw. paßt. Angeb. unt. M. N. 48756 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Selbstkäufer
sucht geg. Barzahlg. Restaurant, Kaffee o. Geschäftshaus. — Angeb. unt. T. K. 47295 an d. Geschst.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten
Felle
auch Wildfelle
werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2657

Suche für sofort zwei mittelschwere
Werde-Pferde
(nicht zu jung). H. Otten, Lothringerstraße 3. Tel. 2470.

E. wenig gebr., f. neues
Klavier
schwarz poliert, zu kaufen gesucht. — Angeb. m. Preisangabe unt. N. O. 5296 a. d. Gesch.-Stelle erbeten.

Eiserne Bettstelle mit Matratze zu kaufen gesucht. Angeb. unt. R. S. 48736 an d. Geschst.

Ein eisern. oder hölzernes 48792
Tor
f. große Einfahrt z. kaufen gesucht. 48792 Herner Str. Nr. 83, part.

Vier-Sitzer-
Auto
nicht üb. 6 St. PS. mögl. a. Privatbes. zu kauf. ges. Ang. m. genauer Beschr., sow. äuß. Preis z. richten unt. L. B. 48852 an d. Geschst.

1300 bis 1500 gebrauchte 48777
Dachziegel
zu kaufen gesucht. Maarbrückerstr. 47. Telephon 5152.

Gut erhaltenes
Herrenzimmer
gegen bar zu kauf. gesucht. Zu erfrag. in d. Geschäftsst. d. „Boch. Anz.". 48760

Vermischtes

Wer ein wirklich erstklassiges
Patent-Piano
mit Klangsteg
(Staatsmedaille, Gold. Ausstellungspreise)
Flügel
oder
Harmonium
anschaffen will, wende sich **direkt** an die
Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W.
Bahnhofstraße 29
Filiale
Berlin am Zoo.
Lieferung franko
Zahlungserleichterung
Stimmungen u. Reparaturen
Stets Gelegenheitskäufe.

Aufwertungssachen
Mietsachen, Ehescheidungen, Zivil- u. Strafprozesse w. sachgem. bearbeitet. Rechtsbüro J. Kraft Kortenpfad 3, am Kais. Friedrichplatz.

Schweinsköpfe
mit dicker durchwachsener Backe, 9 Pfd. Postkolli Mk. 5.75, 9 Pfd. Enter-Rauchfleisch Mk. 5.85, 9 Pfd. Schweinekleinfleisch Mk. 4.20.

Käse
direkt an Verbraucher 9 Pfd. gelbe Brode Mk. 4.30; 9 Pfd. rote Kugeln Mk. 4.30; 9 Pfd. dän. Edamer-Fettkäse Mk. 8.55; 9 Pfd. dän. Schweizerfett Mk. 10,85, ab Nortorf-Nachnahme
Carl Ramm, Nortorf (Holst.) Nr. 204 a.

Kaisers Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

Seit 35 Jahren
bewährt gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh.
7000 not. begl. Zeugnisse.
Zu haben bei:
Alte Apotheke Paul Köhler
Einhorn-Apotheke
Westfalia-Drogerie Hch. Wippermann,
Drogerie B. Heeg,
Humboldt-Drogerie Eugen Schuh,
Med.-Drogerie Wilh. Hülshoff,
Drogerie Max Reinhardt, Moltkemarkt
Drogerie Jul. Theiß,
Drogerie Emil Trass, Inh. Jul. Prinzenberg,
Würlshofener Kräuterhaus
Heinr. Conen,
K. Gottsleben,
J. Kneider,
Wilhelm Schulte in Hüntrop und wo Plakate sichtbar.

Neue Gänsefedern!
wie von d. Gans gerupft, m. voll. Daunen Pfd. 3.00 Mark, dieselben dopp. gereinigt 4.00 Mark, nur kleine Federn mit Daunen 5.00 M., geriss. Federn m. Daun. 4.25 M., 5.00 hochf., pa. 6.00 M., allerfeinst. 7.75 M., ¾ Daun. 7.50 M. Ia. Flocken-Daun. 11.50 M. für reelle Ware Garant., nicht Gewünscht. nehme auf m. Kost. zurück. Vers. geg. Nachn. **Willy Manteuffel** Gänsemastanst Neutrebbin 11 (Oderbr.



Mieten Sie von uns einen Orion-Staubsauger
In einigen Monaten ist er Ihr **Eigentum**
Vorführung in der Wohnung unverbindlich
SCHUMACHER
BOCHUM, BRÜCKSTR. 46
GEGR. 1889 FERNRUF 696

Schmerz lab nach
Restlose Hühneraugen u. Hornhaut Vertilgung
Präparat Le Ma Ra D.R.G.M. 228556
Kein Messer + Kein Blut
Kein Schmerz + Kein Verband
Kein Pflaster + Kein Verschleben
Kein Pinsel + Kein Stift
Keine Salbe
Viele Anerkennungen
Alleinverkauf: Drogerie Kneider, Gr. Beckstr. 11
nur 5,0 Kur

Hersteller zahlt 100 Mk., wenn **Kampolda** nicht in 1 Minute bei Mensch und Tier **Kopf-, Kleider-, Filz-** **Läuse** (Brut) vertilgt **Keine Wanze mehr.** Einm. Anwend. **Kampolda (B)** empfiehlt Friseur-Gesch. **Hochstetter,** Große Beckstr. 18. AR1



Pallabona-Puder
reinigt u. **entfettet** das Haar auf **trockenem** Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet f. **Bubikopf.**
Bei Tanz u. Sport unentbehrl. Zu haben in Dosen von M 1.- an in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. Nachahmung weise zurück! 144

Gereinigte Ölsaatpflanze
vom Kopf bis zum Fuß durch 2 Stück von Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** beseitigt. K. K. in Durlach. Per Stück M. —.65, 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien



Sonnabend, Montag, Dienstag u. Mittwoch

Kurzwaren Sonder-Tage

Auf
Extra-Tischen
gelangen die
äußerst billigen Artikel
zum Verkauf

Koppels Nähzeug-Tüte

1 Mappe Goldöhr Näh- u. Stopfnadeln
1 Mappe Sicherheitsnadeln, sortiert
1 Karte Wäschenöpfe 3 Dtz. alle Größ.
1 Stück schwarzes Band, 2 mtr.
1 Stück weißes Band, 2 mtr.
1 Stück weiße Einstecklitze, 4 mtr.
1 Rolle schwarzes Nähgarn, 200 mtr.
1 Rolle weißes Nähgarn, 200 mtr.
1 Knäuel schwarzes Stopfgarn
1 Knäuel weißes Stopfgarn
1 Stern schwarzen Zwirn
1 Brief Stahlstecknadeln
½ Dutzend Druckknöpfe, schwarz
½ Dutzend Druckknöpfe, weiß
1 Fingerhut

90 Pf.

Gummiband-Reste
verschiedene Qual.
extra billig . . . . Stück 4 Pf. 6 Pf. 8 Pf.

Nähnadeln alle Stärken lang und ½ lang	Brief	4 Pf.
Stecknadeln auf Papier	100 Stück	4 Pf.
Stecknadeln Stahlnadeln	50-gr.-Dose	19 Pf.
Lockennadeln schwarz und blond	5 Pak.	5 Pf.
Haarnadeln lackiert glatt und gewellt	6 Pak.	10 Pf.
Damen-Strumpfhalter Prima Gummi	Paar	18 Pf.
Macco-Senkel schwarz 90–100 cm lang	5 Paar	20 Pf.
Rokokordel rein Leinen, Nr. 2½, 7 Meter	Stück	22 Pf.
Nähgarn 3 fach 200 Meter, schwarz und weiß	Rolle	10 Pf.
Nähgarn 4 fach 200 Meter, schwarz und weiß	Rolle	17 Pf.
Nähgarn 3 fach 1000 Meter, schwarz und weiß	Rolle	45 Pf.
Nähgarn 4 fach 1000 Meter, schwarz u. weiß, alle Nummern	Rolle	55 Pf.
Handzwirn schwarz und weiß,	6 Sterne	10 Pf.
Strickbaumwolle 50 Gramm Lage		25 Pf.
Nahtband schwarz, 10 Meter	Rolle	18 Pf.
Gardinenringband weiß, doppelt	Meter	7 Pf.

Koppel
G. m. b. H.
Hellweg 2

Ohne Operation
Bekannte Erfolge.
Die meisten chronischen Krankheiten, hartnäckigste Männer- und Frauenleiden, finden erfolgreichste giftfreie Behandlung ohne Berufsstörung, selbst nach vielen vergeblichen Kuren, Bestrahlungen. LB18

Heilinstitut
für Homöopathie u. Biochemie
Spezialbehandl! Viele geheilt!
Heilinstitut Büscher
Bochum, Bahnhofstraße 40
neben Handelshof.



Reparaturen
auch elektrische werden ausgeführt.
Ferdinand Marks.
Telefon 3066 Bochum, Brückstr. 61.
gegenüber Kortländer.

Preiswerte MÖBEL

Schlafzimmer
in allen Ausführungen,
Ritzelche mit Vorbau 180 cm breit **465.- Mk.**
Echt Eiche 180 cm breit **545. Mk.**

Küchen formenschöne Modelle,
325.- Mk. 375.- Mk. 450.- Mk.

Speisezimmer
Ia. schwere Modelle,
Ritzelche 160 cm breit **325.- Mk.**
Echt Eiche 2 m breit **780.- Mk.**

Herrenzimmer
in allen Ausführungen,
von **395.- Mk.** an

Einzelmöbel — Polstermöbel
Ledersofas 65 M. Plüschsofas 100 M.

Möbelhaus
Heinr. Schmidt & Co.
Bochum,
Pieperstraße 2, Ecke Hattingerstraße.

Ein schöner Mund
die Zierde des Menschen!
(Aeußerst beachtenswert für Zahnkranke.)
Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie schlechte Zähne haben, sofort dieselben in Ordnung bringen zu lassen oder durch künstliche zu ersetzen. Wenn Sie lange damit damit warten, entstehen Magenkrankheiten und müssen Sie gewärtig sein, eine Operation durchzumachen. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit sind meine Preise so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen m. örtlich. Betäubung 1 Mk.

Zahnersatz:
Künstliche Zähne . . . . . von 2.- Mk. an
Umarbeitung schlecht sitzend. Gebisse billigst
Reparaturen . . . . . von 2.- Mk. an

Neu! Hekolith! Neu!
Prothesen fast unzerbrechlich.
Stiftzähne . . . . . von 8.- Mk.
Kronen in Goldersatz . . . . von 10.- Mk.
Kronen in Gold . . . . . von 20.- Mk.

Füllungen:
Zement . . . . . 2.- Mk.
Porzellan . . . . . von 3.- Mk. an
Silber-Amalgam . . . . von 4.- Mk. an
Gold-Amalgam . . . . . von 5.- Mk. an
Gold . . . . . von 10.- Mk. an

Regulierung schiefstehender Zähne.
Zahnreinigen blendend weiß.

Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar. Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Zahnbehandlungen mit elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren. LZ16

Zahnpraxis A. Peters,
Nur 39 **Bochum, Kaiserstr. 39** Nur 39
Telephon 4246. Eigenes Laboratorium.
— 2 Wartezimmer —

— Bitte genau auf die Straße und Hausnummer zu achten. — Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung. Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise. Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Sonntags von 9–12 Uhr.

Homöopathie
Original
Dr. Schwabe
Leipzig

Den Anhängern
der Homöopathie und Biochemie
in Bochum und Umgegend zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir der

Alten Apotheke in Bochum, Marktplatz
und Rosenstraßen-Ecke
Besitzer Herr Apotheker Paul Köhler

eine **weitere** Niederlage unserer homöopathischen und biochemischen Arzneipräparate und Spezialmittel in versiegelten Originalpackungen übergeben haben.

Wer sich für Homöopathie und Biochemie interessiert, verlange Preislisten und Gratis-Broschüren.

Dr. Willmar Schwabe
Homöopathische Central-Offizin mit biochemischer Abteilung
Leipzig

Neue Gänsefedern



wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 3 Mk. Halbdaunen 5 und 6, Ia. 6.50 ¾ Daunen 7.50. Gerissene Federn mit Daunen 3.50, 4.25, 4.75, sehr zart und weich 5.75, 7, 8. Ia Volldaunen 12 Mk. Versand per Nachnahme. Garantie für reelle Ware. Nehme nichtgefallende Ware zurück.
Frau A. Wodrich, Gänsemästerei und Bettfedern-Reinigungsbetr, Neu-Trebbin 57 (Oderbruch) LW17

WEGENER
Die Stielbrille wird allgemeiner Gebrauchsgegenstand.
Es ist doch wirklich lästig, beim Einkauf die Brille oder den Klemmer mitzunehmen. Der Vorhalter im Handtäschchen oder an der Kette ist notwendiger Gebrauchsgegenstand. Große Auswahl in Silber, Double und Gold von Mk. 6.– bis 140.–.
Diplom-Optiker Wegener,
Kortumstraße 8 Ruf 2424

Eier-Brikett
das Beste u. Billigste für Herd u. Dauerbrand.
Illiges Brennholz für Bäcker und Hausbrand
Kohlen, Koks und Anthrazit.
Fritz Carl, Hubertusstr. 3 Telephon 3759

Krauss-Pianos
mit Patent-Plenator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.



Billige böhmische Bettfedern
Ein Kilo: graue geschlissen, Mk. 3.–, halbweiße Mk. 4.– weiße Mk. 5.–, bessere Mk. 6.–, 7.–, daunenweiche Mk. 8.–, 10.–, beste Sorte Mk. 12.–, 14., weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50. 9.50, 11.– Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel,** Lobes Nr. 223 bei Pilsen, (Böhmen

---

In der ersten Etage
Bahnhofstraße 37/39, Tor-Eingang rechts,
befinden sich meine
Möbel-Ausstellungs- u. Verkaufs-Räume
Große Auswahl in
modernen Küchen, Schlafzimmern, Einzel-Möbel; Plüsch- und Leder-Sofas.
Verkaufe auf Teilzahlung zu außerord. günstigen Zahlungsbedingungen. LSt3
Westfäl. Möbelhaus
Bochum, Bahnhofstr. 37/39, I. Etg.

1854 1924
Bochumer Schlegel-Pilsner
steht in erster Reihe mit dem besten Deutsch-Pilsner.
Echt deutsches Erzeugnis.
Nicht übertroffen
von Bier aus **PLZEN** (früher Pilsen)
(Ceskoslovenské Republiky).
Versuch bestätigt Behauptung.

---

10 Diese neue



National Kontroll Kasse
mit Total-Addierwerk und grosser doppelseitiger Anzeige
kostet nur **275** Mark

Bequeme Teilzahlungen
National Kontroll Kassen sind seit 40 Jahren glänzend bewährt
Kaufen Sie deshalb keine Kontroll Kasse, ohne dieselbe mit National Kontroll Kassen verglichen zu haben
Bezirksvertreter:
MAX VASEN, BOCHUM,
Thomasstraße 24. — Teleton 4877 140

Sonderrabatt von 25%
Regenmäntel
Lodenmäntel
moderne Paletots
ANZÜGE!
Größte Auswahl bester Qualität
Durch Ersparnis großer Unkosten
besonders billige Preise
Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin
Friedrichstraße 3.